Zeitschrift: Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich

Herausgeber: Antiquarische Gesellschaft in Zürich

Band: 53 (1986)

Artikel: Bruchstein, Kalk und Subventionen : Das Zürcher Baumeisterbuch als Quelle zum Bauwesen des 16. Jahrhunderts

Autor: Guex, François

Kapitel: Satzungen/Ordnungen/Bekantnussen/ouch vertrëg und anders/So unser Buwmeister Ambt berüren [...]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-378963

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Satzunngen / Ordnungen / Bekantnußenn / ouch vertrëg vnd anders / So vnser Statt Buwmeister Ambt[a] berüren / Durch vnsern getrüwen Lieben mitrat [b–]vnd Buwmeister[–b] Hans Růdolfen Lafater vnd Hansen Escher vnsern vnder Stattschryber. vß vnser Statt briefen / Bůchern / Rödlen / vnd Brüchen / flissig zůsamen gezogen / vnd jnn diß Bůch vervaßt / vmb das je zů ziten vnsere Buwmeister der dingen bericht werden / Vnd vns destminder verschinen möge / Angefangen vff den xv tag Brachmonot. [c–]Als man zalt von der Geburt Cristi fünfftzehenhundert viertzig vnd Drü Jar etc.[–c]

[a] E: nachträglich hinzugefügt.
[b–b] E: nachträglich hinzugefügt *vnd jetzigen Buwmeister.*
[c–c] E: *Jm 1543 Jar.*

Register vber das Bůch

B III 117a	Gemeinsam	B III 117b		
			B III 117a	B III 117b
	1. Des Buwmeisters Eydt so er zum Jngang des Ampts schweren sol		i	i
	2. Was ein Buwmeister für Amptlüt vmb ir Jargelt zallen sol[a]		i	i
	4. Belonung eins Buwmeisters von vnnser Statt		ij	ij
9. Melcher Tutaller[b]			iij	
	5. Der dry Buwmeisteren Belonung von vndergangen jnn der Statt		ij	ij
	6. Buwmeisters Zehrung[c]		ij	ij
	7. Wer jre Sprüch vnd verträg besiglen sol		iij	iij
	8. Das die verordneten Buwherren einen Schryber vss der Statt Cantzly zu den spänen bruchen söllint[d]		iij	iij
		10. Ernüwerte Ordnung betreffend die privat gebüw jn der Statt[e]		iij.b.
	11. Das der Obristknecht die Bůssen jnzüchen, vnd vnsere[f] Buwmeister das verwerchen vertigen soll		iiij	iiij
	12. Erlüterung wie man Bůssen verwerchen soll		iiij	iiij
13. Erkantnus das der obristknecht die bůßen ouch verrechnen[g]		13. Erkanndtnus das der Obristknecht die bůßen wie ander Amptlüth verrechnen soll[h]	v	v
	14. Wie wir vnnsere Burger, So jnn vnser Statt Buwen vereren wellen		vj	vj
				i[c]xxxxiiij
				j[c]Lxiiij
15. Eydt für gmeiner Statt Schlosßer[i]			vij.b.	
	16. [k–]Der Statt Zimberwerchmeister Eydt[–k] [l–]vnd Erlüterung[–l]		viij	viij
			& i[c]Lxij	j[c]Lxiix
	18. Der Statt Beider werchmeister Eydt		viiij	ix
19. Deß Steinen Werchmeisters ernüwerter Eydt[m]		19. Derselben ernüwerter Eydt[n]	eodem folio	eodem
	20. Ordnung vnd Besoldung der Steinmetzen Werchmeister		x	x

[a]E: *Von wegen der beso[ldung* . . .] (Mäusefrass). [b]Notiz von 1657. [c]Nachtrag in A und B wie Texteintrag von Hand HH um 1600. [d]Nachtrag in A und B wie Texteintrag von der gleichen Hand. [e]Nachtrag von der gleichen Hand wie Texteintrag. [f]B: *vnser.*. [g]Hand A_1. [h]B: 6A v; Registereintrag von Hand O, jünger als Texteintrag. [i]Nachtrag, Hand ? [k–k]Nachtrag, B: gleiche Hand wie Registereinträge Nr. 62, S. 92, Nr. 71 und 73, S. 94. [l–l]weiterer Nachtrag. [m]Nachtrag, Hand ? [n]Nachtrag, 17. Jh.

23. Erkanntnus wegen der absteinen vff der hütten[a]	23. Erkantnus vmb die Abstein etc.[b]		xj
96. Erkandtnus deß Abholtzens vnd der Spänen[c]		Lij	
[8A v]			
21. Ordnung vnd Besoldung Werchmeister der Zimberlüten	21. Ordnung vnd besoldung werchmeisters der Statt Zimerlüten	xj	xij
22. Sin Jerliche Besoldung		xj	xij
24. Vmb Spen vnd abholtz[d]		xij	xiij
25. Vmb das holtz von abgeschlissnen gebüwen[e]		xij	xiij
26. Beid Werchmeister söllent all fronvasten rechnung gëben[f]		xij	xiij
28./29. Des knechts jm kalch huß Eydt vnd Belonung	28. Des knechts jm kalch huß Eydt.		xiiij
	29. Des gedachten knechts Belonung	xiij	xiiij
35. Wellicher gstalt man den Züg vß der Kalchhütten den burgeren gëben[g]		xix	
97. Ernüwerte Ordnung der spönen vnd deß Abholtzes halber[h]		Lij	
30. Ordnung wie wir kalch, ziegel vnd züg verkouffen lassent		xiiij	xv
142. Die Ziegelhüten vor dem Renwegerthor, wie die verlichen[i]		Lxxxvj	xxxxj
145. fernere Erkantnuß □□□[k]	145. Erlütherung darüber □□□[l]	[88c r]	[41c r]
32. Erkantnus v̈ber das kalch huß, zügs vnd anderer dingen halb gemacht		xvij	xviij
	210. H[errn] SpitalM[eiste]r Trůben vrkhundt, vmb syn wöschhuß[m] □□□□		[41e r]
	211. M[eister] Jacob Abeggen deß Rotgerwers Brüggli jm See betreffend[n]		Jbidem [41f r]
33. Enderung vorgemelter Erkantnus, vnd wie man jetzt züg vnd sand git[o]		xviij	xix

[a]Nachtrag, 17. Jh. [b]Nachtrag, 17. Jh. [c]Nachtrag, 17. Jh. [d]B: 7A r. [e]Nachtrag, Hand ? [f]Nachtrag in A und B wie Texteintrag von Hand HH. [g]Nachtrag wie Texteintrag von Hand HH vgl. [a]. [h]Nachtrag, 17. Jh. [i]Nachtrag, 17. Jh. [k, l]Nachtrag der gleichen Hand, 17. Jh. □□□ verweist auf eingeschobene Papierblätter zwischen foll. 88 und 89 bzw. 41 und 42. [m]Nachtrag, 17. Jh. [n]Nachtrag, 17. Jh. [o]Eintrag in A und B von der ersten Hand A, gehört zum Grundstock.

35. Wellicher gstalt man den züg vß der Kalchhütten den burgeren gëben[a] xix
36./37. Des Oberknechts Eydt vnd Belonung[b] . . . . . xx xxj
38. Der Gemeinen knechten Lon . . . . . xx xxj
40./41. Der Statt Tecker Eydt vnd Belonung . . . . . xxij xxiij
42. Der Teckeren frygheit . . . . . xxiij xxiiij
43. Der Statt Brunnenmacher vnd Besetzer Eydt vnd Ordnung . . . . . xxiiij xxv
44. desß Brunnenmachers ernüwerter Eidt[c] . . . . . eodem
46. Die Gassenbsetzer betreffend[d] . . . . . 46. Die Gaßenbsetzer betreffend[e] xxv
[f]–Auch desßelben Eydt–[f] . . . . . xxvj
47. desßelben Eydt[g] . . . . . ibidem
48. Anthreffend der schwösteren brunnen jnn Niderdorf[h] . . . . . xxvj
143. Erkanndtnuß des Sanndwerffers an der Sil stadt nach dem folio 87[i] . . . . . [88b r]
[9A r] 49. Der NebentBrunnen halb, Ouch Nachfrag der selben, vnnd wie die abkent sind . . . . . xxvj xxvij
50. Volgend[k] die Nebent Brunnen, So jnn ald vor der Statt hinweg bekhent sind . . . . . xxvij xxviij
51. Bethreffend das bewilliget abwasser jnn etliche behußungen[l] . . . xxvij xxvij
52. Vrkhund so dem Sprünglj am Zürichberg eins Brunnens halb geben ist[m] . . . . . xxviij xxix
48. (und 61.) Anthreffend der Schwösterenbrunnen jnn Niderdorf[n] xxv
xxxij
99. Was gstalt etlichen burgeren, jnn der Statt alhie, von gmeiner Statt brunnenwaßer, sonderbar rören brunnen bewilliget worden[o] . . . . . liiij j[c]xxxij
Lůg wyter jm blatt . . . . . j[c]xxxv

[a]Nachtrag wie Texteintrag von Hand HH vgl. [h]. [b]B: 7A v. [c]Nachtrag, 17. Jh. [d]Nachtrag wie Texteintrag von Hand U. [e]Nachtrag wie Texteintrag von Hand DD. [f–f]Nachtrag, 17. Jh. [g]Nachtrag, 17. Jh. [h]Nachtrag wie Texteintrag von Hand DD. [i]Nachtrag, 17. Jh. [k]B: *Harnach volgend.* [l]B: zwischen Nr. 49 und 50 eingetragen, wie Texteintrag von Hand DD; A: Hand ?; [m]B: 8A r. [n]Nachtrag, Hand ? [o]Nachtrag, Hand AA?

185. Antreffend herren Burgermeister Brëmen Brunnen[a] . . . . . j[c]xxxxv

185. Jtem herrn Burgermeister Holtzhalben[b] . . . . . j[c]xxxxiiij

188. Jtem herren Seckelmeister Salomon Hirtzels, vffm Geißbüchel[c] . . . . . j[c]xxxxvjb

190. Jtem herrn haubtman vnd Zunfftmeister Loüwen, jnn synem gůt vnwyt vom Crütz vorm Oberdörffer thor[d] . . . . . j[c]xxxxvij

186. Wie nit weniger he[rrn] Hanß Martin Stockers Rören abm Rad[e] . . . . . ibidem

100. M[eister] Hannß Jacob Kollers deß Schärers im Nümerkt Brunen Rörlj betrëffend[f] Lv

56. Was der Statt Werchende knecht Loben söllen . . . . . xxx xxx

57. Was der Buwmeister wenn weder er, noch der Werchmeister by der Statt sind, einem knecht jm werch hoff beuelchen soll[g] . . xxx xxx.b

62. Was sy mer loben[h] . . . . . xxxiij

191. M[eiste]r Jacobn Kägj dem Bader an der Schipfj ouch ein Rören Seewasßers vom Rad[i] . . . j[c]xxxxvij bl

192. Jtem He[rr]n Abbts zu Wettingen Rören jnn desßelben hoff alhie[k] . . . . . ibidem

193. Das wasßer jnn der Spanweid betreffent[l] . . . . . Z .a [137* r]

[a]Nachtrag der Hand, die auch den Titel über den Text gesetzt hat. [b]Nachtrag der Hand von [a], anders als Texteintrag. [c]Nachtrag von anderer Hand als Texteintrag, 17. Jh. [d, e, f]Nachträge, 17. Jh. verschiedene Hände. [g]A: Nachtrag der Hand P, etwa gleichzeitig wie Texteintrag; B: Nachtrag, jünger als Texteintrag. [h]Bezieht sich auf Nr. 56, Nachtrag der gleichen Hand wie Registereinträge Nr. 16, S. 89, Nr. 71 und 73, S. 94. [i]Nachtrag, 17. Jh. gleiche Hand wie Texteintrag. [k, l]Nachträge, 17. Jh.

237. Bewilligung vmb Rȯhren Seewasßers ab der vndern brugg für die Nachbarschafft an der Schipfj[a] . . . . . j[c]xxxvijb

183. M[eister] Franz Breitingers deß wyßgerwers Reuers, vmb ein bewilligte Röhren abwasßers vom Brunnen am Fischmerkt[b] . . . . . j[c]xxxxvj

198. Den brunnen jnn dem huß bim Nüwen Stëg betreffende[c] . . . . . j[c]xxxxij

199. den brunnen jnn dem huß bim Rech betreffende[d] . . . . . ibidem

58./59. Der Statt karer Eydt Ordnung vnd Besoldung . . . . . xxxj xxxij

60. Wie vil Rossen eyn Buwmeyster inn syns Ampts Zug jnn Öttenbach haben, vnd man sich mit denselben fürohin verhalten söle[e] . . . . . xxxiiij

62. Was der Statt werchende knëcht witer Loben söllen[f] . . . . . xxxiij

60. Wie vill Rossen ein Buwmeyster jn syns Ampts Zug in Öttenbach haben, vnd man sich fürtterhin mit den selben halten söle[g] . . . . . ⊕ [31b r]

63./64. Der Statt Ziegler Eydt vnnd besoldung[h] . . . . . xxxiiij xxxv

67. daß der Knecht im Kalchhaus um allen Züg so er aus der Hütte verkauft, und zu obrigkeitl[ichen] gebäuen gebraucht wird, rechnung geben soll[i] . . . . . 67. das der knëcht jm kalchhuß vmb allen züg so er vß der hütten verkauft, vnnd was zů myner gne[digen] Herren gebüwen gebrucht wirt, rëchnung gëben sölle, volget vff das 35. Blat[k] . . . . xxiiijb [35b r]

68. Wie sich der Statt Ziegler, mit verkouffen der Zieglen vnnd annderem halten söllen gegen vnns . . . . . xxxv xxxvj

[a]Nachtrag, 17. Jh. gleiche Hand wie Texteintrag. [b]Nachtrag, 17. Jh. [c, d]Nachträge der gleichen Hand, 17. Jh. anders als Texteinträge. [e]Nachtrag von anderer Hand als Texteintrag. [f]Nachtrag der Hand P. [g]Nachtrag wie Texteintrag von der Hand EE. [h]B: 8A v. [i]Nachtrag des 19. Jh. Der ältere Registereintrag, von der gleichen Hand wie der Texteintrag, steht ausserhalb des sachlichen Zusammenhanges auf 13A v, S. 101. [k]Nachtrag, 17. Jh.

70. Ordnung, wie die Ziegler, Burgern vnd landlüten, kalch, ziegel, vnd züg verkouffen vnnd sich halten söllint[a] . . . . . xxxvj

71. Merung vnd besserung, wie man hinfüro, die ziegel, kalch vnd züg gëben soll[b] . . . . . O [36a r]

72. Ordnung der Ziegleren halb, wie sy sich verhalten, vnd hinfüro jren Züg, Kalch, Ziegel vnd anders gegen mynen herren jn jr Buwmeyster Ampt vnd sonst verkauffen solen[c] . . . . . P [36b r]

73. Das alle Ziegler alhie glyche Formmen jnn Zieglen vnnd Blatten haben söllenn[d] . . . . . Q [36d r]

[9A v]

69. Der Statt geschir vnd so er vom Gewerb stat, das vns der jn gůten Eeren wider werden . . . .

69. Nachfolgend ist der Statt geschir, vnd so er vom gewerb stat Sol vnns der jnn gůten Eeren wider werden. . . . . xxxv xxxvj

70. Ordnung wie die Ziegler burgern vnnd Landtlüthen, Kalch, Ziegel, vnnd züg verkouffen vnnd sich hallten söllint[e] . . . . . xxxvij

71. Merung vnnd beßerung, Wie man hinfür ziegel, kalch vnnd züg gäben sol[f] . . . . . ⊼ [36a r]

73. Das alle ziegler glyche forma zu ziegel vnnd blatten haben[g] . . . . . ⊖ [36d r]

75./76. Der Statt Sager Eydt vnnd Ordnung. . . . . xxxvij xxxviij

77. Ordnung der Tachteckeren, Mureren vnd Steinmetzen[h] . . . . . xxxviij xxxviiij

[a]Nachtrag wie Texteintrag von der Hand N. [b]Nachtrag wie Texteintrag von der Hand P. [c]Nachtrag wie Texteintrag von der Hand EE. [d]Nachtrag, Hand ? [e]Nachtrag wie Texteintrag von der Hand O. [f]Nachtrag von der gleichen Hand wie die Registereinträge Nr. 16, S. 89, Nr. 62, S. 92 und Nr. 73 in B, Texteinträge jeweils von der Hand V. [g]Vgl. [f]. [h]Nachtrag, in B wie Texteintrag von der Hand DD.

72. Ordnung der Zieglern halb, Wie sy sich verhalten, vnd hinfüro jren Züg, Kalch, Ziegel vnd anders, gegen mynen herren jn jr Buwmeyster Ampt vnnd sonst verkouffen sölen[a] . . Lv

143. Erkanndtnuß des Sandwerffers an der Sil . . . . . # Stadt nach dem folio 41[b] . . . . . [41a r]

78.[c] Wie man die schweren großen Büw Beratschlagen sol . . . . . xl xlij

79. Abstellung der Schweren großen Büwen, so dismals verhannden. . . . . xlj xliij

80. Das die Werchmeister nit witter dann der anschlag wißt Buwen söllen . . . . . xlj xliij

81. Das die Werchmeister kein verding werch on sonder erlouben annemen söllen . . . . . xlij xliiij

82. Was gewalts der Buwmeister mit den Knechten hat . . . . . xliiij xlvj

83. Wer die Werchende knecht annemmen vnd vrlouben soll . . . . . xliiij xlvj

84. Feernere erlüterung der werchenden knëchten halb[d] . . . . . xlv xLvj

[10A r]

85. Aber ein Erkantnus der knechten halb darjnn die vorigen Ordnung bestettet. . . . . xlv xlvij

86.[e] Vmb die Belonung der krancken Knechten halb . . . . . xlvj xlvij

87. Erlüterung wieuil der Zimberlüthen an myner herren werch syn söllend[f] . . . . . xLvj xLviij

88. Wer vnd wie man den werchzüg vßlichen mag vnd sol . . . . . xlvij xlviij

89. Das niemant hinder dem Buwmeister nüdt sol machen . . . . . xlvij xlix

90. Vmb das die knecht Jerlich Loben vnd thůn sõllent. . . . . xlviij xlix

91. Was man von der Statt Holtz vnd annderem Züg den Burgeren zekouffen geben mag . . . . . xlviiij l

92. Das man fürs thor der Statt Holtz noch anderen Züg nit geben soll. . . . . l li

93.[g] Wie die Amptlüt vmb das sy an hofstetten Buwen, ouch abgewißt werden söllen . . . . . l lij

94. Das Spitaler vnd Ötenbacher der Statt mit der fůr zů zitten helffen söllen. . . . . lj lij

[a]Nachtrag von der gleichen Hand wie Registereintrag Nr. 60, S. 93 in B. [b]Nachtrag von der gleichen Hand wie Texteintrag. [c]B: 9A r. [d]Nachtrag, in B wie Texteintrag von der Hand DD. [e]B: 9A v. [f]Nachtrag in A und B wie Texteintrag von der Hand FF. [g]B: 10A r.

95. Vßlichung Setz vnd Rüst holtzes halb den Burgeren . . . . . lj liij
96. Wie man die Spen verkouffen vnd bezallen soll . . . . . lij liij

98. Herren Stattarzt Engeler wird
ein Brunnen röhren verleihen[a] LIII

[10A v]

99. Ettlichen Burgeren, werden
besondere brunnen röhren verleihen[b] LIIII

101./102. Kauffbrieff um das waßer
zu dem Brunnen, des hauses,
zum weißen Fräuli, hinter der
obern Zäune[c] . . . . . LV und LVI

103.[d]Ein Kilchen Růff wie der Nüw Blatz im kratz vßgefült
werden soll . . . . . lvij lix
104. Blatz der Nüwen Steynhütten . . . . . lviij lx
105. Vmb die Nüw Steinhütten . . . . . lviiij lxj

106. M[eiste]r Felix Wůsten des
Steinmetzen hütten
belangent[e] . . . . . .

106. M[eiste]r Felix Wůsten
bewilligten platz zu einer
nüwen Steinhütten vfm Buw lviiij
vnd mit was geding[f] . . . . . eodem [61 v]

108. Der M[eiste]r Steinmetzen
vnd Zimberlüthen
hütten vffm Buw[g] . . . . . .

108. der M[eister] Zimberlüthen
vnd Steinmetzen
hütten vfm Buw
betrëffend[h] . . . . . Lx a Lxij
212. Jtem M[eister] Růdolff Wäbers
des Steinmetzen Steinhütten[i] . . . Lxiij

109. M[eiste]r Jacob Vollmers
schopf ald Ladenhütten
vffm Buw[k] . . . . . .

109. Vrkhunndt vmb M[eister]
Jacobn Volmers
jnhabende Ladenhütten . . . . . Lx b
ald schopf an der Statt
Ringmur vfm Buw[l] . . . . . Lxviij
214. M[eister] Hans Heinrich
Schmiden des Schnyders
bewilligten Buw[m] . . . . . Jbidem [68 v]

[a, b, c]Nachträge einer gleichen Hand des 17. Jh. anders als Texteinträge. Vgl. Registereintrag Nr. 180, S. 100. [d]B: 10A v. [e]Nachtrag, gleiche Hand wie Texteintrag. [f]Nachtrag, 17. Jh. anders als Texteintrag. [g]Nachtrag, gleiche Hand wie Texteintrag. [h]Nachtrag, 17. Jh. [i]Nachtrag, 17. Jh. unten auf der Seite mit Verweiszeichen bei Nr. 108. [k]Nachtrag, gleiche Hand wie Texteintrag. [l]Nachtrag, 17. Jh. [m]Nachtrag, 17. Jh.

107. Jngebung des Kors an Ötenbach . . . . . lx a[a] lxij
110. Widboum vnd Stöck vff dem Graben . . . . . lxj lxiij
111. Wann man von mynen gnedigen Herren Ämbteren wëgen, ald sonst, dess platzes vor der Frouwen von Bappenheimb huß vor dem Frouwen Münster am Guldinen Winckel nothwëndig, das derselbig Gatter vfgethan werden sölle[b] . . . . . Lxj Lxiiij

[11A r]

112.[c] Das nieman kein zimberholtz noch anders am Münster hof haben soll . . . . . lxij lxv
113. Vmb die Geden vff der wůre . . . . . lxiij lxvj
114. Vrckhundt wellicher gstalt Hans Geörgen Kauffman dem Redner das Wöschhüßlj an der Schipffe vbergëben worden[d] . . . . . Lxiiij
115. Niemant soll/vff vnnd an den Blatz/vnnder der Metzg/nüt Buwen[e] Lxv
115. Vmb den platz vnnder der Metzg[f] . . . . . Lxviij
116. Anthreffend die Schmid, schloßer, seiler, glaßer vnd anndere handtwerchslüt, so jnn das Buwmeisterampt arbeitend[g] . . . . . Lxvj Lxix
117.[h] March der krützen vor vnnser Statt . . . . . lxix vnd Lxx[i] Lxxj
235. Mandath vmb das buwen vnd pflanzen jnn= vnnd vsßerthalb der Nüwen beuestigung der Statt Zürich[k] Lxxiiij
118. Kauffbrieff um den Steinbruch zu Wollrow de 1501 Lxxi
119. Ratification eines Vergleichs wegen sauberung der straaß bey dem Steinbruch zu Bäch de 1696.
[120.] Kauffbrieff um die weid= azung zu Bäch de 1610.
[121.] Bestättigung dieses Kauffs de 1678[l] . . . . . Lxxij
& pag[inae] seq[uentes] ad finem

[a]Buchstabe a von späterer Hand. [b]Nachtrag in A und B von der gleichen Hand wie Texteintrag in A. [c]B: 11A r. [d]Nachtrag, gleiche Hand wie Texteintrag. [e]Nachtrag, Mitte 16. Jh. Hand ? [f]Nachtrag wie Texteintrag von der Hand O. [g]Nachtrag in A und B wie Texteintrag von der gleichen Hand. [h]B: 11A v. [i]Nachträglich. [k]Nachtrag von der gleichen Hand wie Texteintrag. [l]Registereinträge 118 und 119 von der gleichen Hand wie Nr. 98 bis 102, S. 96, nach 1696, evtl. im Zusammenhang mit Redaktion von B III 117 c.

126. Artickel vß den sprüchen der Grafschafft Kyburg, Wievil sy jerlich Eychenn zefüren schuldig[a] Lxxv
127. des Buwmeisters beuelch, diser vnd nachgeschribner Eychen halb[b] Lxxv
123./124./125. Der wegen vnd Straßen halb vor der Statt Wie man die jnn Eeren halten sol . . . . . lxxiij lxxvij
236. Mandat, wegen verbeßerung der Strâsßen[c] . . . . . Lxxviij

[11A v]

126. Artickel vß den Sprüchen der Grafschafft Kyburg wie vil sy jerlich Eichen zůfůren schuldig lxxv
127. Des Buwmeisters beuelch diser vnd nachbeschribner eichen halb[d] Lxxv
128.[e] Artickel vß den Sprüchen wie vil die vß dem Nüwen Ampt jerlich Eichen sollen fůren . . . . . lxxvj lxxx
139. Brief, vmb etwas grechtigkeit, jm Hof Langnouw, vnnd daselbs vmb[f] . . . . . Lxxxiiij Lxxxj
130. Wie der Steinbruch zů Wollrowen an gmeine Statt komen ist . . . . . lxxvij lxxxiij
131. Kouffbrief vmb die straß so v̈ber den Steinbruch zů Wolrouw nider gadt[g] . . . . . lxxviij Lxxxiiij
132. Vertrag mit Hansen Christen des Steinbruchs halb zů Wolrowen . . . . . lxxix lxxxv
133. Vrkhund vmb die hofstatt oben vff dem Steinbruch . . . . . lxxx lxxxvj
134. Vorbhalt des Schürlis zů Errlibach[h] . . . . . Lxxx Lxxxvj
122. Verglich vmb die begehrte wider jnnehrlegung der Alten Strâß zu Bäch jm Steinbruch[i] . . . Lxxxvij
135. Belonung der Knecht vnd Ambtlüten Ouch fůr jm Steinbruch . . . . . lxxxj lxxxviij

[a]Nachtrag von der selben Hand wie die Registereinträge Nr. 16, S. 89, Nr. 62, S. 92, Nr. 71 und 73, S. 94. Texteintrag bei allen von der Hand V. [b]Nachtrag, 17. Jh. jünger als Texteintrag. [c]Nachtrag von der gleichen Hand wie Texteintrag. [d]Nachtrag wie Texteintrag von der Hand R. [e]B: 12A r. [f]Nachtrag, 17. Jh. A: fraglich, B: gleiche Hand wie Texteintrag. [g]Nachtrag je der gleichen Hand wie die Untertitel des Texteintrages. [h]Nachtrag in A und B wie Texteintrag von der gleichen Hand. [i]Nachtrag, 17. Jh. gleiche Hand wie Texteintrag.

136. Zinß vom Huß daselbst . . . . . lxxxj lxxxviij
137./138.[a] Des Schiffmans Eydt, vnnd sin Belonung . . . . . lxxxiij lxxxx
140. Wie man die Bruchstein jm Steinbruch geben sol. . . . . lxxxv lxxxxij
141. Ein andere erkhantnuß darüber[b] . . . . . lxxxv lxxxxij
118. Kauff=brieff vmb der Statt
Steinbruch zů Wollrauw[c] . . . . . Lxxj
[12A r]
120. Kauff=Brieff vmb die Weyd=
Atzung uf dem Steinbruch zu
Bechj im Hof Pfäffickhen etc.[d] . . . . . Lxxxij A
122. Verglich Pruch den Weg vnd Straß
zu dem vnderen Steinbruch vf Bëchj,
vnd die Straß durch die Mite des
Steinbruchs gegen dem Schnabel
führend beträffend[e] . . . . . Lxxij B
147. Der Statt hüser, wie die etlich Ambtlüt jnnhand,
Oder sonnst verlichen sind . . . . . lxxxix lxxxxv
147.1 Die Ziegelhüten vor der Statt
ist Jnnhalt der Ordnung gelichen[f] . . . . . lxxxxij lxxxxviij
148. Was gmeine stat oder die besitzer irer hüsern hinfür daran jnn
Eer halten sollen[g] lxxxxiij jC
149. Vßzug vß der Lichung der Bleickj souil das Buwen antrifft . . . lxxxxiiij jC
152. Grass ab Mågens halb an der Bleickj. . . . . lxxxxiiij jC
154. Die papir Müllj, vnnd wie die verlichen ist . . . . . lxxxxvj j[c]ij
[12A v]
155. Was hüser die Statt hat so nit verlichen sind,
Oder die Statt gar inn Eer haben můss . . . . . lxxxxviij j[c]iiij
170. Hannsen Rüters des
harnaschers bestallung[h] . . . . . j[c]v
156. Die Gießhütten jnn der Schipfi vnd jr verlychung[i] . . . . . C j[c]vj
157. Der v̄berigen hüseren halb . . . . . Cj j[c]vij
158. Von wegen der Büchsen Schützen . . . . . Cij j[c]viij
159. Büchßen schützen Huß am Blatz[k] . . . . . Cij j[c]viij
160. Der Armbrust Schützen halb . . . . . Ciij j[c]ix

[a]B: 12A v. [b]Nachtrag in A und B wie Texteintrag von der Hand FF. [c, d, e]Nachträge der gleichen Hand, Hand der drei Texteinträge. [f]Es ist nicht eindeutig, ob 147.1 als Titel oder als Eintrag unter Nr. 147 zu verstehen ist, vielleicht durch Missverständnis ins Register aufgenommen. [g]Nachtrag, in A nicht von der Hand A_1 wie der Texteintrag, in B wie der Texteintrag von der Hand M. [h]B: 13A v. Nachtrag wie Texteintrag von der Hand Q. [i]Nachtrag, in A und B je von der Hand des Texteintrages, in B: Hand DD. [k]Nachtrag in A und B je von der Hand des Texteintrages.

161. Münsterthurn zum grossen Münster, was wir dar jnn zůmachen schuldig sind etc. . . . . Ciiij j^c^x
162. Gemeiner Statt Gädem . . . . . Cv a[a] j^c^xj
164. Walchi vfm vndern Müllistäg[b] . . . . . C.v.b.
166. Ober Müllj steg. . . . . Cvj j^c^xij
167.[c] Vnnder müllj Steg . . . . . Cvj j^c^xij
164. Walchi daselbst . . . . . j^c^xiiij
168. Vnnder hütlj . . . . . Cvij j^c^xiij
169. Wur vnnd Loß Laden an der Syl. . . . . Cvij j^c^xiij
170. Hans Rüters deß Harnaschers bestallung[d] . . . . . Cviij
180. Kauffbrief vmb ein Giepßacher zů Ërendingen[e] . . . . . Cxxxij
[13A r]
171. Was gmeine Statt an jren Schlösseren vnd vogtien zů machen schuldig ist, vnnd wer helfen soll. . . . . Cviiij j^c^xv
171.1 Welcher gestalten die Brugg vber die Glatt, zwüschent Fellanden, vnd Schwertzenbach zemachen verdingt worden 1603[f] Cx
172. Wer die Bruggen vff der Lanndtschafft machen, Oder helfen soll . . . . . Cxiij j^c^xix
173.[g] Sust vnnd Zoll zů Horgen . . . . . Cxxj j^c^xxvij
174. Der Strassen halb . . . . . Cxxij j^c^xxviij
175. Steynmetzen vnnd Zimerlüth[h] . . 175. Erkanndtnus wie sich Steinmetzen vnnd zimerlüth mit den gepüwen halten söllen[i] . . . . . Cxxiij j^c^xxviiij
176. Vmb das vffahren vnd erwyteren der gebüwen[k] 123 129
177. Kouffbrief vmb den Steinbruch zů Bächj[l] . . . . . 177. Kouffbrief vmb den Steinbruch zů Bächj vnder Frygenbach[m] . . . Cxxviij j^c^xxxviij
178. Kouffbrieff vmb ettliche Höltzer zů Errlibach. Von Herren Seckelmeister Eschern[n] . . . . . Cxxviiij j^c^xxxix

[a]Buchstabe a nachträglich. [b]Nachtrag in A und B je von der Hand des Texteintrages. [c]B: 14A r. [d]Nachtrag von der gleichen Hand wie Texteintrag. [e]Nachtrag von der gleichen Hand wie Registereinträge Nr. 98 bis 102, S. 96 und Nr. 118 und 119, S. 97, nach 1696. [f]Nachtrag von der gleichen Hand wie Texteintrag. [g]B: 14A v. [h]Nachtrag, Hand ? [i]Nachtrag wie Texteintrag von der Hand O. [k]Nachtrag, 17. Jh. [l]Nachtrag von anderer Hand als Texteintrag. [m]Nachtrag, 17. Jh., anders als Texteintrag, wie Registereintrag Nr. 178. [n]Nachtrag, A: wie Texteintrag, B: anders als Texteintrag, wie Registereintrag Nr. 177.

180. Kouffbrief vmb ein Giepßacher
zů Ërendingen[a] . . . . . j[c]xxxx

101. Kouffbrief vmb das Brunnenwaßer so herr Seckelmeister
Ëscher zů synem huß zur Wyßenn frouwen von Heinrichen
Mëryer zů Hottingen erkoufft, entspringt jnn der Weid
genant vff der hůb[b] . . . . . Lv j[c]xxxiij

102. Aber ein Kouffbrief vmb das Brunnenwaßer so genanter Herr
Seckelmeister Ëscher zů synem huß zur Wyßenn frouwen von
V̊lj Singen zů Hottingen erkoufft, entspringt jnn der Weid
genant Stockers Rütj am Berg gelëgen[c] . . . . . Lvj j[c]xxxiiij

[13A v]

67. Das der Knëcht jm Kalchhuß umb
allen Züg so er vß der Hütten verkoufft,
vnd was zů myner gn[edigen] Herren
gebüwen gebrucht wirt, rëchnung gëben
sölle. Volget vff das 34 Blat[d] . . . . . [34b]

181. Erkhantnuß der Huß vnd
nebentbrunnen halber[e] . . . . . R
[133a r]

194. Allerleyg erckandtnußen v̈ber die Reformation, vnnd
verbesserung gmeiner Statt Buwmeister Ambts[f] . . . . . j[c]xxxiiij j[c]xxxxij

184. Vrckhundt, Das Herr Burgermeister
Holtzhalb von dem Wasser so hinder
den Oberen Zühnen durch hin dem
Brunnen by dem Blawen Himel
zůloufft, jnn syn Huß Zum Wildenman
an der Vnderen Zühnen wasser
zů einer Röhren nëmmen möge[g] . . . . . S[133k r]

185. Jtem Herrn Burgermeister Bremmen
Vrkhundt, das er von dem wasßer so
vsß vnd von dem Albißberg alhar jnn
die Cleine Statt getüchlet jst, jnn syn huß
an dem Rennweg, zů einer Röhren
Wasser nemmen möge[h] . . . . . T[133l r]

[a]Nachtrag von der gleichen Hand wie Texteintrag. [b]Nachtrag, A: nicht wie Texteintrag, wie Registereinträge 98 bis 102, S. 96, Nr. 180, S. 100 und hier anschliessende Nr. 102. [c]Sinngemäss wie [b]. [d]Nachtrag wie Texteintrag von der selben Hand wie Registereintrag und Text Nr. 194. [e]Nachtrag, 17. Jh. wie Texteintrag. [f]B: 15A r. Nachtrag in A und B wie Texteintrag, wie Texteintrag Nr. 67, wie Registereintrag Nr. 67 in A. [g]Nachtrag, 17. Jh. wie Texteintrag. [h]Nachtrag von anderer Hand als Texteintrag.

186. Ein vrkhundt vmb ein Röhren
Seewasßers, von dem Rad vff der
Vndern Brugken, jnn M[eister] Hannß
Marthj Stockers desß Apotegkers
behußung hinder der Metzg alhie[a] . . . . . U
[133m r]

191. Jtem ein Rören jnn die Badstuben
an der Schipfj vom Rad vff
der vndern Bruggen[b] . . . . . Y
[133p r]

192. Ein Rören Brunnen wasßer jnn den
Wettinger Hoff alhie[c] . . . . . ibidem
[133p v]

193. B[e]k[antnu]s betreffent das Brunnen
wasßer jnn die Spanweid louffende[d] . . . . . Z
[133q r]

188. Herrn Seckelmeister Hirzelß
Rören vfm Geißbüchel[e] . . . . . W
[133n r]

190. Jtem Herrn ZunfftM[eiste]r
Hannß Jacob Loüwen
jnn synem Gůt vnwyth vom Crütz
vorm Oberdorffer Thâr[f] X
[133o r]

196. Reformation v̈ber das BuwAmbt von Anno 1628[g] . . . . . 152 j[c]Lviiij

197. Fernere Reformation Vnd Verbesßerung v̈ber die desß
BuwAmbts halber yngerißne misßbrüch[h] . . . . . 156 j[c]Lxiij

[14A r]

201. Kauffbrieff vmb 2 Jucherten Holz und Boden, jnn dem
Fuderholtz zu Herrliberg[i] . . . . . 164 j[c]Lxxj

202. Raths Erkanntnuß darüber[k] . . . . . 166 j[c]Lxxiij

216. Den wäg vß dem Fuderholtz
zů Herrliberg betrëffend[l] 173

[a]Nachtrag von der gleichen Hand wie Texteintrag. [b]Wie Registereintrag Nr. 185, anders als Texteintrag. [c]Nachtrag von anderer Hand als Texteintrag. [d]Nachtrag von anderer Hand als Texteintrag. [e]Nachtrag wie Registereinträge Nr. 185 und 191, anders als Texteintrag. [f]Nachtrag von der gleichen Hand wie Registereinträge Nr. 185, 191 und 188, anders als Texteintrag. [g]Nachtrag in A und B wie Registereintrag Nr. 197. [h]Nachtrag in A und B wie Registereintrag Nr. 196, in A eher nicht wie Texteintrag, in B gleich wie Texteintrag. [i, k]Nachträge in A wie Registereinträge Nr. 120 und 122, S. 99, anders als Texteinträge; B: Nachträge von einer andern Hand als die Texteinträge. [l]Nachtrag von anderer Hand als Texteintrag.

204. Kauff-Verschreibung umb ein jucharten Holtz im Ehrlibacher Berg am Tachsberg gelegen[a] . . . j Lxxiij b
205./206. Erkhandtnußen wegen J[unke]r Ambtmann Eschers, H[er]ren Statthalter Spöndlis, und J[unke]r Ambtmann Edlibachen Brünnen[b] . . . . . j Lxxv
61. Erlütherung über der Schwösteren Brunnen in Nider-Dorf[c] . . . . . j Lxxvj

[a, b, c]Nachträge der gleichen Hand, anders als die von verschiedenen Händen stammenden Texteinträge.

Anfang diß bůchs vber der Statt Zürich Buwmeister Ambt etc.

1 r
[B: 1 r]
E: 5 r

1. [a–b]–Deß buwmeisters Eydt–[b, 1] so er zum Jnganng[c] des Ambts schweren soll[d]

Vnser statt Buwmeister, Sol Schwëren, zů vnseren Gemeynen Statt Thürnen, Muren, Bruggen, Brunnen, vnd annderem, das dann Notturfftig ist, zesëchenn, vnd was daran Notturftig ist, das zebesseren, vnnd dar jnn vnnser gemeynen Statt Nutz zefürderen, vnnd schaden zewënden, Ouch wënn er knëcht hat, zů denen zůgand, vnnd zebesorgen, das vnnser Statt werch gefürderet werd, vnd jnnsonderheit die Bůssen,[e, 2] Nach dem aller Notturfftigisten, an vnnserer Statt zeverbuwen Ouch die Bůssen, die man verwërchen sol, das die an vnser Statt Büw zum Nutzlichisten werdend verwerchet, vnnd ob jm darjnn dhein gůt fürschusse, das vnnsern Statt Sëcklern zegëben, vnd jerlich vmb sin jnnëmen vnd vßgëben, Rëchnung geben, Ouch [f]–werchmeister, Sager,–[f] vnd anndere der Statt [g]–hanndtwërch, Amptlüt,–[g 3] nit lassen der statt zewërchen, so sy werdent genommen, Sy habint darvmb zůuor geschworen,–[a] [h]– vnnd das vnnser Buwmeister [i]–von Jemandem einiche Geschenck ald Verehrungen deßwegen zů[k] nemmen ald zů[k] empfachen [l]–sich genzlich můssigen–[l], deßglychen ouch–[i]

1.
a–a In E übernommen aus dem Satzungsbuch B III 6 (ca. 1516), 97r, Nr. 1174. Dort offensichtlich Abschrift aus A 43.1, fasc. 5 *Der statt buwmeister eid.*
b–b In E korrigiert aus *Der Statt Buwmeister Eydt.* B III 6 und A 43.1.: *Der statt buwmeister eid.*
c In E für gestrichen *anfang.*
d In E folgt *wie von alterhar.*
e In A 43.1. folgt die vom Schreiber von B III 6 übersprungene Zeile *jnzeziehen, die jm jn geschrifft gegeben werdent, vnd die bůssen.*
f–f In E durch Streichungen korrigiert aus dem von B III 6 übernommenen *Werchmeyster, Schmid, Sager, wagner.*
g–g In B III 6 als Kompositum fast zusammengeschrieben.
h–h In E bei der Bearbeitung an den Text der Vorlage angeschlossen statt gestrichen *Alles getrüwlich vnnd vngefarlich.*
i–i In A und B mit Zeichen *q* vermerkter Nachtrag von späterer Hand am Rand.
k In A radiert, in B gestrichen.

die Ordnungen [m]–vnd reformationen–[m], so wir sins Ampts halb gemacht, ouch schwëren sölle, zů haltenn, Alles Getrüwlich vnd vngefarlich.–[h]

1 v
[B: 1 v]

2. Was ein Buwmeister für Ambt= lüt[a]– vmb jr jargelt–[a] zalen soll etc.[1]

Alls bißhar beid wërchmeister, Ouch besëtzer, Brunnenmacher[b]– vnnd derglich Amptlüt,–[b] vß vnnser Statt Sëckelampt, vmb jr Fronvasten gëlt bezalt, Wëllen wir vmb mërer kombligkeit willen, das hinfüro ein Jeder so vnnser Buwmeister ist, die bemëlten Amptlüt vmb söllich fronvasten gëlt, vnnd besoldungen vßrichten, vnnd abfërtigen sölle. Actum mitwuchen vor Carolj, Anno etc. xxxiij [22. Januar 1533].

[B: 1 v]

3. Das ein Buwmeister ein Jar zwo Tannen oder Sag— blütschi haben sölle.[a]

l–l Bestandteil von i—i, in A und B später wieder getilgt.

m–m In A und B von der gleichen Hand des 17. Jahrhunderts.

1 Seit Mitte des 15. Jahrhunderts lautet der Eid des Baumeisters fast wörtlich gleich. E hat ihn aus B III 6 übernommen. Eine Auslassung, die auf einem Abschreibefehler von B III 6 beruht, wurde dabei nicht beachtet. Vorlage für B III 6 ist A 43.1, fasc. 5, *Der statt buwmeister eid* von 1498. Älteste mir bekannt gewordene Fassung von 1447—50 in den Stadtbüchern III, S. 189, Nr. 90.

2 Bezeichnender Abschreibefehler in B III 6, 97 r, Nr. 1174: Eine Zeile wird übersprungen und bei einem gleichlautenden, fast genau darunter stehenden Wort (*bůssen*) weitergefahren. Vom 29. September 1540 an ist die Bestimmung allerdings ohnehin obsolet: Nicht mehr der Baumeister, sondern der oberste Stadtknecht zieht jetzt die Bussen ein. Siehe Nr. 11 S. 109 Ein ähnlicher Abschreibefehler von B III 6 liegt vor bei Nr. 40, S. 129.

3 Offensichtliches Missverständnis von E bei der Übernahme aus B III 6: *hanndtwërch* ist als Abschluss einer Aufzählung verschiedener Berufsgruppen aufgefasst; gemeint sind aber «Handwerks-Amtleute», d. h. vereidigte leitende technische Angestellte.

2.

a–a Fehlt in E.

b–b In E am Rand.

1 Zusammenfassung des im Ratsbuch B VI 252, 286r eingetragenen Ratsbeschlusses.

3.

a In A und B je von anderer spätern Hand (17. Jh.) eingetragener Artikel. Die Schrift des Titels ist den Titeln der Hand A angeglichen. Beschluss der Verordneten zu der Bauamtsrechnung vom 13. August 1655.

4. [a]–Belonung eins Buwmeisters: 2 r
von vnnser Statt:–[a] [B: 2 r]
E: 5 v

[b]–fünffzig pfund,–[b] Jst vnnsers Buwmeisters jerliche Besoldung

Darzů hatt er alle jar ein[c] Sag Bom von vnnser Statt. qq[d]

Vnnd wënn er jnn vnnserem Nammen, Oder vß vnserem bevëlch, von vnser Statt, sins Ampts halb, Rit, oder fart, So sol er vmb Zerung, Ritt- vnd Roßlon, wie annder vnnsere gesandten, abgefertiget vnnd bezalt werden,

[e]–WJR wëllend ouch, das man ein Buwmeister, jnn keinerley geschäfften mer, vß der Statt schicken soll, Es sige dann jn sachen die sin Ampt belangend, damit dem Ampt [f]–dester baß–[f] gewartet, der Statt Nutz gefürdert, vnnd vil schadens, der etwa durch sin Abwësen begëgnet, verhůt[g] wërde.–[e]

5. [a]– Der dryg Buwmeistern–[a] belonung 2 v
von Vndergëngen jnn der Statt: [B: 2 v]
E: 6 r

[E: 6 r] WJR habend vnns Erkhänt, [b]–So vnnd wann [c]–vnnser Buwmeister deßglich anndere jm zůuerordneten,–[c] fürterhin [d]–mer spånn vnnd stöß–[d] von[e] den Biderben lüten, [f]–jnn der Statt, Es sige jr hüseren, oder annderen dingen halb,–[f] zů handen stosse, die zerichten, Das sy dann vor vnnd Ee sy den hanndel oder spann,[g] für hannd nëmend, von jeder parthyg jnnsonderheit, fünff schilling

4.
a–a E: *Von wëgen der belonung Eins buwmeisters.*
b–b Fehlt in E wegen Mäusefrass.
c In A und B von späterer Hand ein gestrichen und Ziffer 2 übergeschrieben.
d A und B: *qq* von späterer Hand will wohl auf den vorangehenden Eintrag Nr. 3 verweisen.
e–e Von E übernommen aus dem Schwarzen Buch B III 4, 211v, dort eingeleitet *Es ist ouch versëchen . . .* Bestandteil des Ratsbeschlusses vom 30. August 1539, wozu A 49.1 Nr. 13 der Ratschlag der Verordneten vom 11. August ist. A 49.1 Nr. 14 ist der während der Kommissionssitzung geschriebene Entwurf des Ratschlages.
f–f A 49.1 Nr. 13 und Nr. 14 sowie B III 4: *destbas.*
g A 49.1 Nr. 13 und Nr. 14 sowie B III 4: *verhůttet.*

5.
a–a Fehlt in E.
b–b Zitat aus dem in den Ratsbüchern B VI 252, 216 v eingetragenen Ratsbeschluss.
c–c B VI 252: *jnen genanten verordnethen herren.*
d–d B VI 252 folgt: *mer also* [statt gestrichen *sollich*]*spånn.*
e In B VI 252 folgt gestrichen *einem.*
f–f Fehlt in B VI 252.
g In B VI 252 folgt gestrichen *zů vertragen.*

bezüchen, Vnnd dëmnach erst darv̈ber jren Spruch thůn, Vnnd wëllichertheil, dann dem annderen, die sach, nach jrer gegëbnen Erkhanntnus anbehalte, Dåñne dem selben theyl, sine fünff schilling [h]–wider hin vß–[h] gëben, vnnd die v̈brigen fünff schilling, so des theyls, so vnrëcht gehëpt, gewësen, Jnn ein Büchsen stossen, vnnd die zů jar vmb, Oder nach Ee wann es jnnen gefellig vnd anmůttig ist, [i]–früntlich miteinanderen–[i] theilen[k], Oder aber verzeren söllend Nach jrem gefallen.–[b] Actum Zinstags vor Marie Himel fart. Anno etc. M v[c] xxxij [13. August 1532]

[B: 2 v] 6. Buwmeisters Zerung[a]

3 r
[B : 3 r]
E : 6 v

7. [a]–Wer jre sprüch vnd vertrëg besiglen soll:–[a]

[b]–Alls [c]–vnnser Buwmeister vnns–[c] angezeigt, Dëmnach er vnnd sine mitherren, je zů zitten, alls die verordneten, die[d] spånn zwüschen etlichen personnen, hüser, vnd annderer dingen halb, Gůtlich vertragind, Begërind die selben je[e] zun zitten vmb sölllich sprüch, Brieff vnd vrkhundt. Vnd darvf vnns[f] angesůcht, jnnen bescheid zegëben, wer dieselben vertrågsbrieff besiglen sölte, Habent [g]–wir vnns demnach–[g] Eerkhåndt, was spånn vnnd stöß sy verrichtind, vnd deßhalb brieff vfgericht werdind, das dann dieselben brief[h], je zů zitten, wellicher rëchter Buwmeister ist[i], Jnnammen sin selbs, vnnd siner mitherren versiglen, vnnd hinfür also gebrucht werden. Wo aber sy die parthien jrer Spån-

h–h B VI 252: *widerumb.*
i–i B VI 252: *miteynannder fründtlich.*
k In B VI 252 folgt gestrichen *söllent*

6.
a Undatierter Eintrag in A und B von der gleichen Hand HH, um 1600.

7.
a–a E: *Besiglung betreffende der vertrëgen vnd sprüchen.*
b–b Von E übernommen aus Ratsbücher B VI 250, 301r. Dort auch das Datum: 17. Mai 1529 *(Mentag nechst nach dem pfingstag).*
c-c B VI 250 *buwmeister Reyg minen herren.*
d In E statt gestrichen *Etlich;* B VI 250: *êtlich.*
e Fehlt in B VI 250.
f B VI 250: *min herren.*
g–g VI 250: *gedacht min herren sich.*
h Fehlt in B VI 250.
i B VI 250: *seyge.*

nen, nit vereynen mõchtind, vnnd darumb für vnns[k] komen, [l]–Sõllend als dann wir mit vnnserer Statt secret jnsigel–[l], vnd nit der Buwmeister, Besiglen.–[b]

8. Das die Verordneten Buwherren einen Schryber vss der Statt Canzly zů den spänen bruchen söllint.[a] [B : 3 r]

9. [Aktennotiz betreffend widerrechtliche Baumassnahme eines Melcher Tutaller][a] 3 v

10. Ernöüwerte Ordnung betrëffend die priuat geboüw inn der Statt[a] [B : 3 v]

11. Das der oberst knëcht die Bůßen jn= 4 r
züchen vnd vnser buwmeister das = [B : 4 r]
= verwerchen vertigen soll E : 7 r

[a]–Alls sich vss vnser[b] Statt Bůchern erfunden das vß vnmuß vnserer Buwmeistern, Diewyl die sunst mit vil geschäfften Beladen gewësen, vnnd nit allen dingen, so geflyssen, ald Stattlich obligen möggen, gemeyner Statt, jre Bůssen verschinen, versumpt vnd verlegen, Dermaß das nach vnder vil Buwmeisteren här, Eben schinbar sumen jnn Rëstantzen vfferwachsen, vnnd dermaß verrostet, das

k B VI 250: *min herren.*
l–l B VI 250: *soltind alßdann min herren.*

8.
a In A und B von der gleichen spätern Hand. Ratsbeschluss vom 23. November 1611.

9.
a Nachtrag, nur in A, von 1657.

10.
a In A und B je von anderer spätern Hand. Ratsbeschluss vom 4. Mai 1646.

11.
a–a Steht auch im Schwarzen Buch B III 4, fol. 212r von 1539, das möglicherweise als Vorlage diente. Dort kein Titel.
b B III 4: *der.*

derhalben[c] nun gar keyn hoffnung mer, Söllichem schaden zůbegëgnen, Habent wir[d], gemeyner vnßer[e] statt, besseren nutz damit zefürderen, die vorige, vnnd alte Ordnung, wie sy vornacher vff vnnser[f] Buwmeister, die bůsen jnnzůzüchen gesetzt gewëßen, vnnd bißhar brucht ist, Souil das bargelt belanget, vff vnnseren[g] Oberisten knëcht, so jezůziten sin wirt, gestelt vnd verwënt, Also das der selb Nunhinfür, sŏllich bůsen, Was der statt hie, vff dem Rathuß gfalt, das bar bezalt werden soll, vnnd die vsseren vögt nit belanget, trüwlich erforderen, jnziechen, vnnd vnserem[h] Buwmeister zů vierzechen tagen, ald dry[i] wuchen ein mal gůten bescheid, vnnd Rechnung darumb gëben, vnd das empfangen gelt, der Statt Buw darvß zeferggen, vberantwurten. Es söllend ouch die bůssen alle eygentlich jnn[k] des Oberisten knëchts Rodell, vnd jnn des Buwmeisters bůch verzeichnet vnd vfgeschriben werden, Also das die beide Bůcher Einannderen glich lutend, Vnnd wenn man vber die Bůssen Richtet, so sol vnnser[l] Obrister knecht, nach der Statt altem bruch, den verfelten, Einen eyd geben, sollich bůssen jnnert Monets Frist zůbezalen, Oder Statt vnnd Lannd zemiden, So aber etlich vor vnnd Ee jnnen sollicher Eyd geben wurde (als bißhar vil beschåchen) ab dem Rathuß hin vnnd ab wäg giengint, denen sol er darumb nit nachlan, Sonnder sy beschicken vnnd söllichen Eyd zethůn wißen, vnnd so jemantz sich nach verschynung des monetz vngehorsam erzöigenn wurde, das mag er einem Burgermeister anzöigen, der hat denne gwalt, [B: 4 v] jne[m] zeerlouben, Einen gehorsam zemachen, Damit der Statt das jr werde, [4 v] vnnd sich nit jnn sollich groß Rëstantzen schwelle, Damit ouch die alten Restantzen nit so gar verschynint, So ist [n]–vnnseren alt vnd nüwen–[n] Buwmeisteren, mitsampt den[o] Seckelmeisteren, Bevolhen, die gar verlëgnen Restantzen, Da sy gedëncken mögend, das der Statt nützit mer zewerden sige, durch zethůn. Was sy aber gedënckent,
[E: 7 v] nach jnnzebringen sin, die sol der oberist knecht, [E: 7 v] wie jm die vßgezogen werdent, erforderen, vnnd denen so die Bůssen schuldig, nachmalen wie obstat, den Eyd gëben, jnn Monetz frist zůbezalen, Oder Statt vnd Lannd zůmyden, vnnd so sy das nit thåtind, vß erloubung eins Burgermeisters gehorsam machen, Was aber zůverwerchen geordnet wirt, Daß sol dem[p] Buwmeister wie von [q]–alter har–[q] zůstan, zůverwalten, vnnd mit bestem flyß zůbesorgen, das sollich bůssen fürderlich verwerchet, vnnd niemant hinder sich gestelt werdint, Damit

[c] B III 4: *dërenhalb.*
[d] B III 4: *vnsere herren.*
[e] B III 4: *Jrer.*
[f] B III 4: *die herren.*
[g] B III 4: *Jren.*
[h] B III 4: *dem herren.*
[i] B III 4: *drygen.*
[k] In B III 4 folgt: *sin.*
[l] B III 4: *der.*
[m] B III 4: *jme.*
[n–n] B III 4: *den herren Alt vnnd Nüw.*
[o] In B III 4 folgt *herren.*
[p] In B III 4 folgt *herren.*
[q–q] B III 4: *altemhär.*

es nit jnn ein vnbruch, vnnd die Statt dardurch vmb jr gerëchtigkeit kome, [r]–Actum vff sannt Michels tag. Anno etc. xxxx[Os] [29. September 1540]–[r] –[a].

12. Erlutrung[a] wie man Bůssen verwerchen soll. [B : 4 v]

Wir habent vns erkhënt, das nu vnd hienach [b]–vnnser Buwmeister die bůssen so in Statt vnd Lannd zůverwerchen sind,–[b] mit Rath der vberigen zweygen Buwherren on verzug vff das fürderlichist, wo sy gedëncken mögent, sůllichs am Notturfftigisten zesind, verwerchen lassen söllend, vnnd den werchenden, wie vornacher[c] ouch etwann brucht, ein Fyrabet fürstellen, vnnd sy den selben[d] heisen erstatten.[e]

13. Erkantnus Das der Obrist knëcht die Bůßen, wie ander amptlüt ver= =rechnen sol:[a] 5 r [B : 5 r]

Alls wir vnnseren Obristen knëcht vff dem Rathus, widervmb zů einem dienner angenommen, vnnd [b]–der selb–[b] die bůssen so vormaln ein Buwmeister jnngenommen, jetzt jn sin Ampt Empfacht, vnnd allwëg einem Buwmeister sollich bůßgelt vberantwurtet, Habent wir geordnet vnnd angesechen, Das bemelter vnnser Obrister knëcht, vmb die Bůsen so er bißhar jngenommen hat, vor den Rëchenherren fürderlich Rechnung geben, Vnnd hinfüro jerlich all bůsen je ze ziten vor den Rëchenherren Jnbisin eins Buwmeisters wie annder Amptlüt jm Bruch hand, verrëchnen, vnnd das so er jngenommen vnnd nit gwërt hat, Bezallen, Was dann nach witer an Bůsen vsstand, die sůllen jm wider vfgerëchnet

r–r In E erst bei der Bearbeitung hinzugefügt.
s B III 4: *1540.*

12.
a E: *Lutrung,* B: *Ein Lüterung.*
b–b E: durch Streichungen und Einfügen über der Zeile korr. aus *die bůssen in Statt vnd Lannd zůverwerchen sind durch vnsern Buwmeister.*
c B: *vormaln.*
d In E folgt am Rand gestrichen *sollend.*
e In E folgt weiter unten: *darvf laß ein blat ledig.*

13.
a In A von der Hand A, in B von der Hand M nachgetragener Titel und Ratsbeschluss; fehlt in E.
b–b in B nachträglich eingefügt.

werden, Actum Sambstags nach Johanjs Baptistę, Anno etc. xlv Praesentibus Her Burgermeister Hab, Reth vnd Burger[1] [27. Juni 1545].

6 r
[B : 6 r]
E : 8 r

14. Wie wir vnsere burger so jnn vnser Statt buwen vereren wellent[a].

Alls Gemeyner vnser[b] Statt Seckel ein zit har v̈bel beschwërt worden mit dem, das mëngklicher, so gebuwen hat, ein stür daran haben wellen, Obschon der Buw nit Eehafft, ald notwënndig gewësen ist, Sunder das er jm allein zů sinem gewerb gediennt, Oder das er jm selbs ein jnnwëndigen lust zůzerüsten anngesechen, Welichs aber vnnser Statt sonnst jnn dheinen wëg, genützt, ald gezierdt hat. Deßhalb wir[c] pflichten halb, nit lënnger fürgan gemögen, vnnd habend darvf dise Ordnung vnd Erkhanntnus gethan, Namlich [d–]so ein burger, der von [e–]vnser Statt ein stür gewartet[–e] sin wölte,[f–] Nun hinfür[–f g–] ein Buw fürnimpt[–g] anzeschlachen, So sol der selb[h] vnnser[i] Buw- ald werchmeister, wel-

1 Diese Erkenntnis ist im Ratsbuch B VI 256, 147r f, wo andere Traktanden dieses Tages stehen, nicht eingetragen.

14.

a Diese Ordnung ist von E übernommen aus dem Schwarzen Buch B III 4, 213r ff. Sie geht zurück auf den Ratschlag der hierzu verordneten Ratsmitglieder A 49.1 Nr. 18, der nach einigen Änderungen am 23. März 1541 *(Mittwuchs nach dem Sontag Oculj)* zum Beschluss erhoben wurde. A 49.1 Nr. 15 vom 7. März 1541 *(Mentags nach der Alten Vasnacht)* ist der Entwurf des Ratschlages; er spiegelt mit zahlreichen Streichungen und Zusätzen die Arbeit der Verordneten.
In B III 4 lautet der Titel: *Eyn Insëchung der gaaben so man den Burgeren an Jre Büw zestür pfligt zegëben.* — In A oben am Rand ein Verweis auf die Nr. 31.

b Fehlt in B III 4.

c A 49.1 Nr. 15 u. Nr. 18: *vnnsere herren.*

d–d Von B III 4 aus dem zum Beschluss erhobenen Ratschlag A 49.1 Nr. 18 übernommen. Dieser Ratschlag beginnt: *Als Jr myne gnedigen Herren Ettlichen v̈wern Rathsfründen Nemlich Herren Lanndtůogt Edlibach, Herren Buwmeyster Lafater, M[eister] Růdolff Stollen vnnd M[eister] Jacob Funcken befolchen* [in Nr. 15 folgen zwei unlesbare gestrichene Wörter] *eyn ordnung zestellen, Wie* [In Nr. 15 folgt gestrichen *man fürhin sich gegen den Burgern,* korr. zu:] *die Burger, so yezůzyten an jre Nüwgethaanen büw stür vnnd hilff begerennt, vmb gemeyner Statt vffganng willen, geeret vnnd gehalten werden sollint. Deßglychen ouch zůbethrachten wie am aller nechsten vnnd komlichisten eyn kalch zů gemeyner Statt nutz gebrënndt* [in Nr. 15 folgt gestrichen *werden] vnnd zůgerüßt werden möchte etc. Habennt sy sich vff v̈wer myner Herren gfallen sollicher meynung berathschlaget./*

e–e A 49.1 Nr. 18 und Nr. 15: *v̈ch mynen Herren eyner stür gewarttennd;* steht in Nr. 15 nach gestrichenem *sich v̈wer myner herren stür.* B III 4: *gemeyner statt einer stür gewartend.*

f–f Fehlt in A 49.1 Nr. 18 und Nr. 15.

g–g A 49.1 Nr. 18 und Nr. 15: *Eynen buw gedächte.*

h In A 49.1 Nr. 15 folgt gestrichen *v̈were werchmeyster beyd aber.*

i A 49.1 Nr. 18 und Nr. 15: *v̈were;* B III 4: *die.*

liche er [k]–je zů zitten–[k] gehaben mag, zů jm berůffen, den selben sinen[l] vorhabenden Buw[m], wie, vnnd jnn was gestalt er [n]–jnn an zerichten willens were–[n], eroffnen, vnnd darv̈ber jrs Rats pflëgen, wie sy meintend, sölliche vffs komlichist vnd geschicktist anzegryfen sin[o], Wëlliches alles ob es nutz, ald not sige, von vnnsern[p] Buw vnnd[q] werchmeystern, wol gespürt wirt, die söllend dann jr gůt beduncken v̈ber den Buw stellen, vnnd dem so sy berůfft hat, sölliches nach dem Besten angëben, Mit dem bescheid, das er[r] den Costen, so er[s] jnn holtz, Steynen, mit den wërchlüten, vnnd sonnst [t]–am gantzen Buw–[t] erlyden můßte, Eigentlich von Stuck zů stuck vffschrybe, Vnnd wann[u] söllicher Buw volstrëckt[v], vnnd zů ënd bracht[w] ist, Sy widerumb[x] darv̈ber[y] berůfft werdint, zůbesichtigen, ob söllicher Buw, nach jrem angëben vnnd Rath, verfergget, ald ob der[z] Bestënndig, Eehafft vnd gerëcht syge, Findt es sich dann dermaß[aa], Also das vnnser[bb] Statt des Lob, vnnd der Buwent [cc]–sin, zůuerhůtung schadens–[cc]

k–k Fehlt in A 49.1 Nr. 18 und Nr. 15.

l In A 49.1 Nr. 15 folgt ein unlesbares gestrichenes Wort.

m In A 49.1 Nr. 15 folgt gestrichen *er.*

n A 49.1 Nr. 18 und Nr. 15: *den anrichten vnnd fürnemmen wölte.*

o In A 49.1 Nr. 18 und Nr. 15 folgt: *Diewyl doch nit yederman buwens bericht ist, vnnd zum digkenmaln* [in Nr. 15 folgt gestrichen *büw für [genommen]] gebuwen wirt, das gemeyner Statt vnnd dem buwenden vyl wëger were vnnderlaßen.*
In Nr. 15 folgt daran anschliessend der gestrichene Abschnitt: *Zůdem dick ettwa eyner jm selbs ein lußt, als sy* [ca. zwei Wörter unlesbar] *zemachen fürnympt, Es syge mit zyerlichen sälen, kammern, stuben ald andern costlichen jnbüwen, So jn fröwt vnd aber gemeyner der* [?] *notthurfft* [?] *sunst nit erfordert, Gemeyner Statt ouch zů keynem sonndern ansëchen ald fürstannd reychend ist, deshalben so die gen* [abgebrochen]. Ebenfalls gestrichen das nächstfolgende *Welliches alles was fůg ob es nutz ald not.*

p A 49.1 Nr. 15 *den* für gestrichen *dem;* Nr. 18: *den;* B III 4: *den.* In Nr. 15 folgt gestrichen *werchmeystern wol gesächen wirt.*

q A 49.1 Nr. 18 und Nr. 15 sowie B III 4: *ald.*

r In A 49.1 Nr. 15 für gestrichen *sy.* In Nr. 18 und Nr. 15 folgt *Jrem Rath nachkommen vnnd.*

s In A 49.1 Nr. 15 folgt gestrichen *mit dem buw.*

t–t In A 49.1 Nr. 15 am Rand.

u In A 49.1 Nr. 18 und Nr. 15 sowie B III 4 folgt *dann.*

v In A 49.1 Nr. 15 folgt gestrichen *werde.*

w In A 49.1 Nr. 15 folgt gestrichen *werde sy wid[erumb].*

x In A 49.1 Nr. 15 folgt gestrichen *zůbesichtig[en].*

y A 49.1 Nr. 18 und Nr. 15: *darzů.*

z A 49.1 Nr. 18 und Nr. 15: *er sunst;* B III 4: *er.*

aa In A 49.1 Nr. 18 und Nr. 15 folgt *Soll es dem Buwmeyster (ob er selbs nit darby gsin were) anzoygt, vnnd vom selben an v̈ch myne herren pracht werden,* [in Nr. 15 folgt gestrichen *die selb(en)] Jst dann der buw Eehafft vnnd notwënndig.*

bb A 49.1 Nr. 15 *gemeyne* für gestrichen *die Statt;* In Nr. 18 und B III 4: *gemeyne.*

cc A 49.1 Nr. 15 *zůuerhůtung schadens* [am Rand statt gestrichen *dess*] *sin;* Nr. 18 *zůuerhůtung schadens sin.*

[E: 8 v] nit Emperen mögen[dd] [E : 8 v], [ee]–vnnd sõllichs vnns, durch vnnsere Buwmeister fürbracht wirt, So sol dem Buwenden, an sin gehepten Costen, von ge-
6 v meynes Nutzes wëgen, [6 v] werden,–[ee] allweg der zechent [B : 6 v] pfening, Souil er[ff] mit warheit erhalten[gg] mag, das jm vff den Buw Redlicher wiß gelouffen sige. [hh]–Vnd was einem also zů Erung gesprochen wirt, Sol hinfür vnser Buwmeister vß sinem Ampt bezalen, Doch ob dero einer Je zů ziten, By kalch, Stein, züg, vnd annderem etwas schuldig wer, das sölliches Jm daran abgezogen werde,–[hh]

Ob aber einer (wie obstat)[ii] fürnëme jm selbs ein Lust zůzerüsten, Es were mit zierlichen Sãlen, Chameren, Stuben ald annderen Costlichen jnnbüwen, Deßglichen ob etwar zů sinem gwërb, vnnd hanndtwërch, wërchstatten[kk], Gãden, Schmidten, Bachõfen ald[ll] annders, so jm zů siner handtierung[mm] fũgen[nn], Vnnd doch sonnst vnnser Statt nüt Nützen, noch dero fürstëndig sin mõchte[oo], zůbuwen vnderstũnde, [pp]–Daran wellen wir[qq] dhein stür gëben, Sonder mag einer Buwenn, souil er getrüwt mit sin selbs hilff zůuermõgen,–[pp] –[d rr] [ss]–Wiewol jnn obuermëlter Ordnung heyter vnd Luter gemeldet vnd anzeigt wirt, wie vnd welicher gstalt sich die burger so zebuwen vnderstand halten,

dd In A 49.1 Nr. 18 und Nr. 15 sowie B III 4 folgt *hat.*

ee–ee A 49.1 Nr. 18 und Nr. 15: *So soll jm werden* [in Nr. 15 folgt gestrichen *der*] *an buw zestür.* B III 4: *Vnnd söllichs vnnsern herren durch den Buwmeyster fürbracht wirt, So soll dem Buwenden an sin gehepten Costen von gemeynes nutzes wëgen werden.*

ff A 49.1 Nr. 18 und Nr. 15 *der buwend.*

gg A 49.1 Nr. 15 *bestan,* für gestrichen *bruchen*[?] *mag.* Nr. 18: *bestan.*

hh–hh Fehlt in A 49.1 Nr. 18 und Nr. 15 sowie in B III 4: Zusatz von E.

ii Fehlt in A 49.1 Nr. 15; in Nr. 18 nachträglich über der Zeile.

kk In A 49.1 Nr. 15 folgt gestrichen *Es were.*

ll In A 49.1 Nr. 15 folgt gestrichen *was ye jme sunst.*

mm In A 49.1 Nr. 15 korrigiert aus *hanndtwerch.*

nn In A 49.1 Nr. 15 folgt gestrichen *möchte vnnderstunde zebuwen.*

oo A 49.1 Nr. 15 statt gestrichen *möchten.* Dann folgen zwei gestrichene unlesbare Wörter.

pp–pp In A 49.1 Nr. 18 am Rand statt dem gestrichenen vorgängig in Nr. 15 erarbeiteten Text: *Da bedunckte die herren geordneten von vnnöten ouch* [in Nr. 15 folgt gestrichen *ouch gar eyn* und etwa sieben unlesbare Wörter] *gemeyner Statt Seckel* [in Nr. 15 folgt gestrichen *vberlëgen*] *gar vberlëgen sin* [in Nr. 15 folgen zwei gestrichene unlesbare Wörter] *yemanndem an derglychen büw vtzit zegeben, Sonnder menncklichen* [in Nr. 15 für gestrichen *die personen*] *abzewysen* [in Nr. 15 folgt gestrichen *wëlte dann eyner darvber, Darmit hette sich Eyner Er buw*— Rest des Wortes unlesbar]. *Darnach hette sich yederman zerichten, vnnd buwte eyner nach dem er gedächte zůbezalen, vnnd sin nothurfft erforderte.*

qq A 49.1 Nr. 18: *vnsere herren:* B III 4: *vnnsere herren.*

rr In A 49.1 Nr. 18 und Nr. 15 sowie in B III 4 folgt ein Absatz betreffend das Ausleihen von Gerüsthölzern, der in E auf fol. 8 v zunächst aufgenommen, dann aber wieder gestrichen worden ist, da inhaltlich mit dem Artikel Nr. 95 praktisch gleich. Vgl. auch Nr. 31. In A 49.1 Nr. 15 folgt ferner ein Abschnitt, der die Anstellungsbedingungen des Zieglers betrifft: gedruckt in Stucki, Lavater S. 189, Anm. 1.

ouch wann sy demselben statt thůnd, was man jnen von gemeiner Statt wegen an jre büw zůvereerung gëben, So jst doch bißhar von etlichen jnn vil vnd manigerlej wëg hierwider gehandlet, Namlich das sy one befragung der geordneten Buwherren, nach jrem gefallen gebuwen, vnd erst demnach vber etliche Jar wann es jnen geuellig vnd annëmlich gwëßen, [7 r] für vnnser Herren vmb gaa- [7 r]
ben kommen, Welliches aber gemeiner Statt ein große beschwerdt, vnd [B : 7 r] jnn die harr nit zůerlyden, Darumb vnser Herren zůfürkommung söllicher gfaren vnd schadens sich erkent, vnd wellent, Das es by obgeschribner Ordnung vnd gethanem jnsëhen gentzlich beston, vnd damit dem dest fürer gelëbt, vnd nachgangen werde, Sölle allwëgen sölliche Satzung vnd Ordnung wann etwar vmb vereerungen vnd gaaben der Büwen halb, für vnnser Herren kompt, offentlich verlëßen, Vnd einem jeden nach der selben sag vnd jnhalt, vnd nit wyter gegëben werden, Welicher Burger aber jnn dem jar darjnn er gebuwen hatt, vmb sin begërende Verehrung, Vnser Herren nit ansůcht, dem soll man nach verschynung deß jars, nützit mehr gëben, Vnnd ouch dieselben von den Herren Burgermeistern dheins wegs für Rath gelasßen, sonder von jnen abgewyßt werden, Actum Sambstags den xvj. Decembris, Anno etc. Liij [1553]. Praesentibus Herr Johanns Haab Burgermeister vnd Beid Reth./.—ss

15. Eydt 7 v
Für gemeiner Statt
Schlosser[a]

16. Der Statt Zimberwerchmeister Eydt[a] 8 r
[B : 8 r]

17. Erlütterung vber deß hölzen Werchmeisters Eyd daruff Er auch würklich zeschweeren hat[a]. 8 v

15.

a In A von späterer Hand nachgetragener Pflichteid; undatiert. Gleiche Hand, die in A die Nr. 97 von 1662 nachgetragen hat.

16.

a In A von der Hand S, in B von der Hand V nachgetragener Pflichteid, hervorgegangen aus dem ursprünglich für Zimmerwerkmeister und Steinmetz-Werkmeister gemeinsamen Pflichteid Nr. 18. Im 17. Jahrhundert in A und B erneut sauber abgeschrieben: Nr. 200.

17.

a In A zweimal, hier und als Abschnitt von Nr. 200, in B nur als Teil von Nr. 200 eingetragen; drei verschiedene Hände, 17. Jahrhundert.

9 r
[B : 9 r]

18. [a]–Der Statt Steinmetzen[b] Werchmeister Eydt

[c]–Es söll der Statt wërchmeister Namlich der Steynmëtz–[c] alle jar schweren,[d] Gemeyner Statt Nutz vnnd Eër zefürderen,[e]– jren schaden zewënden, vnnd dem–[e] Buwmeister, von Gemeyner Statt wëgen gehorsam [f]–vnd gewërtig–[f] zesind–[ag], Ouch der Statt wërch, Getrüwlich vnd zum besten zefürderen, Deßgelichen zů dem wërch, vnnd den knëchten[h] geflyssenlich zesåchen, den wërchzüg zůbehalten vnnd zůverwaren, Nach der Statt nutz, vnnd fürnëmlich sich jnn den Büwen, die [i]–er gemeyner Statt machet–[i], für sich selbs nit witers jnzůlassen, nach die annders anzerichten, Dann ime[k] anfäncklich jnn der Fisierung bevolhen vnnd angegëben wirt. Deßgelichen der Statt allein gespannen zestand, vnnd zewarten, vnd sonst heimbschen noch frůmbden, [l]–Wëder jnn, noch vssert–[l] der Statt, kein wërch, es sige joch[m] groß oder klein zůverdingen, Ouch deheine gesellen, knëcht[n], ald Leerjungen für sich selbs anzënëmmen, Noch zů vrlouben, hinderrucks vnnd one befragen, Eines Buwmeisters. Jtem es [o]–söll

18.

a–a In E übernommen aus der Satzungssammlung B III 6, 97v f, Nr. 1176.

b A, B: statt gestrichen *Beider*, E: *beider*.

c–c In E und ursprünglich auch in A und B: *Es söllendt beid der Statt wërchmeister, Namlich der Steynmetz vnd Zimberman* (lautgetreu nach A); von späterer Hand verändert, in B zu: *Es söll der Statt Steinmetz werchmeister.* B III 6, die Vorlage von E, und schon A 43.1 haben vor *Zymberman* ein *der*.

d In A 43.1 und B III 6 folgt *wenn ein buwmeister* [B III 6: *Burgermeister*] *schwert gelert eid zů gott vnd den heligen, vnser gemeinen statt. . .* In B III 6 *vnd den heligen* später durch Unterstreichen getilgt.

e–e A 43.1 und B III 6: *vnd jren schaden zewenden, vnserm.*

f–f Fehlt in A 43.1. und B III 6

g A 43.1. und B III 6 fahren fort (lautgetreu nach A 43.1): *vnd vnser statt wërch getrülich früntlich vnd zum besten zefürderen, vnd zetůnd, vnd och zů vnser statt werchzüg, dem werch vnd den knechten getrülich zesehen, das zebegomen, den werchzüg zebehalten, vnnd darjnn jr bests zetůnd nach vnser statt nutz vnd besonders ouch vnser statt gůt, weder stein kalch holtz, noch kein ander vnser statt züg noch gůt niemant zelihen noch zegeben, an eins buwmeisters heissen vnd willen, alles getrülich vnnd angeuarlich.*
In A 43.1 und B III 6 folgt anschliessend ein im Baumeisterbuch als eigener Artikel eingetragener Abschnitt: Nr. 24. In B III 6 folgt ferner der undatierte Nachtrag: *Jtem So sich ein knecht halten das Er miner Herren fůg nit were So mag der wërchmeyster sich deßhalb mit dem herren Buwmeyster vnderreden vnnd denne beyd mitteynander gewalt haben denselben knecht zeurlouben.* E musste diesen Abschnitt nicht mehr übernehmen, da mit zwei andern Artikeln, Nr. 83 und Nr. 84, die Frage ausreichend behandelt wird.

h B: von späterer Hand zu *gsellen* verändert.

i–i In A verändert aus *sy* [sc. beide Werkmeister] . . . *machend;* in B unverändert.

k In A verändert aus *innen;* in B unverändert.

l–l In der Abschrift des 17. Jahrhunderts, Nr. 19 *weder vßert nach jnn.*

m A und B; Nr. 19: *glych.*

n In A und B später durch unterstreichen getilgt.

o A: aus: *söllend ouch die wërchmeister vnnd jre knëcht*
B: Korrektur unvollständig: *sůllend . . . vnd syne gsellen.*

ouch der[p] wërchmeister vnnd syne gsellen[–o] dheinerley wërchzügs, Es sige seyl, oder annders, vßlichen, one des Buwmeisters erlouben, vnd was also mit sinem willenn, jnn die Statt vßgelichen wirt, durch die wërchmeistere vffgezeichnet wërden, damit man sõllichen züg [q–]wüsse widerumb[–q] jnnzůbringen, Darzů [r–]söll der gedachte Werchmeistere, syne gesëllen vnnd knëcht[–r] Endtheinerley zügs, ald geschirs, Cleyn nach grosses, hinder einem Buwmeister, vnd on desselben heißen ald erlouben [s–]machen lassen[–s], Sonnder den Buwmeister zůuor darumb befragen, vnd ëndtlich [t–]eintweder Stein noch anders[–t], hinder einem Buwmeister zůuerkouffen, vnd ob [u–]er etwas verkouffte[–u], Es wëre Steyn, [v–]ald holtz,[–v] das selb wuchenlich, dem Buwmeister anzegëben, wie thür[w], vnnd wem [x–]er es gëben habe,[–x] Ouch damit jnn allen dingen, der Statt nutz vnd Eer bedëncken, vnd syns[y] bësts vnd wëgsts thůn, Trüwlich vnnd vngefarlich.

[z–]Er soll wie anndere Amptlüth, zwen tröster stellen.[–z]

19. Des Steinenen Werchmeisters ernüwerter Eydt[1]

9 v
[B : 9 v]

[Der mehrfach überarbeitete Pflichteid Nr. 18 wurde in A und B je von anderer spätern Hand sauber abgeschrieben. Er lautet, abgesehen von den in Nr. 18

p A und B, Nr. 19: *dißer.*
q–q A und B, Nr. 19: *widerum wüße.*
r–r Verändert aus *söllend die gedachten Werchmeistere, jre gesëllen vnnd knëcht;* in B dabei *gedachten* getilgt. A und B, Nr. 19: *soll der gedachte werchmeister syne gesellen entheinerley.*
s–s A und B, Nr. 19: *laßen machen*
t–t Verändert aus *weder holtz, Laden, nach Latten;* in B zu *weder Steyn noch anders.*
u–u In A verändert aus *sy etwas verkoufftind.* In B unverändert.
v–v In A von späterer Hand getilgt, in B verändert zu *ald anders.*
w E: statt gestrichen *thüyr.*
x–x In A und B verändert aus *sy . . . habint.*
y In A und B verändert aus *jr.*
z–z Nachtrag in A von der gleichen Hand, die den nämlichen Satz an den Pflichteid Nr. 16 angefügt hat, in B von anderer Hand. In A auf der Seite unten rechts Vermerk *verte.*
1 Ursprünglich leisteten die beiden Werkmeister, der Steinmetz und der Zimmermann, den gleichen Pflichteid. Um 1560/70 wurde dem Zimmerwerkmeister ein eigener Eid formuliert, Nr. 16, und die frühere gemeinsame Eidformel entsprechend geändert. Schliesslich wurde die mehrfach mit Nachträgen versehene Nr. 18 im 17. Jahrhundert sauber abgeschrieben und erweitert: Nr. 19.
Vorlage ist wie für den Eid des Baumeisters (Nr. 1) die Satzungssammlung B III 6 von ca. 1516, welcher A 43.1 fasc. 5 vorausgeht. Die älteste bekannte Fassung, wohl Mitte des 15. Jahrhunderts, lautet fast wörtlich gleich wie A 43.1. Gedruckt in: Stadtbücher III S. 154, Nr. 46.

19.
1 Da dieser erneuerte Pflichteid sich ganz auf einen Artikel des ursprünglichen Textbestandes bezieht, wird er ebenfalls abgedruckt.

angemerkten Abweichungen, gleich bis ... *den Buwmeister zůuor darumb befragen* S. 117. Stärker verändert und erweitert ist der Schluss:] deßglychen auch keine Stein nach anders ohne bywüßen, vorwüßen vnnd verwilligung desßëlben nit mehr zůtaxieren, ald zůuerkouffen, villweniger etwas zůuerschëncken, oder vergëbens hinweg zůgëben, sonndern daß waß alßo verkoufft wirt, einem Buwmeister alle Sambßtag geflißen- vnnd Ordenlich zůuerrëchnen, Vnnd jmme alles, Wieuill an Quader vnd Bruchsteinen hinwëg gegëben, vnnd zů gemeiner Statt Gëbüwen verbrucht worden syge, schrifftlich zůzestellen, Nëbent demme allem auch, von deheinerley sachen wëgen, Keine verehrungen weder nëmmen nach gëben, Vnnd sonnsten jnn allen dingen der Statt Nutz vnnd Ehr zůbedëncken, vnd syn bests vnd wegsts zethůnd, gethrüwlich vnnd vngefahrlich.

10 r
[B : 10 r]
E : 11 r

20. Ordnung vnd besoldung dess Stein metzen werchmeisters:

Dem Steynmëtzen meister, vnnd sinen knëchten[a], so er by jm vff der hütten hatt, gëben wir einenn Sumer tag, jedem sechs schilling, vnnd ein wintertag fünff schilling, Vnd ist bestëlt selb[b] mit gůten knëchten, Damit vnnser wërch versëchen sigen, vnnd mag ouch zwën jung gesëllen, Oder knabenn leren, Denen git mann des tags eins schillings minder,

Doch dem Oberisten Gesëllen jnn der hütten genannt der pollier[c], all tag ein schilling vorvß,

Jtem ein Murer vnd pflasterknëcht, des Sumertags ouch sechs schilling, vnd den wintertag die fünff schilling,[d]

Der bemëlt meister hat zů einer jërlichen besoldung vonn vnnser Statt fünffzig pfund zů den fronvasten geteilt, bringt jede fron vasten zwölff pfund vnd zëchen schilling, Darzů allweg zů zweygen jaren ein kleidt,

Jtem ein behusung

E : 11 v

[e–][E : 11 v] Jtem die quader stuck so Bißhar[f–] ein meister[–f] vmb fünff batzen geben hat, Sollend hinfüro vmb vier batzen gëben werden,

20.

a In B von späterer Hand gestrichen und durch *gsellen* ersetzt.

b In E, A und B folgt ein breiter Abstand zum Einsetzen einer Zahl.

c E: *pollierer.*

d In E folgt, wieder gestrichen, ein Zwischentitel für den nächsten Abschnitt: *Belonung.*

e–e Von E redaktionell bearbeiteter Text aus einem Ratsbeschluss vom 8. März 1522, A 49.1, Nr. 6 (zum Beschluss erhobener Ratschlag einer Kommission).

f–f A 49.1, Nr. 6: *M[eister] Stëffa geben hatt.* E: *ein meister* [und gestrichen:] *geben hatt.*

Jtem die stuck so vier batzen gulten [g]–habent, sůllennt–[g] vmb dry batzen [g]–gëben werden,–[g]

Jtem die So dry gulten hannd, vmb zwën batzen,

[A u. B : 10 v] Jtem die so zwen gulten hannd vmb ein batzen, gëben werden. 10 v

[h]–Vßgnommen Schlyf steyn, Löschtrag steyn, vnnd der glich Costlich steyn, jnn söllichem allem sol der wërchmeister–[h] gwalt han wie bißhar, Ob ouch stein mëtzen, Steyn kouffen weltind, die sol man jnnen gëben, wie von altar har,–[e i]

[k]–Wenn M[eister] Jacob [Nöggi] einen ler knaben zwey jar hat gehept, vnd er vermeint, das der selb wie ein anderer gesell belönt werden, So soll der meister den dryg buwherren des knaben person vnd geschiklikeit fürbringen, vnnd die selben nach flysiger erkonigung gewalt haben, jnn wie ander gesellen zů belönen, oder witer vmb den alten tag lon dienen zů lasen, wie sy gedenkend dem meister vnverwyslich vnd gmeyner Statt Nutzlich zesind.

So ein werchmeister vff der Landtschafft jnn gmeyner Statt dienst arbeitet vnd man jm fůter vnd mal gibt, So soll jm jedes tags v ß zů lon gevolgen So er aber vber sin spyss vnd costen arbeit, Das dann jm des tags eins schillings mer wann dem vordersten gesellen gegeben werde, es sige Sumer oder winter,

Jtem, wenn ein Werchmeister mit einem Buwmeister Ryt oder sonst jnn der Statt dientst vßgeschikt wirt, Sol jm vnnd dem Roß fůter vnd mal, sambt dem Roßlon, dar zů vff sinen lyb der tag lon, wie er den vff der hütten hatt, gefolgen vnnd werden.–[k]

21. Ordnung[a]– vnnd besoldung–[a] wërch meisters der Zimberlüten

11 r
[B : 12 r]
E : 12 r

Jst bestelt selb drit vff der Statt wërch, mit gůten knëchten, die dann vnns vnd vnnser Statt wërch können vertigen, Wann schon ein meister nit by jnnen sin kan, vnnd gëben wir dem meister vnnd den knëchten glichen lon, Namlich ein Sumertag sechs schilling, vnnd ein wintertag fünff schilling,

[g–g] In E wieder gestrichen, von A und B aber doch abgeschrieben.
[h–h] A 49.1, Nr. 6: *Vorbehalten altarstein grabstein schliffstein, löschtrögstein, venster formen vnnd derglich, in dem allem sol M[eister] Steffa.*
[i] In E, weiter unten: *hie laß ein blat ledig.*
[k–k] In A von der Hand L, in B von der Hand M nachgetragene Abschnitte.

21.
[a–a] E: über der Zeile.

Ein wërchmeister mag ouch einen Leerknëcht anstëllen, vnd nit mer, dem git mann ein tags eins schillings minder, dann eim annderen knëcht, vnnd also selb viert sin, Namlich er zwën gedingt knëcht vnnd ein Lerknab,

Vnnd ob sach wëre, das wir me knëcht Notturfftig wurden, Ann vnnser Statt wërch, So sol der wërchmeister, mit vnsers Buwmeisters wüssen vnnd willen, Souil knëcht anstellen, Alls man zů der selben zit, Notturfftig ist vnnd das die selben ouch noch notturfft wërchen, vnd vnns versechen können, Sonnst sol er gar dheinen gwalt haben, Einich knëcht anzůstellen[b], Vnnd den selben knëcht, so als obstat, angestelt werden, Sol vnnser Buwmeister lonen, wie des wërchmeisters knëchten, Die selben söllen ouch jren verdienten lon, Bim Buwmeister Reichen, vnnd dem wërchmeister nützit davon zůgëben schuldig sin

22. [a]–Sin jërliche besoldung–[a]

11 v
[B : 12 v] So hat ein werchmeister jerlich vonn vnnser Statt viertzig[b] pfund zů den fron vasten getheilt, Tůt jede zechen pfund zů einer besoldung, Darzů ein behusung

[c]–Vnnd allweg zů zweygen jaren ein kleidt, vnnser Statt farw,–[c]

[B : 11 v] 23. Erkanntnus vmb die Abstein[a]

12 r
[B : 13 r]
E : 12 v

24. [a]–Vmb Spën vnd ab holtz–[a]

[b]–W J R setzend Ordnent vnnd Erkhënnend ouch hieby jnnsonderheit das zů keinen zitten, Niemer, weder jetzt noch harnach, keinnem zymer wërchmei-

b E: korrigiert aus *zů bestellen.*

22.
a–a Titel fehlt in E, da integriert in den Titel des vorangehenden Artikels.
b In E statt *xxiiij*
c–c In E statt des gestrichenen blossen Hinweises *«kleid»*.

23.
a In A und B je von anderer spätern Hand eingetragener Ratsbeschluss vom 26. September 1639.

24.
a–a In E fehlt der Titel.
b–b Von E übernommen aus dem Satzungsbuch B III 6, 98 r, Nr. 1178, wo der Abschnitt ein Bestandteil des Pflichteides des Werkmeisters ist. Ebenso schon in A 43.1 fasc. 5 von 1498. Nicht wörtlich gleichlautend, aber Vorlage ist der Ratsbeschluss vom 12. November 1492, Stadtbücher III, S. 155 Nr. 47.

ster, die Spen, oder das abholtz werde glassen, vnnd kein zymer werchmeister Niemer[c] sölle[d] bestelt werden, das jm das dienne, vnnd gehöre, Diewyl es etwa vnnser Statt mërcklichen schaden hat gebracht vnnd wo es jm solt nachgelassen werden, liechtlich bringen möchte[–b e].

25. Vmb das Holtz von abgeschlissnen gebüwen[a] [B : 13 r]

26. Beid Werchmeister söllent all Fron= fasten rechnung gëben[a]. 12 v [B : 13 v]

27. [Erhöhung der Besoldung von Werkmeister Nöggi][a] [B : 11 r]

28. Des knëchts jm kalchhus[a] Eydt 13 r [B : 14 r]

Es sol vnnser knëcht jm [b–]Kalchhuß[–b] schweren, Gemeyner Statt Nutz vnnd Eer zefürderen, jren schaden zůwënnden, vnnd dem Buwmeister von Gemeyner Statt wëgen, gehorsam vnd gewërtig zůsind, Ouch vff das züg vnd kalch hus, getrüwlich zůwarten, vnnd da so jm geantwurt[c] wirt, Es sige kalch, ziegel, Sandt, züg, vnd annders, was jnn sin Ampt dient, geflissen versëchen, vnnd versorgen, Dargëgen vmb das, so er wuchenlich vßhin gipt [d–]vnd verkaufft, jnn E : 13 r

c A 43.1: *nyemermer.*
d Fehlt in B III 6, steht aber in A 43.1.
e In E, weiter unten *halb oder ganz ledig.*

25.
a In A und B von der gleichen spätern Hand eingetragener undatierter Artikel; spätes 16. Jahrhundert.

26.
a In A und B von der Hand EE eingetragener Artikel; um 1600,

27.
a In A von einer Hand des 17. Jahrhunderts, in B von der Hand C eingetragener Ratsbeschluss vom 11. Dezember 1544 *(Donnstags nach Nicolai).*

28.
a In E *kalch vnd züghus,* verbessert aus *züghus.*
b–b In A und B von anderer Hand verändert aus *züg huß;* in E: *züghus.*
c E: *jngeantwurt.*
d–d In A und B am Rand von späterer Hand.

flysßige verzeichnuß nemmen vnd[–d] das gelt jnnzüchen, dasselbig Sampt dem, so vß stadt, all Sambstag einem Buwmeister anzöigen, vnnd verrëchnen, vnd sonnderlich glich vnnd Gemeyn sin, khein gefar Bruchen, ald ützit hin wëg schëncken, Nach einichen nutz davon haben, dann sin lon, so von vnser Statt jm zůgesagt, Er sol ouch hinder vnserem Buwmeister, witer nit gewalt haben, dann einem hundert ziegel, vnnd nit ferer zelassen, deßglichen ouch zů schweren, die Ordnungen, so wir der dingen halb angesechen, zů halten [e–]Getrüwlich vnd vngefarlich[–e]. [f–]Vnnd mitt nammen soll er der Knecht, von den Ziegleren, denen von gmeiner Statt gëllt gelichen, vnnd zur bezalung züg abgenommen wirt, hinderrugks dem Buwmeister dheinen züg, es syge ziegel, blatten, kalch oder annders, nëmmen, sonnders allwëgen von einem Buwmeister beuelch empfachen, was gattung zügs, er den ziegleren an die zalung abnemmen sölle, Vnnd was er jm Jnnemmen dess zügs nit werrschafft syn befindt, das sol er den ziegleren vßwerffen, vnnd nëbent sich gelegt werden, Hienebent er der Knëcht, niemmandts vsserthalb der Statt Ringgmuren, dheinen züg, so er vnnder synes diensts verwalltung hatt, one vorwüßen vnnd bewilligen eines Buwmeisters, gëben oder werden laßen, Getrüwlich vnnd vngefharlich.[–f]

13 v
[B : 14 v]

29. [a–]Sin belonung[–a]

Zwölff pfund jst sin jerliche besoldung Tůt jede Fronvasten drü pfund, darzů behusung, vnnd zů zweygen jaren ein kleid.

Jtem jm des tags jm Sumer sechs schilling, vnnd jm winter fünff schilling.

Vnnd den knëchten so jm je zů zitten helfend, des tags im Sumer fünff schilling, vnnd jm winter vier schilling.

[b–]Eß soll auch fürohin Kein Bickelmeister, eigne güeter haben, Vnnd so jmme jnn einem Vffahl [c–]ald in ander weg[–c] güeter heim fahlen soltend, Soll er by synem Eidt bedacht syn, selbige zeuersilberen.

e–e In A und B gestrichen, um den Nachtrag f—f anzuschliessen.
f–f In A von der Hand U, in B von der Hand DD hinzugefügt.

29.
a–a In E wurde der Titel *Sin besoldung* in flüchtiger Schrift offenbar erst bei der Bearbeitung übergeschrieben.
b–b In A Nachtrag von späterer Hand; fehlt in B.
c–c Ergänzung am Rand von einer weitern Hand.

Auch wollend Myn gn[edig] Herren jnen auch vhorbehalten haben das Abholtz, wie dan jhr jederwyliger Buwherr solliches[d] zu bestem gemeinem Nutzen anzewenden wohl wirt wüßen.—[b]

30. Ordnung[a] wie wir kalch ziegel vnd züg verkouffen lasend[b] 14 r [B : 15 r] E : 13 v

Eyn tusend Flach tach vmb siben pfund

Ein Tusend holtach, hagen vnd Obertach vnndereinanderen, vmb Sechs pfund,

Eynhundert gros Brennsteyn vmb ein pfund zwen schilling vnnd sechs pfening,

Ein hundert mittelstein vmb vierzechen schilling

Eyn hundert kemj stein vmb zechen schilling

Eyn hundert besetz Blatten vmb ein pfund zwen schilling vnnd sechs pfening,

Eyn First ziegel vmb Ein Schilling

Vnnd ein malter kalch vmb vierzechen schilling,

[c]—Jtem Ein fart geredneu züg vmb dry batzen

Jtem den Ruchenzüg ein fart vmb zwen batzen—[c]

[14 v] [d]—Vnnd soll solliche vorgemelte[e] hilff Allein den Burgeren jnn der Statt, So jre hüsser besseren, Oder sonnst Buwenn wend[f], [g]—vnnd doch zů dheinem Nüwen huß—[g] zů hilff komen vnnd erschiessen—[d h] 14 v

d Am Rand von der gleichen Hand wie b—b.

30.

a E: statt gestrichen *Harnach volgt*

b In A und B von späterer Hand am Rand Vermerk *Jst geënderet.*

c—c In E übernommen aus dem Ratsbeschluss A 49.1, Nr. 6 (Zum Beschluss erhobener Ratschlag einer Kommission) vom 8. März 1522. Dort weitgehend röm. Ziffern statt Zahlwörter.

d—d In E mit geringen Abweichungen übernommen aus A 49.1, Nr. 6.

e Noch nicht in A 49.1, Nr. 6; offenbar von E eingebracht.

f In A 49.1, Nr. 6 folgt als Nachtrag am Rand: *jnnerthalb den Ringmuren.*

g—g Nicht in A 49.1, Nr. 6; Präzisierung von E.

h In A 49.1, Nr. 6 folgt: *vnnd nit vsserthalb der statt.*

15 r
[B : 7 r]

31. Wie man sich fürterhin mit den ver= ehrungen deß Buwschillings verhaltenn soll[a, 1]

17 r
[B : 18 r]
E : 14 r

32. [a–]Erkanntnus vber das kalchhus/zügs= vnnd anderer dingen halb gemacht[–a]

[b–]Alls Bishar vil Fåls vnd Mangels jnn vnnser[c] zughüten gewësen, Also das der züg vbel gewerchet, nit rëcht geschwelt, vnnd mer verbrënnt, dann zůrëcht bracht, damit die welt vbel versorgt, vnnd doch das gemein gůt schwerlich damit vercöstiget, vnnd gescheidigot worden, Vnnd wir[d] sõllichem zůbegegnen, Etlich vnnserer[e] Liebenn Ratz anwelten vber den hanndel verordnet, Habent die selben nach erfindung gruntlicher vnnd Eigentlicher Rechnung, das das gemeyn gůt Mercklich vil an sollichem züg hinder gehëpt, Sich vff vnnser[f] gefallen, Nachvolgender Meynung beratschlaget, [g–]vnd wir dasselbig angenomen vnnd bestett[–g].

Erstlich das der züg knëcht wone, vnnd sin huß håblichen sitz habe, jnn dem huß, das dussen am Rënwëg, zů sõllichem Ampt, Oder diennst gemacht, vnnd geordnet ist, vnnd sonnst nienan annderschwo,

31.

a In A und B von der Hand GG eingetragener Ratsbeschluss vom 1. März 1598. Ein erster Nachtrag vom Januar 1611 in A und B von der gleichen spätern Hand; ein zweiter Nachtrag vom 31. Mai 1624 je von einer weitern spätern Hand. Der Text von 1598 enthält als Inserat die Nr. 14 und einen Abschnitt aus A 49.1, Nr. 18.

1 Auf eine erklärende Einleitung folgt weitgehend wörtlich der Text von Nr. 14, erweitert um einige Präzisierungen. Anschliessend eine Bestimmung über das Ausleihen von Streben und Spriesshölzern. Als Bestandteil des am 23. März 1541 zum Beschluss erhobenen Ratschlages A 49.1, Nr. 18 ist sie im «Schwarzen Buch» B III 4, 213v f mit aufgenommen worden; ebenso in E, wo aber bei der Überarbeitung dieser Abschnitt gestrichen wird. Dazu der Vermerk: *stat hinden,* der offenbar auf die Nr. 95 weist. Die Randbemerkung zu Nr. 95: *Diser Artigkel ist bas gelütert bin der ordnung der burgerenn hilf,* welche auf Nr. 14 zurückweisen sollte, wurde deshalb gleichfalls gestrichen. Erst 1598 hat man diese Bestimmung wieder als unverzichtbaren Teil der Bauschilling-Ordnung verstanden. Als Vorlage diente, wie sich zeigen lässt, nicht E, sondern B III 4, 213 v f.

32.

a–a E: *Erkanntnus vber das Kalchhus des zügs halber gemacht,* verändert aus *Ordnung vber das züg ald kalchhus gemacht.*

b–b Der Eintrag folgt mit wenigen Abweichungen dem zum Beschluss erhobenen Ratschlag der mit dem Geschäft betrauten Verordneten, A 49.1 Nr. 16 vom 30. Juni 1541.

c A 49.1 Nr. 16: *vwer miner herren.*

d A 49.1 Nr. 16: *Jr mine herren.*

e A 49.1 Nr. 16: *vwerer.*

f A 49.1 Nr. 16: *vwer miner herren.*

g–g In E bei der Bearbeitung hinzugefügt.

Dem sol ouch jnn Eyd geben vnnd jnngebunden werden, So ein Burger keme, der etwas machen ald Buwen welte, vnd zügs Notturfftig were, das er jm dann nit mer, dann ein karaten gerëdens, Oder ein kareten vngerëdens zügs, vnnd was darunder abhin[h] ist, vnnd niemantz darvber, noch mer von der Statt geschwelten züg geben, Nach lassenn sölle, vnnd das jnn dem gelt, wie es biß har Brucht ist,

[17 v] Dörffte aber einer witer, so soll man jm gëben Rowenn, Oder vnge- 17 v
schwëlten kalch, Ein maltar, ein halb malter, Ein müt, minder oder[i] mer, was er Notturfftig ist, das [B : 18 v] malter vmb acht schilling, den sol er selbs, jnn sinem Costen heimfůren vnnd schwellen, feißt oder mager machen lassen, Nach dem jeden gůt vnd Nutzlich dunckt. Er mag sich ouch selbs, vmb sandt bewërben, wie vnnd wo jnn[k] gůt dunckt [l]–vnd den ouch jnn sinem Costen heimfůren lassen,–[l] [m]–Hette aber die Statt sand,–[m] [1] des sy manglen möchte, alls zun zitten
beschicht, Das man [E : 14 v] dann eim Burger ein karetten mit einem Roß, vmb [E : 14 v]
ein schilling, vnnd ein karatten mit zweygen Roßen, alles vnnser[n] meß, vmb zwen schilling geben, Doch soll jetlicher söllichen Sanndt jnn sinem Costen heimfůren,

Vnnd wiewol hienëben ein bedënnckens, das die Burger etwann der fůr halb gehinderet, vnnd es ouch vngelegen vnnd den Nachpuren stoubs, vnnd annderer vnkombligkeit halb, lästig, ald verdrüssig sin möchte, den kalch vorab jnn Eignen[o] [2] gassen zůschwellen, vnnd anzůbereitten, Soll man doch söllichs ein zyt lanng versůchenn wie es zů erlyden sige, vnnd wie es sich schicken welle, dann es je kuntlich vnnd Offenbar ist, das der züg jnn der hüten, nit nach Notturfft bereittet, noch dehein bestenndig werschafft darvß gemacht werden mag, vnnd dem Gemeynen Burger Nützer vnnd weger ist, Er bereitte den züg selber, vff der hofstatt, nach siner gelegenheit, vnnd Notturfft, wie jeden fůgklich vnnd gut bedunckt,

Söllich Ordnung sol sich ouch nit witter strëcken, dann [18 r] vff die, so [18 r]
Jnnert der Ringgmur begriffen sind, vnd jnn die Ringgmur gehörend vnd nit witer,

h A 49.1 Nr. 16: *abhër.*
i A 49.1 Nr. 16: *vnnd.*
k A 49.1 Nr. 16: von der gleichen Hand über der Zeile.
l–l Fehlt in B.
m–m B: *Aber der Statt sandt.*
n A 49.1 Nr. 16: *vwer miner herren.*
o A 49.1 Nr. 16: *ënngen;* E: *eignen.*
p A 49.1 Nr. 16: *dungkt.*

Wie es ouch mit der Statt züg vnnd kalch gehalten, wie der geschwelt, vnd bereittet werden soll, werdent vnnser[q] Buwmeister witer Ratschleg vnnd fürsechung thůn, Nach dem sy duncken wirt, vnd sy befinden mögent, der Statt nutz vnd Eer sin, So ferr das erntstlich versëchen werde, das der knecht, wie obstat, da vssen bim züg wonne, vnd des zügs warte, Sonnst were es alles vergebens,[r]

E 15 r [B : 19 r, E : 15 r] [s]–Doch sol die Ordnung[t] erst zů Sannt Gallen tag [16. Oktober] nechstkünfftig angan, vnnd vnderzwüschen[u] vnnser Buwmeister sich vmb sand, vnd Sannd werfer[v] vmbsechen, vnd bewerben, damit man den Burgeren ouch sand geben möge, [w]–Es sige dann jnn der hütten, oder zum Frowenmünster, wo er blatz gehaben mag,–[w] vnnd sy nit selbs můssind vmbher louffen, darumb zelůgen[x], vnd mag er ein karaten necher [y]–zů hin–[y] bringenn, dann vmb ein schilling, so mag ers wol necher gen, Doch sollend die burger das Sanndt jnn jrem Costen heimfůren wie ouch obgeschriben stat, vnnd sonnst sol es gentzlich by dieser Ordnung bliben, vnd also ein zit lang, [z]–vns vff vnser verbesserung–[z] versůcht werden, Actum mitwuchs nach Jacobj Anno M v[c] xlj.–[s] –[b] [aa][27. Juli 1541].

q A 49.1 Nr. 16: *die herren.*

r In A 49.1 Nr. 16 folgt: *Actum Dornnsstags nach Petri vnd Pauli Anno etc 1541 Praesentibus herr Segkelmeyster Werdmüller, herr Buwmeyster Lafater, M[eyster] Pur vnnd M[eyster] Růdolff Stoll.* Von *Actum* bis *1541* auch in E; wieder gestrichen.

s–s In A 49.1 Nr. 16 Zusatz von der Hand des Stadtschreibers Werner Beyel. Der erste Satz beginnt: *Mine herren habend Jnen dise ordnung gefallen lassen vnnd die erkennth anzenemmen Doch solle* [folgt gestrichen: *man es] die erst zů Sannt Gallen tag* . . . [Fortsetzung gleichlautend].

t In E über der Zeile.

u In E folgt gestrichen *soll;* in A 49.1 Nr. 16 folgt *sol.*

v A 49.1 Nr. 16: statt gestrichen *Sandgraber.*

w–w In A 49.1 Nr. 16 mit Verweiszeichen am Rand.

x In A 49.1 Nr. 16 folgt gestrichen *Mag man jnen ein kareten näher.*

y–y A 49.1 Nr. 16: *zuhär.*

z–z A 49.1 Nr. 16: *vnntz vff miner herren verbesserung;* am Rand mit Verweiszeichen.

aa In A 49.1 Nr. 16 folgt: *Praesentibus herr Walder vnnd beyd Räth.*

1 Für A ist E die wörtlich übernommene Vorlage. B schreibt offenbar von A ab und überspringt dabei hier eine Zeile. Der nun unverständliche Zeilenanfang *aber die Statt sand* wird als Satzanfang behandelt und entsprechend korrigiert. Bei direkter Abschrift aus E schiene dieser Fehler weniger plausibel.

2 Sinnstörender Abschreibefehler von E, nachträglich verstanden als «in den Gassen selbst».

33. Endrung vorgemëltr erkantnus vnd wie man jetz züg vnd sandt git — 18 v [B : 19 v]

[a]–Alls vnlang hiefor geordnët worden, das man niemandem mer dann ein karaten gerëdens, vnd ein karaten vngerëdens zügs, von der Statt geschwëlten züg gëben, Sonder ob einer mer bedörfe, Man jm Rouwen vngeschwëlten kalch gëben, darzů er sich selbs vmb sand bewërben sölte, vnnd aber söllich Ordnung einer Burgerschafft gar vngemein vnd ze nach angebunden gewësenn, Deßhalb wir[b] die vff die maß geënderet, Das man einem geschwëlts vnd bereitz zügs zëchenn kareten, wol gëben möge, vmb den pfëning wie biß har gewon gewëßen ist, Were er aber dar vber mer zügs Notturfftig, So sölle man Jm gëben Rouwen [E : 15 v] vngeschwëlten kalch, vnnd darzů sandt souil er darff[c], Namlich das [E : 15 v] malter kalch vmb Acht schilling, vnd ein kareten sand, mit einem Roß vmb ein schilling, [d]–vnnd dannenthin so mengs Roß, souil schillingen–[d] Doch das er den kalch, vß der züg hüten, vnd das sand ab dem Blatz jnn sinem Costen heimfůren lassen sölle, dann möge er also söllichen züg, by sinem huß, feißt, oder mager machen, Nach dem er wil, vnnd jm geliebt,–[a] Actum mitwuchs, Sannt Othmars tag, Anno etc. M v[c] xlj[o] [e][16. November 1541].

34. Wytere erlütherung derohalb so vsßert der Statt Ringgkmur[a] — 19 r [B : 19 r]

35. Wellicher gstalt man den züg vß der Kalchhütten den burgeren gëben[a] — 19 v [B : 19 v]

33.
a–a Von E vollständig übernommener Ratsentscheid aus dem Ratsbuch B VI 256, 51v f.
b B VI 256: *myne herren.*
c B VI 256: *bedarf.*
d–d In E am Rand; fehlt in B VI 256.
e In E folgt weiter unten: *ganz oder halb ledig.*

34.
a In A und B von der Hand X eingetragener Ratsbeschluss vom 6. August 1580.

35.
a In A und B von der Hand HH eingetragene Ordnung vom 8. Januar 1601.

20 r
[B : 21 r]
6 r

36. Des oberknëchts Eydt

Vnnser Oberknëcht an vnnser Statt[a] wërch[b], Sol Schwëren, Gemeyner Statt Nutz vnnd Eer zefürderen, jren schaden zewënnden vnd dem Buwmeister von Gemeyner Statt wëgen, gehorsam vnd gewërtig zesind, Ouch der Statt wërch getrüwlichen vnd zum Besten zůfürderen, deßglich zů den knëchten, vnnd dem wërch geflissenlich sëchenn, das sy zů rëchter zyt an: vnnd ab dem wërch ganngint [c–]vnd daran blybind[–c], vnnd die so darjnn Liederlich Oder nit wërcheten, alle wuchen vnnserem Buwmeister Leiden, den selben wüssen zů vrloben, den wërch züg, Es syge, Seyl, Bickel, Schufflen, Bären, Rüstholtz, Laden, Cleins vnnd grosses behalten, vnnd verwaren, Er sol ouch dheinerley zügs, on des Buwmeisters erlouben vßlichen [d–]oder darvon etwas verschencken, sonder das[–d] was mit sinem willen vßgelichen wirt, Sol er der obgemelt knëcht Eygentlich vffzeichnen, dasselbig widerumb wüssenn zů erforderen vnnd jnnzůbringen, Wir wellent ouch, das er deheinerley zügs, Oder geschirs, weder by schmiden, Seyleren nach annderen machen lasse, Er habe dann zůuor vnnseren Buwmeister darvmb befraget, vnd vonn jm bevëlch vnd erlouptnus erlanget, Darbj sol er ouch schwëren, die Ordnung so wir sonnst des Ampts halb gemacht hannd, ze halten, Getrüwlich vnnd vngefarlichenn,

[e–]Dessglych, das er weder im selbs, burgern, noch annder lüten, nüdt werchen oder machen, Sonnder alleyn der Statt gespannen stan, vnnd vff das Ampt warten sölle.[–e]

20 v
[B : 21 v]

37. [a–]Des oberknëchts belonung[–a]

Zwölff pfund gëben wir jm zů einer Jerlichen besoldung vff die fron vasten geteilt, Tůth jede drü pfund, Ouch dißmalen ein behusung, vff vnnser Steinhütten am münster hof, [b–]Namlich das vnnder gemach,[–b] Biß vff witter abkhünden.

36.
a In B folgt *Zürich.*
b In E korrigiert aus *gmeynen werchen.*
c–c In A und B am Rand, je von anderer spätern Hand.
d–d In A und B am Rand, je von anderer spätern Hand, statt durch unterstreichen getilgtem *vnnd.*
e–e Nachtrag, in A von der Hand N, in B von der Hand O.

37.
a–a In E: *Sin Ordnung vnd belonung: Sin* erst bei der Bearbeitung vorangestellt.
b–b In E am Rand hinzugefügt.

Vnnd zů zwey jaren ein kleidt.

Jtem dem Oberknëcht ein Summer[c] tag sëchs schilling vnnd ein wintertag fünff schilling

38. [a]–Der gmeinen knëchten Lon–[a]

Jtem [b]–ein Bolknëcht, vnnd einem Gemeynen knëcht–[b], Ein Sumertag fünff, vnd ein wintertag vier schilling, 21 r [B : 22 r] E : 16 v

Dänne dem so je bestelt wirt, die Bruggen zů wüschen, all Fronvastenn fünff schilling, Tůt jerlicher besoldung ein pfund[c].

39. Eid der Holtzfosteren[a] 21 v

40. Der Statt Deker Eydt 22 r [B : 23 r] E : 17 r

[a]–Vnnser Statt Tecker sol Schwëren vnnser Statt Nutz zefürderen vnd schaden zewënden, vnnd mitsampt sinen knechten zů Rechter zit, an den tagwen zů gand, Ouch vnnser Statt thürn[b] [1] besechen, vnd zů versorgen, wo es sin notturfftig ist, Mit rath vnnsers Buwmeisters, vnd [c]–dem selben–[c] gehorsam zesind, jnn dem das sin Ampt antrifft, Ouch nit von vnnser Statt vff kein werch stellen, nach zegand, on eins Buwmeisters erlouben, [d]–Deßglychen ohne bewilligung eines Buwmeysters niemandem weder Schindlen noch Pflaster zůkauffen zegäben vnnd daß erlöste gält jnn thrüwen zevberandtworten–[d]. Alles getrüwlich vnd vngefarlich,–[a]

c Ms. A: *Soumer.* B: *Sommertag,* E: *Somer.*

38.

a–a Fehlt in E.

b–b E: *eim Bol vnd gmeynen knecht.*

c In E folgt weiter unten: *ganz oder halb ledig.*

39.

a Nur in A von einer Hand des späten 17. Jahrhunderts eingetragen.

40.

a–a In E übernommen aus der Satzungssammlung B III 6, 99r, Nr. 1182; dort offensichtlich Abschrift aus A 43.1 fasc. 5. von 1498.

b In A 43.1 fasc. 5 folgt: *muren vnd tëcher, die gemeiner statt zů gehörrent ze.*

c–c E: statt gestrichen (wie zunächst von B III 6 übernommen) *einem Buwmeister.*

d–d Unten angefügter Nachtrag, mit *q* als Einschub gekennzeichnet; in A und B von anderer spätern Hand.

22 v
[B : 23 v]

41. [a–]Statt Deker belonung[–a]

Eynem Statt[b] Tecker[c] des tags sechs schilling jm Sumer, vnd jm winter fünff schilling, vnd sinen knechten einem jm Sumer tag[d] fünff schilling, vnnd den wintertag vier schilling,

So hat der Statt Tecker alle fronvasten von vnnser Statt zwey pfundt[e], Tůt ein jar acht pfundt, zů lon, vnnd zů zwey[f] jaren ein kleidt.

23 r
[B: 24 r]
E : 17 v

42. [a–]Der Dekern frygheit[–a, 1]

[b–]Wir habend vnns erkhënndt, Setzend Ordnent vnd wellend, vmb das vnnser Statt an teckeren nit gebrëst, noch mangel gewün, das Tecker vnd Teck hanndtwerch sollind Fryg sin, jnn glicher wiß alls glaß wërch, Also wellicher Tecker, hanndtwërch tribt, das der nit sol gebunden sin, Einich zünft zůhaben, Sonnder mag er ein zunfft, welliche jm gelipt habenn, Oder daron sin, wëders er wil, Doch sol er by vnns Burgkrëcht kouffen, vnnd vns gehorsam sin, vnnd diennen, alls annder Burger,[–b c]

1 Bezeichnender Abschreibefehler: Der Schreiber von B III 6 hat von seiner Vorlage in A 43.1 fasc. 5 genau eine Zeile übersprungen. E ist ihm gefolgt. Ein gleicher Fehler in Nr. 1, S. 105.

41.

a–a E: *Sin Ordnung vnd belonung; Sin* erst bei der Bearbeitung vorangestellt, vgl. Nr. 37.

b In E bei der Bearbeitung über der Zeile hinzugefügt.

c In E folgt gestrichen *vnd sinen knechten yedem.*

d Fehlt in B.

e In E folgt gestrichen *vnnd.*

f In E die wohl erst bei der Bearbeitung in den dafür vorgesehenen Zwischenraum gesetzte Ziffer 2.

42.

a–a Fehlt in E. Steht aber im Inhaltsverzeichnis von E, fol. 2 v, durch Mäusefrass verloren bis auf *[fryg]heit*... [fol.] 23.

b–b Von E aus B III 6, 61 r, Nr. 1124 übernommen; dort Abschrift aus A 43.1 fasc. 5 von 1498, Titel: *vmb decker das die söllent fryg sin.*

c In E folgt weiter unten *halb platt oder ganz.*

1 Die älteste überlieferte derartige Bestimmung steht in den Stadtbüchern III, S. 70, Nr. 72. 4. Juli 1433. In Nr. 42, die wörtlich den Text von 1498 übernimmt, bestehen noch einige Anklänge an älteren Wortlaut.

43. [a]–Der Statt Brunnenmacher vnnd besetzer Eydt–[a] 24 r [B : 25 r] E : 18 r

[b]–Vnnser Statt Brunnenmacher [c]–vnd Gasßenbsetzer–[c] sollen[d] schweren, der Statt nutz zefürderen vnnd schaden zewenden, vnnd mit sampt sinen[e] knëchten zů rechter zyt an den tagwen zegand, Ouch zů vnnser statt Brunen vnnd Brunen stuben zesechen, vnnd die zů besorgen, das Gemeiner statt dhein Mangel an wasser zů stannde, Vnnd ob schedlicher gebrëst jnfiele[f], solliches vnnserem Buwmeister an zů zoigen, vnnd desselben Bescheids dar jnn zů erwarten, Ouch jm jnn deme das sin Ambt Antrifft gehorsam zesind, vnnd nit von vnnser statt vff kein annder werch zestellen nach zegand, One Eines Buwmeisters bewilgen, Alles vngefarlich,–[b]

44. Der Statt Brunnenmachers er= nüwerter Eydt.[a] [B : 25 r]

45. [a]–Brunnenmacher vnd besetzer Belonung:–[a] 24 v [B : 25 v]

Zwëntzig fünff pfund, vnd vier schilling, jërlicher besoldung, Tůth jede fron vasten sechs pfund, sechs schilling, vnnd zů[b] jaren ein kleidt, von den Brunnen zů Süberen, vnd darzů zelůgen,

Ouch Jm des Sumertags Sechs schilling, vnnd den wintertag fünff schilling

Jtem einem knëcht den Sumertag fünff vnd den wintertag vier schilling

43.

a–a In E: *Brunnen macher vnd besetzer.* In A und B von der ersten Hand (Hand A) bei Anlage der Bücher.

b–b In E kein Texteintrag, nur Anweisung *«halb blat»*. In A von der ersten Hand (Hand A) mit heller Tinte, in B von der Hand M eingetragen.

c–c Je von anderer Hand über der Zeile.

d In A und B von späterer Hand korr. aus *sol.*

e Nur in B korr. zu *jrenn.*

f B: *zufiele.* Abschreibefehler? — In A sind *j* und *z* sehr ähnlich, ebenso *n* und *u.*

44.

a In A und B je von einer andern spätern Hand eingetragen. 17. Jahrhundert.

45.

a–a E: *Ordnung vnd besoldung.* Diesmal ist kein *Sin* vorangestellt worden, wie bei den Nr. 37, 41, 59 und 64.

b In E, A und B folgt leer gebliebener Zwischenraum zum Einsetzen einer Zahl.

Jtem von einem Tüchel zů boren ein schilling

[E : 18 v: *halb oder* [gestrichen] *ganz ledig.*]

25 r
[B : 26 r]

46. Die Gassenbesetzer Betrǻffend.[a]

[B : 26 r]

47. Desßelben Eydt[a]

25 v
[B : 26 v]

48. Antreffend den Sodbrunnen jnn Niderdorf
so der Schwösteren brunnen genënnt wirt[a]

26 r
[B : 27 r]
E : 19 r

49. [a–]Der Nëbent Brunnen Halb
Nachfrag derselben[–a]

Diewyl gemeine Statt mit vil nëbent brunnen beschwërt, jn massen das die Rëchten Eehafften Brunnen Am wasser mangel habenn můßen, vnnd wir aber, was ein jeder für gerëchtigkeit habe, nit wüssen mögen, So sind vnnser dry Buwmeister, Sampt etlichen vnnseren mit Rëthen, verordnet, Mit bevëlch alle die so getüchlet brunnen, by vnnd jnn jren hüseren ald gärten, zůgerüst, zůbeschicken, vnnd an jnnen zů erkonnen, was ein jeder für gerëchtigkeit, vnnd gewarsame darvmb erlanngt, vnnd das so sy findint, Sǻllend sy wider vmb an vnns bringen,[b] Actum Mitwuchen nach pfingsten Anno etc 1535 [19. Mai].

46.
a In A von Hand U, in B von Hand DD eingetragene Verfügung. Undatiert, ca. 1565.

47.
a In A und B je von anderer spätern Hand eingetragener Pflichteid. Undatiert. 17. Jahrhundert. In B lautet der Titel: *Der Statt bsetzer Eidt.*

48.
a In A von Hand Z, in B von Hand DD eingetragener Ratsbeschluss vom 16. Januar 1591. In A links oben am Rand ein Verweis auf Nr. 61.

49.
a–a E: *Erkantnusen der Nebent Brunnen halb / Nachfrag der selb brunnen,* korr. aus: *Ordnungen der Brunnen halb / Nachfrag der nebent brunnen.*
b E: statt gestrichen *langen lassen.*

[c]–Wie die abkënt sind–[c]

[d]–Alls dann ëben[e] mån̊iger, vnnd vil nëbent brunnen on vnnser[f] der Ordenlichen Oberkeit, wüssen, [g]–hinder vnns–[g], vnnd vnerloupt, jnn der Statt, vnnd vsserthalb vffgericht, vnnd dardurch die Rëchten Ee- vnnd Houptbrunnen zů nachteyl des gemeinen nutzes, trå̊ffenlich geschå̊diget, vnnd verhinderet worden, Sů̊llichen mangel vnnd schaden abzůstellenn, vnnd damit der gemein nutz, [h]–dem wir vil geschworenn–[h] gefürderet, Ouch die Rëchten alten Eebrunnen, jnn wå̊sen vnnd Eeren gehaltenn werden, vnnd beliben mögint, Habent [i]–wir vnns–[i], vß schuldiger pflicht[k] Erkhënnt, Das vnnser[l] Buwmeister die knëcht zů jm nëmen, vnnd alle [26 v] nebent brunnen, jnn vnnd vssert der Statt, warumb 26 v
man vnser[m] brieff vnnd Sigel nit hat darzůleggen, keinen vßgescheiden, dann allein den jnn der Bropstie, so vor lanngen jaren da gestannden, Deßglichen des[n] Ranen, der ouch dem gemeinen nutz zů vorteil, die wyl er etwas wassers jnn die Eebrunnen [E: 19 v] fů̊rt, dahin kommen ist, hin- ab- vnnd dannen thůn, vnnd den Buwmeisteren by den Eyden [o]–sagen, vnnd verbietten–[o], das sy niemanden, wer Joch[p] der sige, Sů̊llich vnd derglichen Brunnen hinder vnns[q], vnd one vnnser[r] erloubung, vfrichten, noch machen, Ouch kein sů̊llicher nëbent brunnen, Niemandem[s] mer zůgelassen[t], gestattet, noch vffgerichtet[u] werden[v], [w]–one vnnser Sonnder vergünstigung–[w], [x]–Vnnd ob Neißwas mer Brunnen witer dann man jetzund erkonet[y] werind, deren sol sich vnnser[z] Buwmeister[aa] Erkonnen,

[c–c] E: *wie die nebent brunnen abkënt sind.*
[d–d] Vollständige Abschrift des Ratsbeschlusses A 49.1 Nr. 11.
[e] A 49.1 Nr. 11: *ettwa.*
[f] A 49.1 Nr. 11: *miner Herren.*
[g–g] Fehlt in A 49.1 Nr. 11.
[h–h] Fehlt in A 49.1 Nr. 11
[i–i] A 49.1 Nr. 11: *sich mine Herren.*
[k] A 49.1 Nr. 11: *amptspflicht diewyl sy dem gemeynen nutz hoch geschworen.*
[l] A 49.1 Nr. 11: *der Herr.*
[m] A 49.1 Nr. 11: *miner Herren.*
[n] E: über radiertem *M*, A 49.1 Nr. 11: *M[eister].*
[o–o] A 49.1 Nr. 11: *verbietten vnd sagen sollen.*
[p] Fehlt in A 49.1 Nr. 11.
[q] A 49.1 Nr. 11: *minen Herren.*
[r] A 49.1 Nr. 11: *jr.*
[s] In A 49.1 Nr. 11 nachträglich am Rand.
[t] In A 49.1 Nr. 11 am Rand.
[u] In A 49.1 Nr. 11 folgt gestrichen *one vergünstigung vnserer Herren.*
[v] In A 49.1 Nr. 11 folgt gestrichen *solle.*
[w–w] A 49.1 Nr. 11 *one sunder vergünstigung der Oberkeyt.*
[x–x] In A 49.1 Nr. 11 von gleicher Hand nachträglich am Rand.

Damit die ouch dannen gethan werdint[x], Dann wir[bb] sollich nëbent brunnen hiemit gëntzlich abgestelt vnnd aberkhënt, Ouch witter nit gestatten wellend, Darnach sich mëngklich sol haben zerichten, Actum Mitwuchs nach[cc] dem palmtag, [dd]Anno M v[c] xxxvj [5. April 1536][dd].

27 r
[B : 28 r]

50. [a]Harnach volgend die nebent Brunnen so jnn ald vor der Statt hinweg be= kent sind/[a]

Eyn Brunnen jnn vnnsers Ratzfründ Vlrich Trincklers garten, vor dem[b] Lindenthor gelegen,

Jtem ein Brunnen jnn[c] dem huß genannt zum Schnëbërg, so vnser mitrath Hanns Schnebërger jnnhat.

Jtem ein Brunnen zur kronen vor Nüwmerckter thor gelegen,

Jtem ein Brunnen jnn[d] Hans Holtzhalben garten by sinem huß vnnderen zünnen gelegen

Jtem ein Brunnen jnn vnnser Burgerin der Rordorffin huß[e] gelegen, genannt[f]

Jtem ein Brunnen jnn Cůnraten Werders garten vor dem [g]Lindenthor[g] gelegen,[h]

y In A 49.1 Nr. 11 für gestrichen *funden.*
z A 49.1 Nr. 11: *der Herr.*
aa In A 49.1 Nr. 11 folgt gestichen *ouch.*
bb A 49.1 Nr. 11: *mine Herren.*
cc In A 49.1 Nr. 11 für gestrichen *vor.*
dd–dd A 49.1 Nr. 11: *Anno etc 1536 Praesentibus Herr Röyst vnnd beyd Räth.* Darunter Signatur *Stattschryber Zürich.*

50.
a–a E: *Vnd sind diss die brunnen so* [folgt gestrichen *demaln*] *hinweg gethan sind All jnn Ald vor vnser meren statt gelegen.*
b E: statt gestrichen *vnser meren statt bim.*
c In E folgt gestrichen *dem huß jnn vnser meren statt jnn.*
d In E folgt gestrichen *vnser meren statt jnn.*
e In E folgt gestrichen *jnn vnser meren statt.*
f Der Hausname ist nicht eingetragen.
g–g E: statt gestrichen *Meren statt.*
h In E folgt auf neuer Zeile gestrichen *Jtem ein Brunnen jnn Hansen von Wyls.*

Jtem ein Brunnen jnn vnnsers alten[i] Buwmeisters Růdolf Kienasts seligen huß jn Niderdorff vnder der gerwer stuben gelägenn[k]

Jtem ein Brunnen jnn[l] Hans Engelharts huß gelegen, so er von Renwarten Göldli koufft hat,

Jtem ein Brunnen zum Blawen fan

Jtem ein Brunnen jnn Bernhart Setzstabs Schür vor dem Lindenthor, gelegen,

Jtem ein Brunnen jnn Hans Schnëbërgers[m] des Appenteggers garten vor [n]–dem Lindenthor–[n] gelegen,[o]

51. Betrëffend das bewilliget Ab= wasser jnn etliche Behusungen[a] — 27 v [B : 27 v]

52. Vrkund so dem Sprüngli Am Zürichberg eines brunnens halb geben jst — 28 r [B: 29 r] E: 20 r

[E : 20 r] W J R der Burgermeister vnd Rath der Statt Zürich, Thund khundt mënklichem mit disem brieff, das für vnns komen jst, vnnser lieber Getrüwer Vlrich Spünglj am Zürichbërg, jnn flunterer wacht gesëssen, Vnnd hat vnns erjnnerot, vnd zůerkënnen gëgeben, Wie dann wir verschiner jaren, wylanndt Henßlj Sprünglj, sinem lieben vatter seligen, vß gnaden, vnnd sonderem früntlichem willen vergönt, vnnd zůgelassen, den Brunnen jn suters wasen, Welliche jetzt Othmar Burckhart jnhat, hinab, zů sinem huß, Jnn sinem Costen, vnd one vnnseren schaden, jnn vnsere Tüchel, suber vnnd Clar zůtüchlen, vnnd jnn Eer zehaben, Mit der bescheidenheit, das er alls besitzere sins vatters seligen huß, vnnd sine Nachkomen, söllich Brunnen wasser, nëmen, bruchen, vnd niessen — E : 20 r

i In E über der Zeile.
k In B erst von späterer Hand hinzugefügt, steht aber schon in E.
l In E folgt gestrichen *vnnsers burgers.*
m In A verschrieben *Schnerbërgers.*
n–n E: statt gestrichen *der Meren statt*
o– In E folgt *ganz oder halb ledig.*

51.
a In A von Hand Y, in B von Hand DD eingetragener Ratsbeschluss. 7. Mai 1586.

sõllind, zů jrer notturfft, zum vnschädlichisten, wenn ouch jnnen vil vnd vberflüssig wasser zehaben von nötten, Darvmb mögend sy sich nachts behelffen vnnd nëmmen, Doch das obbestimpter Brunnen, allein ein hanen, vnd dehein Louffenden stock haben sölle,

Mit pittlichem ansůchen vnd begërenn, jme diser jetzternanter vnnser gnedigen bewilligung glouplichen schyn, brieff vnnd sigel, mitzetheilen, Vnnd wann vnss, das deß obbestimbten Vlrichen Sprünglis fürgëben also an jm selbs, vnnd die warheit, nach wol bewüßt vnnd jnngedënck, So lassend wir jnn den Sprünglj, nachmalen by sõllichem Brunnen, wie hieoben von einem an das annder Eygentlich gelüterot stadt, gëntzlich bliben, vnnd wëllend das er sich diser vnnser gnëdigen nachlaßsung behelffen, vnnd niemmantz Jnn daran verhinderen sõlle, Doch behaltend wir vnns hiemit gar heiter beuor, So vnnd wann sich vber kurtz als lannge zyt fůgte, das Ermelter Sprünglj ald sine nachkommen besitzere gedachts huses, dem allem[a] Gemeynlich ald[b] sonnderlich [28 v] wie
28 v obstat, nit gelëbtind vnnd gnůg thätind, Also das sy anders vnnd witers, dann wie obbegrifen, Es were jnn einem ald mer Articklen, mit berůrtem Brunnen handletend, Alß dann jeder fryst, So wir des [B : 29 v] warhafftigen bericht empfachent, sollichen jetztermëlten Brunnen widervmb zenëmmen, hinwëg zethůnd, vnnd abzeschlachen. Alles Erbarlich [E : 20 v] vngevarlich, vnnd Jnn Chrafft dis briefs, der mit vnnser Statt Zürich anhanngendem secret Jnsigel verwart vnnd offtgesagtem Vlrichen Sprünglj vff sin Ernstig begëren vberanntwurtet, vnnd gegëben ist, Mitwuchenn vor Sannt Margrethen tag [12. Juli], Nach der geburt Christj gezalt fünffzëchenhundert drissig vnnd Sechs Jar[c],

28 v
[B : 28 v]

53. Umb herr Burgermeister Haben Brunnen[a]

[B : 29 v]

54. Erkanntnus vmb den Brunnen vnnden am Sussenberg[a]

52.
a B: *allein*
b B: *vnd*
c In E folgt weiter unten: *ganz ledig.*

53.
a In A von Hand E, in B von Hand M eingetragener Ratsbeschluss vom 24. April 1549.

54.
a In A von Hand K, in B von Hand M eingetragener Ratsbeschluss vom 5. September 1552.

55. Vmb den Brunnenfluß Jnn Hannsen Zimbermans Am Zürichberg zu allenn= winden zweygen Jucharten Rëben da= =selbs Gelëgenn[a] 29 v [B : 29 v]

56. Was der Statt wërchende Knecht Loben söllen 30 r [B : 30 r] E : 21 r

Item[a] es söllend der Statt wërchende knëcht, Es sigind Steynmetzen, Zimerlüt, Frießen, Ald Bölknecht, all gemeynlich, dem Buwmeister innamen gemeiner Statt, By gůten trüwen, an Eydes Statt, Loben vnnd versprëchen, Am morgen so bald sy vom tag sëchend, an das wërch zegand, vnd facht der Sumertag an, vff Sannt petters tag inn der Fasten, vnnd wäret biß zů Sant Gallen tag, dann gat der wintertag an, biß widervmb zů bestimptem Sannt petters tag, Doch mögend sy im Sumertag, zum Morgenbrot, Ein halbe Stund gan, So dënne zum imbis ein gantze stund vnd zum Abentbrot ein halbe stund, Aber am Sambstag habend sy vmb die viere Fyrabent, So sollent sy nit zum abentbrot gan, Jm winter mögend sy zů morgen essen, vor vnd Ee sy ans werch gannd, Aber darnach söllent sy ab dem werch nit gan, vnntz zur imbis zyt, vnnd fürnemblich söllent sy wäder Seyl, nach annderen züg, von der Statt gůt nit vßlichen, ane des Buwmeisters erlouben, vnnd was also mit sinem willen vßgelichen, desselbig Eigentlich verzeichnet werde, damit man das widervmb wüsse jnnzebringen, Sy sollend ouch deheinerley zügs ald geschirs, wäder Cleins nach grosses, hinder einem Buwmeister, vnd one desselben heissen, machenn lassen, Sonnders den Buwmeister zůuor darumb befragen, vnnd sonnst jnn allwëg jr Bests vnnd wëgsts zethůn, Trüwlich vnd vngefarlich. [E 21 v leer]

[b]–Deßglychen das ir keiner gar dhein holtz, laden noch latten, nitt verkouffen, noch jemandes hingëben, Sonnder so etwar sy darumb anforderen wurde, dieselben zů dem Buwmeister vnnd werchmeister wyssen.–[b]

[c]–Was sy wyther zeloben staadt
hienach am xxxiij Blatt.–[c]

55.

[a] In A von Hand G, in B von Hand M eingetragener Ratsbeschluss vom 22. August 1552.

56.

[a] In A und B steht die Initiale *I* in margine.

[b–b] In A von Hand P, in B von Hand V nachgetragen; ca. 1562.

[c–c] In A von Hand T, in B von Hand DD nachgetragen.

30 v
[B : 30 v]

57. Was der Buwmeister wënn weder er noch der werchmeister by der Statt sind, einem knecht jm werchhoff beuolchen Soll[a]

31 r
[B : 32 r]
E : 22 r

58. [a–]Der Statt karer Eydt,

Vnnser Statt karer söllend Schweren, vnnser Statt nutz vnnd Eer zefürderen vnd schaden zewënnden, vnnserem Buwmeister von vnnser gemeiner Statt wëgen gehorsam zesind, vnnser Statt getrüwlich zefůren, vonn Schmiden, vnd[b] von Seileren nützit zů nëmmen, Nach vff vnnser Statt heißen schriben, dann alls sy gedingt sind, vnd ouch vnnser Statt gůt niemant zegeben [c–]zů schencken[–c] noch zefůren one eins Buwmeisters erlouben[–a], [d–]Alles vermög desswegen gestelter Ordnunngen, Ohne Geführd[–d].

31 v
[B : 32 v]

59. [a–]Des Karers[–a] Ordnung vnd besoldung

Der[b] Statt karer git man ein tag von Einem gůten[c] Roß zelon sechs schilling, So er vnns darstelt, vnd jst jetztmaln mit sechs Rosen bestelt vff vnnseren Buwmeister zewarten.

57.
a In A von Hand S, in B von Hand V eingetragener Ratsbeschluss vom 2. Juli 1567.

58.
a–a In E übernommen aus der Satzungssammlung B III 6, 99r, Nr. 1181, dort offensichtlich Abschrift aus A 43.1 fasc. 5 von 1498. Weitgehend wörtlich gleich schon um die Mitte des 15. Jahrhunderts in den Stadtbüchern III, S. 156, Nr. 52.
b B III 6 und A 43.1: *noch*.
c–c In A und B von späterer Hand am Rand mit Verweiszeichen *q*.
d–d In A und B Zusatz von späterer Hand.

59.
a–a In E *Sin*, vgl. Nr. 37, 41 und 64.
b In A und B greifen die Initialen aller Absätze über den Satzspiegel hinaus.
c In E über der Zeile.

Jtem [d]–den zwey Geiselknëchten–[d], so mit den wëgnen gand, [e]–dero git man einem jeden–[e] des [f]–tags fünff schilling, zůlon–[f].

Darzů jerlich der Statt karer zů einer besoldung zwëntzig vnd vier pfund, zů den vier Fron vasten getheilt, tůt [g]–jede 6 pfund–[g].

Witer gëbend wir jm vß vnnsers kornmeisters Ampt jerlich Fünffzechen Malter haber, Tůt vff jede Fronvasten drü maltar vnd dry müt.

Dargëgen sol er geschif vnd geschir, Ouch karen, Bännen, vnnd was er bedarf, on vnnseren Costen jnn Eeren haben, vßgenommen Steyn karen, vnd wägen, die sollenn wir [h]–darstellen vnnd–[h] jnn Eeren behalten [i]–wie bißhar[i].

[E : 22 v] Darzů allweg zů[k] jaren ein kleidt[l] [m]. E : 22 v

60. Wie vil Rosen eyn Buwmeister, Jn synns Ampts zug Jnn Oetenbach haben vnnd man sich mitt Demselben fürohin verhalten sölle[a]

31a r
[B : 34 r]

61. Erlütherung wie der Schwösteren Brunnen jnn Niderdorff von der Nachbar= schafft sölle gebrucht werdenn[a].

32 r
[B : 26 v]

d–d In E statt gestrichen *mit zweyen,* welches für gestrichen *einem* gestanden hat.
e–e In E über der Zeile.
f–f In E statt gestrichen *ein sumertag vj ß vnd ein wintertag iiij ß.*
g–g Fehlt in A; in E *tut jede iij lb.* In B von der ersten Hand (Hand B) nachgetragen *jede drü pfund;* später *drü* gestrichen und Ziffer *6* übergeschrieben.
h–h In E am Rand, aus *jm darstellen vnd.*
i–i In E mit flüchtiger Schrift hinzugefügt.
k In E, A und B leergebliebener Zwischenraum zum Einsetzen einer Zahl.
l In B folgt auf neuer Zeile ein späterer Verweis auf Nr. 60.
m In E folgt weiter unten: *blat ledig.*

60.

a In A und B von der Hand EE eingetragene *erlütherung* der hiezu eingesetzten Ratskommission. 23. Februar 1597. In A auf nach fol 31 eingeheftetes Papier-Doppelblatt. Dieses ist, obgleich von kleinerem Format als die übrigen Blätter des Buches, oben bestossen. Offenbar war es vor dem Einbinden einzeln aufbewahrt worden.

61.

a In A und B je von anderer spätern Hand eingetragener Entscheid der beiden Seckelmeister und Reichsvögte sowie der drei verordneten Bauherren. 29. Mai 1605. Folgt in B unmittelbar auf den Eintrag Nr. 48, der den selben Brunnen betrifft. In A war dazu der Raum auf fol. 25 v nicht ausreichend.

33 r
[B : 33 r]

62. Waß der Statt werchende Knecht wyter Loben sollen[a]

34 r
[B : 35 r]
E : 23 r

63. Der Statt Ziegler Eydt

Vnnser Statt Ziegler Sol schweren, der Statt nutz vnnd Eer zefürderen vnd schaden zewënnden, vff vnnseren Buwmeister jnnamen gemeyner Statt zůwarten, sin diennst trüwlich zůversëchen, vnnd Namlich gůt gerëcht Leym, Sandt, vnnd kalchsteyn, Bim besten, so er mag ankommen zenëmen, den züg vff sin Statt, wie sich gebürt zewërchen, vnnd zůbrënnen[a], der Statt jr rëchte Zal, an Zieglen, Steynnen, Blatten, vnnd kalch, warlich zůgeben, darjnn dehein trug, noch gefar nit zůbruchen, Vnnd keinerley Ziegel, Steyn, Blatten, noch kalch, hinder Einem Buwmeister, vnnd on sin bewilligen, niemant zů gëben, jnn keinen wëg, Ouch gemeiner[b] Statt Huß, Schür vnd geschir, wie jm das jnngeantwurt worden jst, jn Eeren zů beheben, vnnd darby die Ordnung, die sonnst dises gewërbes halb gemacht, zůhaltenn, Alles getrüwlich vnnd vngefarlich.

[c]–Trostung

Es soll ouch hinfüro, ein jeder gmeiner vnnser Statt Ziegler, den wir je zů zyten erwellent, zůuor vnnd Ee er vfzücht, was jm von gmeyner Statt wëgen jngeantwort, vnd gelihen wirt, habliche bürgschafft vnd trostung, wie annderer Ëmptern halb, ouch gebrucht wirt, gëben vnnd stellen–[c].

34 v
[B : 35 v]

64. [a]–Zieglers–[a] besoldung

Acht müt kernen
Acht malter Haber

Hat der Ziegler jërlich vß vnsers kornmeisters ampt zur besoldung

62.
a In A von Hand T, in B von Hand V eingetragene Ordnung. Undatiert, zwischen 1565 und 1580. Der Titel ist in A und B von der gleichen dritten Hand später darübergesetzt.

63.
a In E folgt gestrichen *vngfharlich.*
b B: *der*
c–c In A von Hand P, in B von Hand DD nachgetragen, ca. 1560/65.

64.
a–a In E bei der Bearbeitung gesetztes *Sin;* vgl. Nr. 37, 41 und 59.

65. [Erhöhung der Besoldung des Zieglers][a] [B : 35 v]

66. [Weitere Erhöhung der Besoldung des Zieglers][a] [B : 35 v]

67. Das der Knëcht jm Kalchhuß vmb allen 34a r
züg so er vß der hütten verkauft, vnd was [B : 35a r]
zů myner gnedigen herren gebüwen gebrucht
wirt, rëchnung gëben sölle[a].

68. Wie sich [a–]der Statt[–a] ziegler mit verkouffen der 35 r
zieglen vnd anderm [B : 36 r]
[b–]halten söllen gëgen Vnss[–b c d] E : 23 v

Eyn tußent Flachtach vmb sechs pfund
Ein tusent hagen holtach vmb Sechsthalb pfund
Ein tusent Obertach vmb Fünff pfund

Ein hundert groß steyn vmb ein pfund
Ein hundert besetz Blatten vmb ein pfund
Ein hundert mitelstein vmb zwölf Schilling
Ein hundert këmesteyn vmb zechen schilling
Ein Firstziegel vmb ein schilling

Ein malter kalch vmb zwölf schilling

65.
a In A von Hand K, in B von Hand M eingetragen. 11. Juli 1554.

66.
a In A von Hand X, in B von Hand DD eingetragen. 13. Februar 1581.

67.
a In A und B von derselben spätern Hand auf dem ersten von zwei eingebundenen Papier-Doppelblättern eingetragen. Beschluss der zur Abnahme der Bauamts-Rechnung verordneten Ratsmitglieder vom 27. August 1611.

68.
a–a E: *die*
b–b E: *gegen* [statt gestrichen *zů*] *vns halten sollen.*
c In A und B am Rand von späterer Hand: *Jst geenderet.*
d In E folgt auf neuer Zeile: *Die ziegler solln vns gebn.*

35v [B : 36 v] Wenn ouch die ziegler ein Brannd hannd gethan, So söllen sy dem
E : 24 r Buwmeister gen, wieviel er bedarf, zů der Statt hannden, vor allen lüten.

Deßglich sol der so je zun zitten den ziegelhoff jnn hat, den hoff, Sampt der Schüren, vnnd aller zůgehordt, jnn gůten Buw vnnd Eeren han, On vnnseren Costen vnnd schadenn.

[B : 36 v]

69. [a]–Nachfolgend geschir ist der Statt vnnd so er vom gwerb stat, Sol vnns der jnn gůten Eeren wider werden–[a]

Vier Schufflen	vier gëlten
Zwen jsin schlegel	vier hëmer
Zwey Schůffe	zwei hëbjsen
Zwen Bickel	Sechs tusend Brëtter darvff
Vier jsin Bissen	man ziegel tröchnet

[E : 24 v: *blat oder ander halb*]

36 r
[B : 37 r]

70. Ordnung wie die ziegler, Burgern vnd landtlüten, kalch, ziegel, vnd züg, verkouf= fen vnnd sich halten söllint.[a]

36a r
[B : 36a r]

71. Merung vnnd besserung, wie man hinfüro die ziegel, kalch vnd züg gëben soll[a]

69.
[a–a] E: *Das hat der ziegler für geschir von / vns jnn der hütten vnd so er vom ziegel / gwerb stan wëlte. Sol er vns den / selben jnn gůten Eeren wider geben.*

70.
[a] In A von Hand N, in B von Hand O eingetragener Ratsbeschluss vom 15. Februar 1559.

71.
[a] In A von Hand P, in B von Hand V eingetragener Ratsbeschluss vom 22. August 1562. In A und B auf eingeschobenem Blatt.

72. Ordnung[1] der zieglern Halb. Wie sy sich Verhalten Vnnd hinfüro jren züg, Kalch Ziegel vnnd anders, gegen Mynen Herren Jnn Jr Buw meister Ampt vnnd sonntst ver kouffen sollen[a] 36b r [B : 36b r]

73. Das alle Ziegler alhie glyche formmen, Jnn zieglen vnd blatten haben söllind[a] 36d r [B : 36d r]

74. Ordnung vnd Erkandtnus Betreffend der Bsetzblatten = Mittelstein = Kemj= Stein vnd Flachtach-Model, deßglychen wie dickh, Breit vnd lang ein jedes zoll halten sölle.[a] 36d v

75. [a–]Der Statt Sager Eydt 37 r [B : 38 r]

Es sol vnnser Statt Sager Schwëren vnnser Statt nutz vnnd Eër zefürderen vnd jren schaden, zewënnden, vnnserem Buwmeister, von [b–]gemeiner vnnser[–b] Statt wëgen, gehorsam zesind, Ouch vnnser Statt Boum zum Besten zebesorgen, vnnd zebegoumend, vnd niemants kein Boum, noch holtz zegëbenn, on eins Buwmeisters wüssen vnnd willenn, vnd das er nit mer, dann den alten Lon nemmen, vnd ouch nit mer anschlache, dann er verdienne.[–a] E : 25 r

72.

a In A von Hand EE, in B von Hand FF eingetragener Ratsbeschluss vom 13. April 1597. Eingeschobenes Papierblatt.

1 Ratschlag vom 7. April 1597 in A 49.1 Nr. 53; Revision von 1624 in A 49.2.

73.

a In A von Hand P, in B von Hand V eingetragener Ratsbeschluss vom 14. November 1562.

74.

a In A von Hand des 17. Jahrhunderts eingetragener Auszug aus einem Ratsbeschluss vom 2. Mai 1649.

75.

a–a Von E übernommen aus der Satzungssammlung B III 6, 98 r, Nr. 1178. Dort fast wörtlich aus A 43.1 fasc. 5 *Der statt* [folgt gestrichen *Müller Eid*] *Sager Eyd*, Weitgehend wörtliches Vorbild ist der für Cůni Gamlikon aufgestellte *Müllers eid, der da saget*, Stadtbücher III, S. 155, Nr. 49.

b–b B III 6: *vnnser gmeinen.*

37 v
[B : 38 v]

76. [a]–Sagers Ordnung–[a]

Wellicher vnnser Sager ist, dem sol vnser Buwmeister von einem Seebrugg laden, vom schnit ein schilling, vnnd vonn Silbrugg Laden, ouch ein schilling geben.

Jtem von Einem Tünnen, [b]–Oder vëltz–[b] Laden, vom Schnit acht haller.

Vnnd die v̈berigen Schnitz nach gestalt der sach bezalen.

[E : 25 v: *blat ledig*]

38 r
[B : 39 r]

77. Ordnung[1] der Tachteckeren, Mureren vnnd Steinmetzen[a]

76.
a–a In E bei der Bearbeitung flüchtig gesetzter Titel *sin Ordnung*.
b–b In E flüchtig über der Zeile.

77.
a In A von Hand U, in B von Hand DD eingetragener Ratsbeschluss vom 7. Februar 1565.
1 Weitere Ausfertigungen: A 49.1 Nr. 27; A 77.13 Maurer. Wird von Strolz mehrfach zitiert und behandelt.

Ordnung vnd verbessrung des Buw= meister Ambts von vnns gesetzt vnd angenomen Mitwuchen nach Sant Felix vnd Regula tag Anno 1542[a 1]

40 r
[B : 42 r]
E : 26 r

78. Wie man die Schweren großen Büw beratschlagen soll

Namlich des erstenn, von der großen Schweren Büwen wëgen, diewyl das gemein gůt, nit den minsten vnd geringsten schaden darfon empfacht, vnnd doch zun zitten ein sŏllicher Eehaffter Buw jnnryßt, das der vmb gemeiner Statt vffgang willen, nit zů vnnderlaßen, Nach dem jnn annderwëg zebegëgnen ist, Dann er volstrëckt vnnd erstattet werden můß, Damit dan sŏlliche schwëre Büw, daran gemeiner Statt vil gelëgen ist, Nit on Eehaffte notwëndige vrsach für genommen, Sonnders darv̈ber mit wol erwëgnem Rath, wie vnnd mit was fůgen die geschăchen mögent, vnnd ob sy zethůn schuldig sigint, vorbetrachtung gehalten, vnnd alle ding, des Buws anfang, mitel vßgang, Ouch jnn was Costens der gestan mŏchte, Eigentlich erduret, vnd erwëgen werde, So sŏllent anfăngklich etlich des Raths, vnd fürnëmlich je zů zitten ein alter Burgermeister, vnnd beid Seckelmeister, zů den drygen Buwmeisteren geordnet wërden, Sŏllichen vorhabenden Buw, obgehŏrter gestalt, zů beratschlagen, Darv̈ber jr gůt bedunckenn [40 v] zesëtzen, vnnd dënne, das selb, an einer mitwuchen, So man 40 v
bin Eiden büttet, vnd der Rath volkomenlich by einannderen versamblot ist, fürzetragen, Gefalt dann vnns sŏllich der geordnëten fürgetragne [B : 42 v] meynung, So habent wir die zůbestëtten, wo nit, so mŏgent wir die Enderen, minderen, ald meren, je nach vnnserem willen, vnnd vnns bedunckt geschickt, vnd Gemeyner Statt gerathen sin, damit maß vnnd vnmaß funden, vnd etwan v̈berflüssiger Cost vermitten werde[b].

78.
a In E folgt die Anweisung *vil spacium*
b In E folgt: *halb ledig* und anschliessend Verweis auf eingeheftetes fol. 25a.
1 13. September 1542. Druck der Nr. 78 bis 81: Stucki, S. 301ff.

41 r
[B : 43 r]
E : 25a r

79. Abstellung der Schwëren Großen Büwen So diß mal vorhandenn[a]

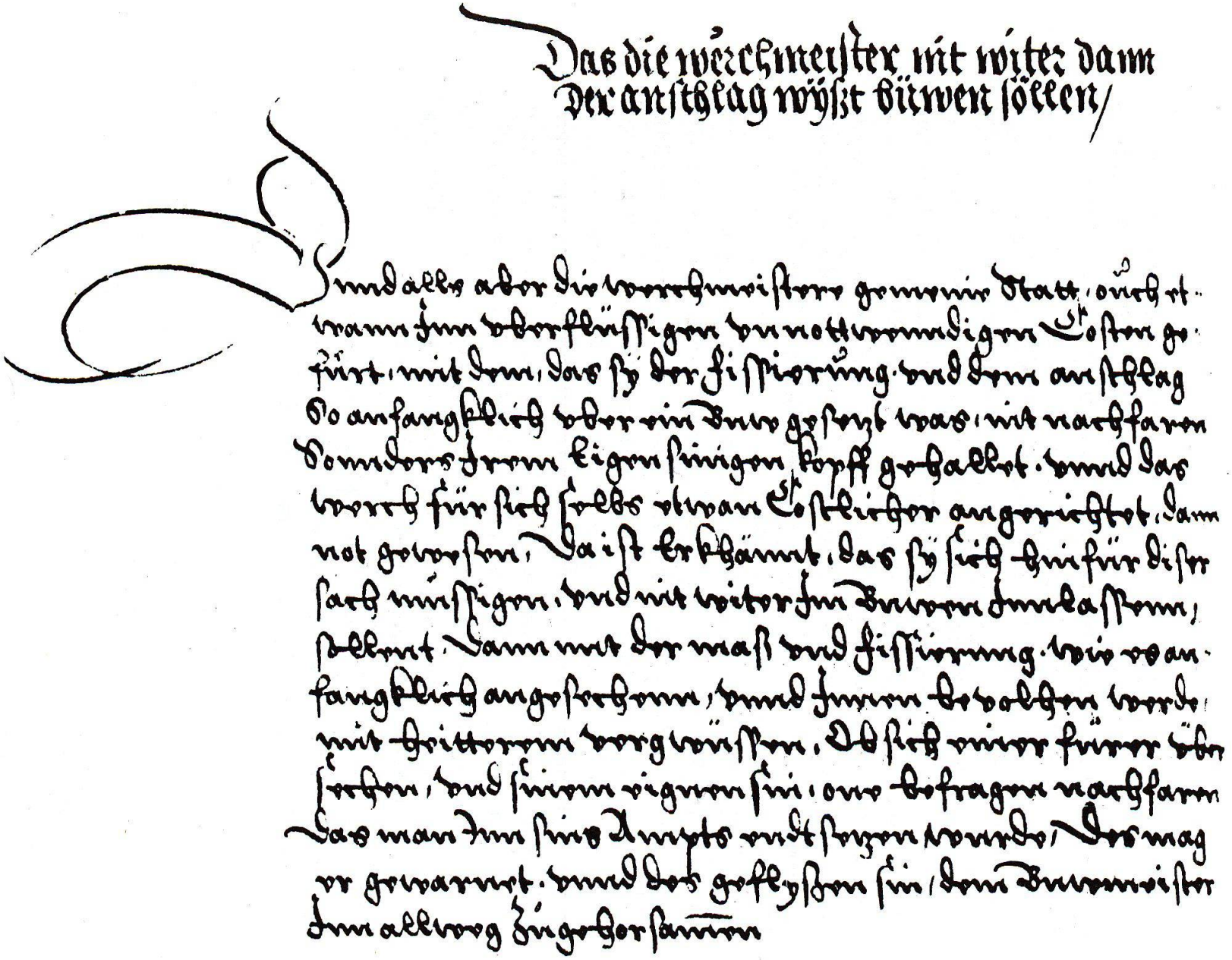
Es ist ouch vnnser Meynung, Das man sich der grossen schweren Büwen, Damit gemeine vnnser Statt trëffenlich hinder sich kompt, vnd abnimpt, vntz zů mererem vnd bësserem der Statt vermögen vnnd vffgang enthalte, vnnd gar kein derglichen Büw (darmit die Stat so Bårlich beschwërt werden möchte) and hannd nëmme, Sonnder allein Zinnen, Muren, Tach, vnnd gemach, Bruggen, Stäg, vnd wëg, vnnd was der dingen ist, vntz es besser werden mag, jnn Eeren habe, Deßhalb vnd diewyl gemeine vnnsere Statt (so man doch nützit Eehaffts zů buwen hat[b], mit wërchlüten vnd vnnützen knëchten, deren man nit darff, mergklich vberladen, Jst geordnet, das der Buwmeister sůllich knëcht, vnnd gesinde, Es sigind Steinmëtzen, Murer Zimberlüt, Bůlknecht vnnd anndere werchlüt [c–](souil man deren embëren mag)[–c] mindere, vnnd benanntlich jetzt vnd harnach, die vnuerfångklichisten, vnd die nüt sondt, vnuerzogenlich vrloube, vnnd die bësten, Namlich die, darmit die Statt versorgt sige, Gůt Redlich gesellen, mit Rath der wërchmeisteren jeder zit anstelle, vnd behalte, Des er ouch jetzt, vnd nachmalen gwalt haben, vnd wir jm ëndheinen vff den halß setzen, noch wider sinen willen, annëmen wellen, Vnd wellicher nüt werchen, noch sůllen, Es sig jetzt ald harnach, dem sol er glatt vrloub gen, vnd das gemein gůt, sůllicher liederlicher lüten (die nit allein nit wërchend, Sonder ouch anndere am wërch stilstellend) ëntlade,

41 v
[B : 43 v]
E : 26 v

80. Das die wërchmeister nit witer dann Der anschlag wyßt büwen söllen

Vnnd alls aber die werchmeistere gemeine Statt, ouch etwann jnn vberflüssigen vnnottwendigen Costen gefůrt, mit dem, das sy der Fissierung, vnd dem anschlag So anfangklich vber ein Buw gesetzt was, nit nachfaren Sonnders jrem Eigen sinigen kopff gehallet, vnnd das werch für sich selbs etwan Costlicher angerichtet, dann not gewesen, Da ist Erkhännt, das sy sich hinfür diser sach můssigen, vnd nit witer jm Buwen jnn lassenn, sollent, Dann mit der maß vnd Fissierung, wie es anfängklich angesechenn, vnnd jnnen bevolhen werde, mit heitterem vergwüssen, Ob sich einer fürer vber sechen, vnd sinem eignen sin, one befragen nachfaren, Das man jnn sins Ampts endtsetzen wurde, Des mag er gewarnet, vnnd des geflyßen sin, dem Buwmeister jnn allweg zůgehorsammen

79.
[a] Titel fehlt in E. Eintrag auf eingeheftetem Blatt nach fol. 25
[b] Weder E, A noch B schliessen die Parenthese.
[c–c] Steht in B nicht in Klammern
[d] In E am Rand *laß halb ledig.*



Das die werchmeyster mit witer dann
der anschlag wyßt bürwen sollen/

Und alles aber die werchmeister gemeyn statt, ouch et-
wann jm vberflüssigen vnnotwendigen costen ge-
fürt, mit dem, das sy der fissierung vnd dem anschlag
so anfanglich vber ein bruw gesetzt was, nit nachfaren
sonders jrem eigensinigen kopff gehalten. vnnd das
werch für sich selbs etwan costlicher angerichtet, dann
not gewesen. Da ist erkhänt, das sy sich hinfür disser
sach müssigen, vnd nit witer jn bruwen jnnlassen,
sollent. Dann mit der mass vnd fissierung, wie es an-
fanglich angesehen, vnnd jnen befolchen worde,
mit hinderstellung vergwüssen. Ob sich ettwer fürer über-
sehen, vnd seinem eigenen sin, one befragen nachfaren
das man jm sins Amptes entsetzen wurde, Des mag
er gewarnet. vnnd des geflysen sin, dem bruwmeister
jm allewg zuegehorsamen

Abb. 2: Schriftprobe aus B III 117a, fol. 41v (Nr. 80).

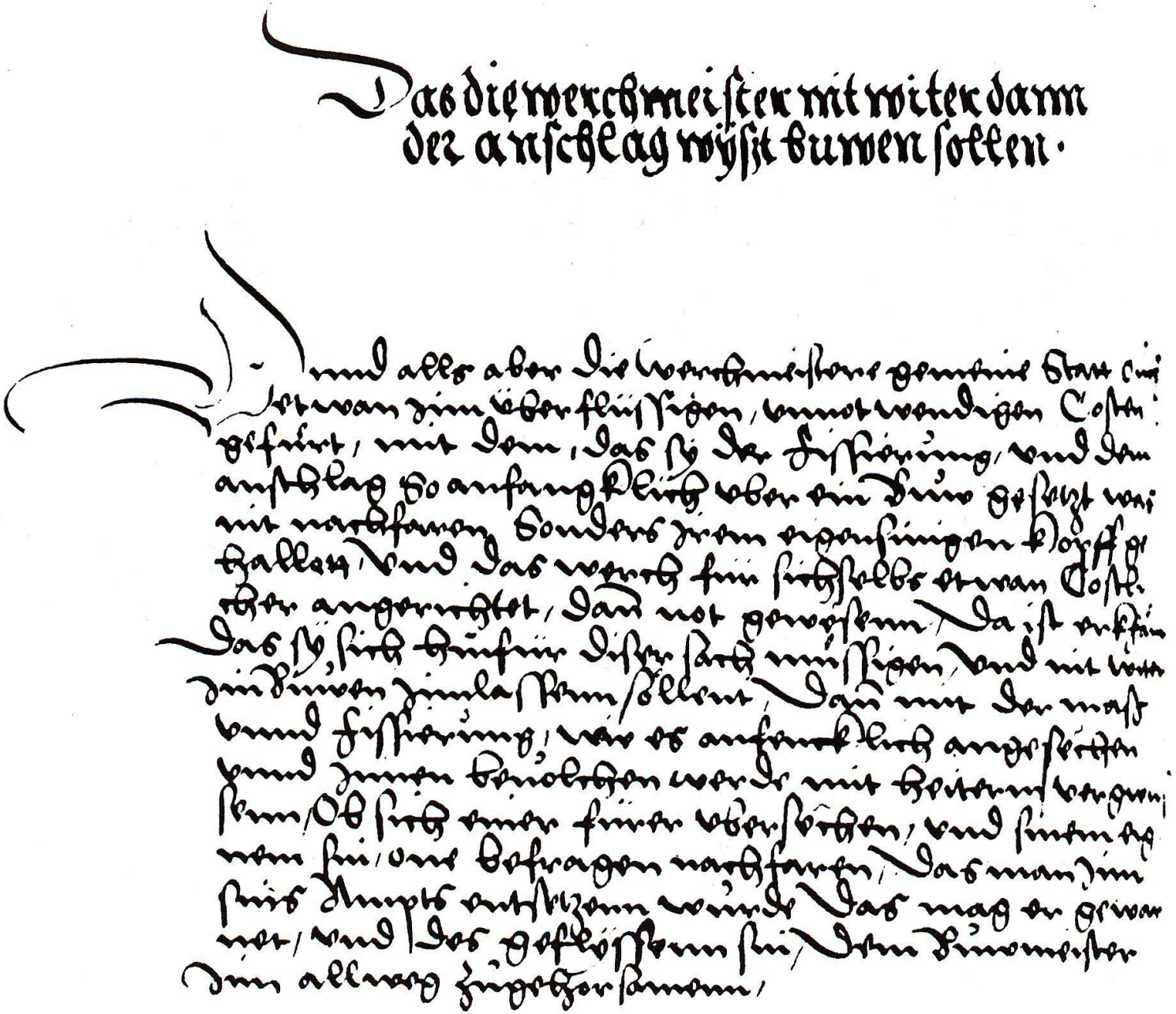
42 r
[B : 44 r]
E : 27 r

81. Das die wërchmeister kein[a] verding werch [b–]on sonder erlouben anemen sollen[–b]

Es habent vnnsere werchmeister, den Burgeren, Nebent vnser Statt werch etwann Büw verdingt, Darfon aber (alls zůbesorgen) gemeiner Statt vyllerley schadens entstatt, Namlich, das sy der Statt werch destminder acht hannd, vnnd vil zits mit sollichen Nebentwerchen verschlissen, die sy sonnst an der Statt werch legen soltend, Jtem das sy jrem nutz nach, das Best vnd gredest holtz, darzů die Suberisten steyn, vßziechind, des aber gemeine Statt selbs bedarff, Deßglichen das sy wol alls bald der statt werchzüg vnnd geschir ouch bruchind, das man aber mit grossem Costen Rüsten vnnd erhalten můß, Vnnd diewil dann sollicher feeler, vnnd mißbruch vor etlichen Jaren ouch funden, vnnd domals lut einer alten Ordnung gesetzt ist, das die werchmeister mit jren knechten, der Statt warten, vnnd dehein werch, Es sige groß, oder klein, weder jnn der Statt, noch darfor, annemmen noch verdingen sollend, So ist solliche Ordnung vmb gemeines nutzes vnnd Eehaffter Notturfft willenn, Ernüweret vnd bestettet, Doch darneben beredt worden, Wann ein Burger, oder Lanndtman, ein sollichen schweren Sorgklichen vnnd Eehafften Buw vorhannden hete, Das er besorgte, den on der werchmeisteren einen (wederer es joch were) nit zefolbringen, Sonnder das er also eins werchmeisters hilff, vnnd kunst dorffte, das der dann zů vnnserem Buwmeister keren, vnnd sy[c] nach erzellung sines vorhabenden Buws (jme den werchmeister zů erlouben) früntlich annsůchen vnnd begrů-
42 v ßen mochte, Die habend dann gwalt jm [42 v] zewilforen, Ja so ver sy achten, vnnd erkennen können das es vmb hoschender[d] notturfft willen zethůn were, vnnd der Statt werch dardurch nüt abgienge, were [B : 44 v] jnen aber etwas zeschwer, des sy nit gewalt zehaben vermeinen wolten, Das sollent sy zů fererem bedencken an vnns langen lassen.

Wir wollend ouch, das die werchmeistere noch jre knëcht jm werch huß keinerley werch machen, Es sige groß oder klein, dann was vnnser Statt zůgehördt, on vnnsers Buwmeisters gunst wüssen vnnd willen[e].

81.
a E: über der Zeile
b–b E: *anemmen sollen on sonder erlouben.*
c E: über der Zeile
d E: *höuschender*
e In E unten: *ganz blatt.*



Das die werchmeister mit witer darm der anschlag wysst buwen sollen.

Abb. 3: Schriftprobe aus B III 117b, fol. 43v (Nr. 80).

44 r
[B : 46 r]
E : 27 v

82. [a]–Was gwalts der Buwmeister mit den knechten hatt[a]–

[b]–Es ist von vnns[c] erkhënt, Das [d]–vnnser Buwmeister–[d] vollen gewalt vnd macht haben solle, Mit den knëchten an vnser Statt wërch zehanndlen, vnnd sol jm gar niemantz nüt darjnn reden, noch jm dehein knëcht vfstossen, Oder zewerchen gëben, Annders dann mit sinem wüssen vnd willen, Es werde dann einem vor gesessenem Rath witters vnnd mer vergounen,[e] erloupt vnnd nachgelassen, Dann wie vnnd wellicher gestalt, bemëlter Buwmeister, mit den knëchten hanndlet, darjnn wil man jm Ruggen halten, Ouch schützen vnd schirmen Vnnd so ver ouch etlich knecht zů werchen anstaltend vnd die demnach jm zůbezallen von vnnsert wëgen zů schicktind, So sol doch er jnnen nützit zegëben schuldig sin, Sonnder solliche knecht wider zů dem wisen der sy hett angestelt, vnd heißen werchen, das der sy vß sinem eignen Seckel bezalle, vnnd zefriden stelle[f] –[b]

44 v
[B : 46 v]
E : 28 r

83. [a]–Wer die wërchenden knëcht annëmmen vnd[b] vrloüben soll–[a]

Jtem das die wërchmeistere keine gesëllen, knëcht ald Leer junger, für sich selbs annëmen noch bestellen, Ouch keine vrlouben sollend, hinderrucks vnnd one befragigung eins Buwmeisters, vnnd sonnders so sy einichen gedachtind zevrlouben, das sy zůuor dem Buwmeister begrünte vrsach sines verschuldens, Ald warvmb sölliches beschäche anzoigen, vnnd eroffnen söllent, Bedunckt

82.
a–a E: *Das vnser buwmeister mit allen knechten gwalt sol haben zů handlen.*
b–b Vollständige Abschrift des Ratsbeschlusses vom 23. August 1526 aus dem Ratsbuch B VI 249, fol. 250v.
c B VI 249: *minen herren.*
d–d B VI 249: *jr jetziger Buwmeister Růdolff Reyg.*
e Verschrieb? In B VI 249 sind *n* und *u* zum Verwechseln ähnlich.
f In E folgt *Actum Vigilia Bartholomej Anno etc xxxj*[to] [23. August 1526].

83.
a–a In E korrigiert aus *Wie die werchmeister knecht Anemen ald vrlouben solln.* So auch im Inhaltsverzeichnis von E, fol. 3 r.
b Fehlt in B.

dann den Buwmeister, die werchmeistere jres vor habens vrsach gnůg haben, So hat er dann darjnn zewilligen, Ald sonnst für sich selbs darjnn zehandlen, das er achtet nutz vnd gůt sin,[1] Doch ist hierjnn vß bedingt, das ein wërchmeister der Steyn hüten gesellen, des hanndtwerchs, So sy har vf die hütt komind [c]–Acht oder–[c] vierzechen tag lang wol halten möge, Nach der hüten, vnd des Hanndtwërchs bruch vnnd gewonheitt.[d] [2]

84. Fernere erlüterung der werchenden knechten halb[a] 45 r
[B : 46 v]

85. Aber ein erkantnus der knechtenn 45 v
halb: [a]–darjnn die vorigen Ordnungen [B : 47 r]
Bestetet–[a] E : 28 v

Vnnd alls Lut eines Artickels jnn einer vorigen Ordnung, vmb bewëgender vrsach willen fürsëchen ist, Das wir Einem Buwmeister, keinen knëcht, wider sinen willen vfstosßen, Sonnder jnn selbs, mit annëmen, vnnd vrlouben, hanndlen lassen sõllend, Nach dem jnn bedunckt der Statt Fůg sin, Darby soll es vnverruckt gëntzlich bliben, vnd bestan, vnnd dem zů wider, zů erhaltung gůter Ordnung nüdt fürgenomen werden.[b]

c–c In E flüchtig am Rand.
d In E folgt *Actum mitwuchen nach sannt felix vnd Regula tag. Ano etc 41* [14. September 1541].
1 Die Bestimmung ist ähnlich schon festgelegt in einem Nachtrag zum Eid des Werkmeisters in B III 6, 98r, Nr. 1176.
2 Im Ratsbuch B VI 256 steht kein Protokoll dieser Sitzung.

84.
a In A von Hand U, in B von Hand DD eingetragen; undatiert, ca. 1565.

85.
a–a Fehlt in E.
b In E folgt mit rascher Schrift *krank knecht erzel[?] halb blat.*

46 r
[B : 47 v]
E : 28a r

86. Vmb die belonung der kranken knechten halb[a]

[b]–Vnnser Buwmeister–[b] soll ouch nit gewalt haben, keinen[c] kranken knëcht mer den wuchen lon für sich selbs zegëben, Es werde jm dann, von vnns[d] erloubt, vnnd jnn disem allem das, Namlich der Statt wërch Ernstlich vnnd trüwlich gefürderet, vnnd aller vn nützer vberflüssiger Cost abgestelt werde, Sin[e]– bests vnd wegsts thůn, alls er gedënckt der Statt lob, Nutz, vnd Eër sin, vnnd er das geschworen hat.–[e f]

[g]–Zů verhůttung allerley gfaren vnnd mißbrüchen der Krancken Knechten jst geordnet, Das nun hinfüro jro eynem (ob er von Kranckheit wëgen nit am werch were) allein halber wuchen lon gefolgen vnnd werden, Doch das nit mer dann Viertzehen tag lang bestan sölle, Volgends vber sölliche zit hin, er sich diser gnad witers nit zůgetröstenn hab. Vnnd söllent die Werchmeyster etwa vnuersechenlich, sy jnn jren hüseren besůchen, vnnd ob sy eyn am werch ergriffent, Soll demselben dise gnad glicher gestalt abgeschlagen sin, Actum Sambstags den xxvj[ten] Winmonats Anno etc. [MD]xlviiij–[g] [26. Oktober 1549].

46 v
[B : 48 v]

87. Erlüterung wieuil der Zimberlüthen an myner Herren werch syn söllend[a]

86.

a Steht in E auf einem zwischen foll. 28 und 29 eingeschobenen Blatt 28a. Fehlt im Inhaltsverzeichnis von E. Übernommen aus dem Schwarzen Buch B III 4, 211v; Bestandteil des Ratsbeschlusses vom 30. August 1539 (vgl. S. 13), wozu A 49.1 Nr. 13 der Ratschlag der Verordneten vom 11. August ist. A 49.1 Nr. 14 ist der während der Kommissionssitzung geschriebene Entwurf des Ratschlages.

b–b E: statt gestrichen *Er.* B III 4, A 49.1 Nr. 13 und Nr. 14: *Er.*

c B III 4, A 49.1 Nr. 13 und Nr. 14: *keinem.*

d B III 4, A 49.1 Nr. 13 und Nr. 14: *eynem Eersammen Rath.*

e–e In A 49.1 Nr. 13 von Stadtschreiber Werner Beyel korrigiert aus *bests vnnd wägsts thůn: als man jm aller redligkeyt wol vertrüwt.* Die gestrichene und durch obige ersetzte erste Fassung in A 49.1 Nr. 14 lautet *müglichsts vnnd besten flyß ankeren, als man* [abgebrochen].

f In E folgt weiter unten auf der Seite die Anweisung *halb blatt.*

g–g In A von Hand E, in B von Hand M nachgetragen.

87.

a In A und B von Hand FF eingetragen. 4. April 1599.

88. Wer vnd wie man den Wërchzüg vßlichen mag vnd soll — 47 r [B : 48 r] E : 29 r

Jtem es sol weder werchmeister nach knecht dheinerley wërch zügs, Es sige Seyl oder annders vßlichen, one des Buwmeysters erlouben, Darzů was mit sinem willen jnn die statt vßgelichen wirt, Sol durch die wërchmeistere allwëg Eigentlich vffgeschriben,[a] werden Damit man wüsse das widerumb ze erforderen vnnd jnnzebringen, was aber vff die Lanndtschafft fürs thor gelichen[b], Damit sol ein knëcht gan, vff des Costen, der den züg entlechnet hat, vnnd sollichen entlechneten züg, wann er gebrucht ist widervmb heim fertigen, damit der (wie etwan beschåchen) vß vnsorg vom wätter nit geschënt, Oder verloren, Sonnder der Statt wider vmb geantwurt wërde,

89. Das nieman hinder dem Buw= meister nüdt soll machen — 47 v [B : 49 r] E : 29 v

Jtem es ist ouch vmb Eehaffter vrsach willen, versëchen das weder werchmeistere, nach knëcht, endtheinerley zügs, ald geschirs, Cleins noch grosses, was joch das sige, hinder einem Buwmeister, vnnd one desselben heißen, ald erlouben machen lassen, Sonnder den Buwmeister zůuor darvmb befragen sůlle, Bedunckt dann den selben, das es not habe, vnnd sin můße, So hat er dann gwalt sůlliches anzegëben, vnnd zůbevolchen, Nach sinem gefallen, Jnmassen er achten mag, Gemeiner Statt nutz vnnd not sin,

90. [a]–Vmb das die knëcht Jërlich Loben Vnd Thůn söllent–[a] — 48 r [B : 49 v] E : 30 r

Vnnd damit dann die gesëllen vnd knëcht sich diser Ordnung Souil sy die belanget wüssent zehalten, So soll der Buwmeister, allweg jm jar Einist, Nach-

88.
a E: *vffgezeichnet.*
b In E folgt *wirt.*

89. —

90.
a–a E: *Wie die knecht Jerlich loben sollent.*

dem er widervmb vff sin Ampt beständtet ist, By sinem Eyd, gemëlte gesëllen vnd[b] knëcht all zůsamen berůffen, vnnd jnnen gemeinlich, [c–]jr Ordnung deßhalb gestelt[–c], Jm bisin der werchmeisteren vorläßen, vnnd sy die zehalten an Eydes Statt loben lassen, Damit sich dheiner (ob er falte) der vnwüssenheit zebeclagen habe,

49 r
[B : 50 v]
E : 30 v

91. Was man von der Statt Holtz vnd[a] anderm züg [b–]den burgern zů koufen Geben mag[b]

Es wirt das zimerholtz, vnd annder züg, So man gemeiner Statt zů jrem Buw jnnkoufft, mit grossem schwëren Costen zewëgen bracht, Des aber jnn der gemeindt wenig geachtet wirt, Sonnder meint einjeder, was zügs er welle, das man jm den bim besten vnnd halb vergëbens gen můsse, das aber dem gemeinen gůt vnerlidenlich, vnnd diewyl dann sůllicher züg, Es sige Zimberholtz, Laden, Latten, Oder Ziegel, So zum Buwen diennt, By den zimberlüten, Mülleren, vnnd Ziegleren, wol anzekommen, vnnd allein das gesůch ist, So mans von der Statt kouffe Das es Bryß sin, vnnd eim halb vmb sonnst werden sůlle, Zů dem das man ouch das gelt mit keinem Lieb jnn bringen mag, So ist vnser Meynung, das man gar niemant sůllicher dingen nüt mer gëbe, Sonnders so einer Buwen welle, Er sich vorhin mit holtz, ald anderem züg dermassen vmb sëche, vnnd bewerbe, das er wüsse, sin vorhaben, nach notturfft, zů verfërtigen, Ob aber einer vnuersëchenlich jm Buw bestäckte, das jm eins zimberholtzes, ald etwann einer Rafen, Oder dryger mangelte, die er zur nott haben můßt, ald es sonst annderschwon nit funde zekouffen, So hat ein Buwmeister dänne gewalt, jme sůlliches vmb ein zimblichen pfëning mitzetheilen, Welte aber einer daran nit vernůgen, Sonnder darvber mer haben, Soll an einem Rath stan, zeerlouben ald nit, Nach dem jnn dunckt[c d]

b E: über der Zeile.
c–c E: statt gestrichen *dis Ordnung.*

91.
a E: statt *noch.*
b–b E: *geben mag den burgern.*
c E: *bedunckt.*
d In E folgt Anweisung *«darzů ein halbs».*

92. Das man[a] für das Thor der Statt holtz noch andern züg nit geben[b] soll[1] — 50 r [B : 51 v] E : 31 r

Man sol aber den vnseren Fürs thor, vom gemeinen gůt, weder wënig nach vil gëbenn, Sonnder sich die selbs fürsëchen, nach jrer gelëgenheit [c]–wie von altar har–[c]

[d]–Als diserem Artigkel vilmalen durch die Rëth zuwider gehandlet, Wellichs der Statt nit wenig schadens gebracht, Jst obangezeigter Artigkel widerumb ernüwert vnnd bekrefftiget Also das man den vnnseren vor der Statt dheinerlej zügs, weder holtz, ziegel, Steyn noch kalch zum buwen gëben, Sonders söllicher züg vff Gmeyne Statt vnd jre Burger wartenn sölle, Vnnd des zů mererem bestand keyn Burgermeister, nieman der vßeren kein tag geben, noch sy von söllicher dingen wegen fürlassen sölle, Actum Mitwuchen den xxvj[ten] Mertzens Anno etc. L–[d] [26. März 1550].

[e]–Fehrnere Erlüterung hierüber, staht hieuor, am xix[den] blatt.–[e]

93. [a]–Wie die Ambtlüt vmb das sy an Hofstettn buwen Ouch abgewyßt werden söllen–[a] — 50 v [B : 52 r] E : 31 v

Jtem die Clöster vnnd andere Ampter jnn der Statt, vnnd darvor, habent Leechen hofstëtten, zů wellichen (so sy etwann daran Buwen wellent) sy ziegel vnd[b] kalch vom gemeinen gůt nëmend, Diewyl aber sůllicher züg gemeiner Statt, mit Schwërem Costen an kompt, der sonst bin ziegleren wol zefinden ist,[c] Zů dem jnn einem Artickel begrifen, das man niemandem vsserthalb der Statt, Einicherley zügs zum Buwen gëben, So sol es gëgen den Amptlüten, vnnd jren Lechenhofstetten ouch also gehalten, vnnd dieselben hinfür abgewisen werden.

92.
a In E gestrichen.
b E: *gegeben.*
c–c In E bei der Bearbeitung mit rascher Schrift.
d–d In A von Hand E, in B von Hand M nachgetragen.
e–e Späterer Vermerk; in A 17. Jahrhundert, in B wohl 1580 bei Erlass der genannten Erlüterung.
1 Dieser Grundsatz ist schon im Ratschlag A 49.1 Nr. 6 vom 18. März 1522 aufgestellt.

93.
a–a E: *Das die Ambtlüt So die an hofstetten buwen wellen ouch abgewißt solln werden.*
b In E folgt gestrichen *holtz.*
c Fehlt in E.

51 r
[B : 52 v]
E : 32 r

94. [a]–Das Spitaler vnd Ötenbacher der Statt mit der fůr zů ziten helfen Söllen–[a]

Jtem es gat der Statt vil Costens vff die Fůr, der aber wol etwann zeringern ist, Allso wann der Spittal, vnd ötenbach, nit mit Eehafften geschäfften beladen, Sonnder jre Büw gefertiget, vnnd můß vnd wil hand, das sy dann dem Buwmeister, mit jren zügen gespannen stan, vnnd jm Roß vnd wagen für setzen söllend, Nach dem er des von gemeines nutzes wëgen Notturfftig, vnd es an sy erforderet wirt,[1]

51 v
[B : 53 r]
E : 32 v

95. [a]–Vßlichen Setz vnnd rüst holtzes halb den Burgern–[a]

Alls dann den Burgeren zů jren Büwen sëtz vnnd Rüst holtz fürgesëtzt, vnnd aber dasselbig je zun zitten gemeiner Statt, wider nit geantwurtet noch bezalt worden, Darvmb ist angesëchen, wellicher sölliches holtzes Notturfftig, vnnd jm das durch vnnseren Buwmeister erloupt wirt, das dassëlbig, [b]–von dem wërchmeister–[b] vmb ein gëlt angeschlagen, souil es wërt, vnnd was einer nit angëntz, so er das brucht, dem sëlben[c] wërchmeister vberantwurtet, Soll alßdann der selb, vmb das er nit widergëben, des sige wenig, oder vil, das gelt bar lëgen vnnd bezallen, Sonnst wëllen wir das man gar nieman dhein Rüst holtz noch Laden, Annderer gestalt gëben, Lichen, noch fürsëtzen sölle[d]

94.
a–a E: *Spitaler vnd Ötenbacher fůr halb.*
1 Stimmt inhaltlich überein mit dem Ratsbeschluss vom 20. April 1541 (*Mitwuchen nach dem Ostertag*), Ratsbuch B VI 256, 21r. Zusätzlich ist dort entschieden, dass die Fuhrleute für ihre Gespanne *ouch allwägenn jr fůter mit jnen fůren* sollen.

95.
a–a E: *Wie den burgern setz vnd Rüst holtz fürzusetzen ist.*
b–b In E bei der Bearbeitung am Rand hinzugefügt.
c In E statt gestrichen *Statt=*.
d In E gestrichen am Rand *Diser Artigkel ist bas gelutert bin der ordnung der burgeren hilf.* Siehe Nr. 31, S. 124.

96. [a]–Wie man die Spën verkoufen vnd bezalen Soll–[a] 52 r [B : 53 v] E : 33 r

Es sõllen ouch die Spän, So ab der Statt hõltzer gehowen, niemantz, Es sigen, Nachpuren, oder annderen gestattet werden, vf zelåßen, Dann den armen, so nit holtz zekouffen vermõgen, vnnd den selben Armen jedem geben ein zeynnen vol vmb zwen haller, vnnd so die zimber knëcht so arm weren, das sy der Spånnen begërtenn, So mõgen sy die ouch nëmmen, alls obstat, Doch das sy die allwëg glich bar bezallend, Welliches alles der wërch meister jnnzüchen, jnn ein Büchsen stossen, vnd dem Buwmeister vberantwurten sölle[b],

[E : 33 v und 34 sind leer]

97. Erneüwerte Ordnung Vnnd Gebott[a] Vnserer Gnädigen Herren Burgermeister vnd Raths der Statt Zürich, wie eß Kümfftiger Zyth= en mit dem Abholtz vnd Spönnen Jnn Jhrem Höltz= enen Werchhoff solle gehalten werden [b]–Jm MDCLXII[ten] Jahre–[b] [B : 170 r]

98. Wellicher gestallt Herren StattArzet Ëngeller, ein brunen rören, bewilliget worden[a] 55 v

96.
a–a E: *Vmb die spën zů verkouffen.*
b In E folgt *Da laß ein Mol vßsin*[?] und darunter *Es wirt hie vil bleter ledig.*

97.
a In A und B je von anderer spätern Hand eingetragener Ratsbeschluss von 1662.
b–b Fehlt in B.

98.
a Nur in A von späterer Hand eingetragene Bewilligung vom 16. November 1669.

54 r
[B : 132 r]

99. Was gstalt etlichen Burgeren, jnn der Statt alhie von gmeiner Statt brunnen waßer, sonnderbar rörenbrunnen bewilliget worden[a]

[B : 133 r]

100. [Schenkung eines Brunnens an H. J. Koller durch Obrist Rahn][a]

55 v
[B : 133 v]

101. Kouffbrieff Herren Seckelmeister Ëschers vmb Heinrich Mërygers zů Hottingen brun= en stuben vnnd daß waßer jnn der Weid vf der hůb[a]

56 r
[B : 134 r]

102. Aber ein Kouffbrief vmb das Brunnenwasser so genannter Herr Seckelmeister Ëscher zů synem huß zur wyssen frouwen von Vli Singen zů Hottingen erkoufft, entspringt jnn der Weid genant Stockers Rüti am Berg gelëgen[a]

57 r
[B : 59 r]
E : 35 r

103. [a]–Ein kilchen růff–[a] wie der Nüw blatz Jm[b] kratz vßgefült werden soll[1]

[c]–Vnnsere Herren habent–[c], wie ougenschinlich vorhannden, vnnd am tag ligt, Etwas Buw vnd Blatzes, zů jrer[d] gemeiner Statt nutz vnnd notturfft, da

99.
a In A von Hand AA, in B von Hand DD eingetragener Ratsbeschluss vom 10. Juli 1591 mit einer Aufstellung verschiedener Nutzniesser der Bewilligung; weitere Nutzniesser von spätern Händen nachgetragen.

100.
a in A und B je von anderer spätern Hand eingetragen. 6. September 1660.

101.
a In A und B je von anderer spätern Hand eingetragener Kaufvertrag vom 3. September 1610. In B Titel von späterer Hand am Rand.

102.
a In A und B je von anderer spätern Hand eingetragener Kaufvertrag vom 10. Dezember 1616. In B ist der Titel von der gleichen Hand wie der nachgetragene Randtitel zu Nr. 101.

103.
a–a Fehlt in E. — Dieses in den Kirchen der Stadt verlesene Mandat steht auch im Verbotbuch 1501—1539, S. 80f in A 42.3.
b E: statt gestrichen *Am.*
c–c B: *Wir habent.*
d B: *vnnser.*

hinden jnn dem winckel, jm kratz, ze volfůren vnnd vßzefüllen, geordnet vnnd angesëchen, vnnd ist harvf jr[e] ërnstlich gebott, will vnd meynung, das fürterhin gar niemantz jnn der Statt, weder Frowen, oder man, Jung, noch alt, kein vnsüberkeit, Es sige grund, steyn, ald annderen wůst, weder jnn die Statt, den See, für die Statt, ald der Statt graben, gar nit schütten, noch wërffen, Wie dann vornacher, zů allen halben Jaren, so man einem Burgermeister pfligt zeschweren, Ouch verbotten vnd abgestrickt worden, Sonnder so sol hinfür ein jede person sollich erst gemelt vnsüberkeit hinder hin jnn obbestimpten Blatz jnn kratz fůren, oder tragen lassen, Dann wo das Erbar Mandat, durch jemants[f] vërsëchen, vnnd nit gehalten, von dem, vnnd denselben[g] wurde mann on alle gnad zechen schilling zů Rëchter straff, vnnd bůß, so dick das zůschulden kompt, jnziechen, vnnd darjnn niemantz verschonen, Darnach wüsse sich mëngklich zehaltenn,[h]

[E : 35 v leer]

104. [a–]Blatz der Nüwen Steinhütten[–a] 58 r
[B : 60 r]
E : 36 r

Alls ouch jetzt vil steinen vmb das Steynrad ligend, vnnd vff den münsterhoff allenthalben gefůrt werdent, vnnd niemants darfor, hin vnnd har komen mag, zů dem vnnser knëcht vil zits damit verlierent, vnnd gemeine Statt vil vnnützes Costen darvff gat, So habent wir vnns vmb merer vnnd Bësserer gelëgenheit willen Erkänt, Das man zum Frowen münster, Sannt Niclaus Capel, Deßglichen des Amans Bad, vnnd wåsch hüßlj, dannen brëchen, vnnd daselbst, den Stucken vnnd Steinen ein Blatz ald hoff machen, vnnd zů rüsten, vnd denn mit einem thor beschliessen sölle, Damit der wërchzüg ob zů zitten[a] ëtzit hievornen belibe, Deßglichen die Steyn vnnd annder ding, allwëg dest bass verwaret beliben, man sölle ouch sonnst lugen, wo man dem Aman vmb ein anderen platz, zů einem waschhüßlj gehelffen möge, Actum vff Sannt michels tag Ano 1540 [29. September][1]

[E : 36 v leer]

e B: *vnser.*
f E: *niemants:* A 42.3: *Niemants.*
g A 42.3: *demselben.*
h In E folgt auf neuer Zeile die Anweisung *halbs ledig.*
1 Dazu Stucki S. 180ff.

104.
a–a E: *Nüw blatz zů den Steinen*
1 Im Ratsbuch B VI 254 steht kein Protokoll dieser Ratssitzung.

59 r
[B : 61 r]
E : 37 r

105. Vmb die nüw Steynhütten[1]

[a]–Vmb besserer gelëgenheit, vnnd sonnderlich vmb des willen, das die Steinhütten, So jetzt vff dem münsterhoff ist, dem münsterhoff vil vnsübers git, zů dem das sölliche hüten vom [b]– Stein züg–[b] ëben wit, vnnd vil zyt vnnd wyl hin, ouch grosser Cost vff gat, Ee die Stein hin, vnnd wider gefůrt werden, vnnd aber da hinden jnn der Äptissinen hoff, den jetzt der Aman besitzt, vff der Erden gegem See ein fryger witter Sal, der dem Steinzüg[c], an der Nechy gelëgen, vnnd zů einer hütten gar komenlich, dem Aman ouch nit sonnders nützlich ist, dann holtz zelëgen, da er wol annderen Blatz zůfindt, So habent [d]–wir vnnserem–[d] Buwmeister bevolhen, vnnd vnns Erkhännt, Söllichen Sal jnzenemmen, vnd darvß ein Steinhütten zůzerüsten, vnnd Buwen zelaßen, allermassen er gedënck gemeiner Statt nutz vnnd not sin,–[a]

[e]–Vff dise erkhanntnus hin, Sind die gelerten vor vnns[f] erschinnen, vnnd sich derselben[g] trëffenlich beschwërt, Der vrsach, das das Tämer ein söllichen [h]–Luten Schall,–[h] deßgelichen Stoub vnnd wůst von vnnden vf gëbe, Das sy dar durch an der Leer trëffenlich gehinderet wurdent, Mit trungenlicher pitt, sölliche erkanntnus, zů vorteil vnnd fürderung Christenlicher Leer, widerumb vfzeheben, vnnd der Lernenden jugent, damit zů verschonen, Sy ouch by vorgënden
59 v Erkantnußen, Damit das [59 v] huß zum Frowenmünster zum Theil der Leer gewidmët worden, vß vil annderen erzelten, bewëgenden vrsachen gnedenklich zeschirmen, Vnnd diewyl [i]–dann wir nit findent–[i], nach ermëssen können, das es den Studënten [B : 61 v] an der Leer Einiche jrrung ald schaden bringen,
E : 37 v Besonnders ouch, das man söllich gethämer, von vnnden vf [E : 37 v] minder gehören mag, Dann so es besitz[k] har gienge, Alls dann ouch jnn der näche

105.

a–a Von E wahrscheinlich übernommen aus Ratsbuch B VI 256, 92r und v. Der zweite Abschnitt dieses Ratsbeschlusses vom 8. November 1542 *(Mitwuchen vor Martinj)* ist von E als selbständiger Artikel behandelt worden: Nr. 112.

b–b B VI 256: *steinzug.*

c B VI 256: *steinzug.*

d–d B VI 256: *myne herren jrem.*

e–e Von E wahrscheinlich übernommen aus Ratsbuch B VI 256; dort mit Verweiszeichen an obigen Text a—a angeschlossen. Fast gleichlautend findet sich der selbe Text in E I 14.1, Nr. 15, wo als Einleitung der Inhalt von a—a in geraffter Form wiedergegeben ist.

f B VI 256 und E I 14.1, Nr. 15: *mynen herren.*

g E I 14.1, Nr. 15: *desselben ansechens.*

h–h E I 14.1, Nr. 15: *schal.*

i–i B VI 256: *dann myne herren nit finden:* E I 14.1, Nr. 15: *aber myne herren nit fynnden.*

k B VI 256 und E I 14.1, Nr. 15: *besydts.*

l–l E I 14.1, Nr. 15, *ein steynmetz sitzt, von dem.*

[l]–sunst Steynmëtzen sitzent, derenhalb–[l] nie kein Clag kommen, das sy[m] die Studënten [n]–weiß wan–[n] belestiget[o], So habent wir[p] es vß sõllichem grund vnnd gemeiner Statt bessers Nutzes willen, by vorgeschribner[q] Erkhanntnus beliben lassenn, vnd die bevëstnet, Also das man mit der Steinhüten fürfaren vnnd die zůrüsten sölle, Findt sich dann volgender zit, das den Studënten nachteil der Leer daruon entstan mõchte, So beschãche Enderung, je nach dem not, vnnd vnnser[r] gelëgenheit sin wirt, Actum–[e] [s]–Sambstags nach Othmarj Anno M v[c] xlij–[s, t] [18. November 1542].

106. Ercantnus
Antreffend Mr. Felix Wůsten nüwerbůwne Steinhütten[a]

[B : 61 v]

107. Jngebung des Chors[a] an Ötenbach

60 v
[B : 62 v]
E : 38 r

[b]–Wir[c] habent vmb[d] gemeiner vnnser[e] Statt Nutzes wëgenn, vnnserem[f] Buwmeister den Chor an Ötenbach jngegeben, Allso das er den Bruchen mõge, zů allen dem, er jnn bedunckt komenlich vnnd diennstlich sin–[b], Actum mitwuchen nach Oculj Anno M v[c] xlj [23. März 1541]

m E I 14.1, Nr. 15: *er.*
n–n B VI 256: *nöißwa.*
o E I 14.1, Nr. 15: *belestige.*
p B VI 256 und E I 14.1, Nr. 15: *sy.*
q B VI 256 und E I 14.1, Nr. 15: *obbeschribner.*
r B VI 256 und E I 14,1, Nr. 15: *myner herren.*
s–s Fehlt in B VI 256. E I 14.1, Nr. 15: *Sampstags nach Othmarj Anno etc. 1542 Praesentibus Herr Hab vnnd beyd Räth.* Signiert: *Stattschryber Zürich.*
t In E folgt Anweisung *laß halbs ledig.*
l Dieser Artikel ist ausführlich behandelt von: Heinzpeter Stucki, Bullinger, der Zürcher Rat und die Auseinandersetzung um das Alumnat 1538—1542. In: Heinrich Bullinger 1504—1575. Gesammelte Aufsätze zum 400. Todestag im Auftrag des Instituts für Schweizerische Reformationsgeschichte hg. v. Ulrich Gäbler und Erland Herkenrath, Bd. 1 [Zürcher Beiträge zur Reformationsgeschichte Bd. 7]. Zürich 1975. S. 291—303.

106.
a In A und B je von anderer spätern Hand eingetragene Ratserkenntnis vom 16. Oktober 1637. Verleihung einer Steinmetz-Hütte gegen Zins. Mit Nachtrag vom 14. Oktober 1640.

107.
a E: *blatz.*
b–b Von E vollständig übernommen aus Ratsbuch B VI 256, 17v.
c B VI 256: *Mine Herren.*
d B VI 256: *von.*
e Fehlt in B VI 256.
f B VI 256: *jrem.*

[B : 62 v] 108. Ercanntnus
Antrëffent der Meister Zimberlüten vnd Steinmetzen Hütten
vfm Buw[a]

60a r
[B : 68 r] 109. Vrkhundt vmb den Schopf ald Laden=
hütten, vfm Buw an der Statt
Ringkmur, welchen Mr Jacob
Vollmar, dißer zyth jnn
besitzung hat[a]

61 r
[B : 63 r] 110. [a–]Widböum vnd Stök vff dem Graben[–a]

E : 38 v Die Widboum vnnd Stöck vff der Statt graben, sind einem Buwmeister zůge-
ordnet, Schufel stil darvß zemachen,

[E : 39 leer]

[B : 63 r] 111. Wann man von myner gnedigen Herren
Ämpteren wëgen, ald sondst, dess platzes vor
der Frouwen von Bappenheimb Hus vor dem
Frouwen Münster am Guldinen winckel noth=
wendig, das derselbig gatter vfgethan werden
sölle ./.[a]

108.
a In A und B je von anderer spätern Hand eingetragener Ratsbeschluss vom 5. Dezember 1638.

109.
a In A und B von der gleichen spätern Hand eingetragene Abschrift der Urkunde vom 5. Dezember 1638.

110.
a–a Titel fehlt in E. In E auch kein Hinweis im Inhaltsverzeichnis.

111.
a In A und B je von anderer spätern Hand eingetragene Ratsurkunde vom 19. Juli 1617.

112. Das niemant kein zimberholz noch Anders am münsterhof[a] haben soll 42 r [B : 65 r] E : 40 r

[b–] [c–]Alls wir vnns[–c] vor jaren erkhännt, Das wir[d] den münsterhoff grumpt, vnnd vnverschlagen haben wellent, Besonders so hinden[e] jm Cratz bim Nüwen Bolwërch platzes gnůg ist, da die zimerholtzer geligen mögent, vnnd aber söllicher Erkanntnus nit Statt geschicht, Sonnders gedachter Münsterhoff, für vnd für, von zimber, vnd annderen lüten, vberfůrt vnnd verschlagen wirt[f]. So wëllent wir nachmals, vnd ist vnnser Ernstlich geheis vnd Erkantnus, das den zimberlüten, vnnd wer sonst Buwholtz, vff dem Münsterhoff habe, By einer March Silbers gebottenn werde, Sölich jr holtz, ab gedachtem Blatz jnn Monat Frist zůuerrucken, vnnd den selben Blatz zerumen, vnnd zeledigen, Vnd ob sy solliches nit thåttind, das man dann die gehörte bůß von jnnen beziechen, vnd jnnen daran nit verschonen sölle, Vnnd damit dann wider sölliche erkantnus fürer nit gethan, Sonnder gedachter münster hoff geschirmpt werde, So söllent vnnser[g] beid wërchmeister, vnnd ouch der Bickelmeister, by jren Eyden schuldig sin, die vbertrëttere, jederzit zeleiden, vnnd anzegëben, vnd allweg den selben, mit nammen jedem besonnders ein march Silbers abgenomen werde, So dick vnnd vil dise Erkantnus vberfaren wirt, vnnd so einer schon einist gebůßt, vnd aber vngehorsam wurde, So sol man jm vff ein Nüws wider gebietten, vnnd alls dick[h] abnëmmen, alls dick hiewider gehanndlet, vnd darob niemants verschont werden, Er sige joch was Standts der jemer welle[–b]. Actum Mitwuchen vor Martinj Anno dominj M v^c^ xlij^o^ [8. November 1542].

112.

a In E folgt *furer.*

b–b Von E wohl übernommen aus Ratsbuch B VI 256, 92 v. Zweiter Teil eines Ratsbeschlusses, dessen erster Teil samt einem Nachtrag den Artikel Nr. 105 bildet.

c–c B VI 256: *Vnnd als myne Herren.*

d B VI 256: *sy.*

e B VI 256: *dahynnden,* E: *dahinden.*

f In B VI 256 folgt: *Welliches gedachten mynen herren furer ouch nit mer lydenlich ist.* In E folgt: *Welliches vns fürer ouch nit mer lydenlich ist.*

g B VI 256: *der Statt.*

h In B VI 256 folgt: *die bůss.*

63 r
[B : 66 r]
E : 41 r

113. Vmb die Gëden vff der wůre

[a]–Es habent etlich eigens Fräfels hüßlj vnnd krëmergådemlj, vff der[b] wůrj Sees halb gemacht, vnd vnnderstanden, da Feyl zehan, Diewyl aber des Rychs straß an dem ënd verschlagen, vnnd den Frůmbden krëmeren, die zů beiden mërckten harkomend, Aller Blatz[c] genomen wurde, vnd es ouch vonn altem nit also harkomen[d] ist, So habent wir[e] dieselben Nüwen gädemlj Seeshalb alle dannen bekhännt, vnnd das niemant ëndheines der ënden mer machen[f], Sonnder sůlle der Buwmeister, an der kilchmuren durch abhin[g], Biß zum wëttinger hus, Rächt geschaffne gåden Buwen, vnnd[h] die selben gåden alle wie sy an der selben siten abher stannd, jeden jërlichs vmb fünff pfund verlichen, Doch sůlle man dem wettinger hus zimblich Rum vnd Blatz lassen, Sovil es zur winden Notturfftig sin wirt, vnd nit witter, Der Buwmeister soll ouch Sees halb, zwüschent dem wettinger huß vnnd dem Ståglj ein Rëcht geschaffnen gaden machen, vnnd den obgehörter gestalt verlichen, vnd nit gestatten, das die Allmëndt witter verschlagen wërde.–[a i]

[E : 41 v leer; 42 r: *hie wirt vf vil bleter ledig sin;* 43—48 leer]

64 r
[B : 67 r]

114. Vrckhundt, was gstalten Hans Geörg= en Kouffman dem Redner das Wösch= Hüslj an der Schipfe vbergëben worden[a]

113.

a–a Von E übernommen aus Ratsbuch B VI 256, 26v. Steht auch im Schwarzen Buch B III 4, 119 v mit dem Titel: *Wie es mit den gådmeren vff der Wůri gehalten werden soll.*

b B III 4: *die.*

c In B III 4 folgt: *an dem ënnd.*

d In B III 4 folgt: *ouch an dem ort vil zů anng.*

e B VI 256: *Vnnsere herren.*

f In B III 4 folgt: *noch vffrichten.*

g B VI 256 und B III 4: *abhër.*

h In B VI 256 steht am Rand, mit Verweiszeichen, *die seckelmeyster.* In B III 4 mit Verweiszeichen am Rand: *vnsere Segkelmeyster.*

i In E folgt gestrichen (übernommen aus B VI 256): *Jtem es sollent ouch die hafner, die gedemlj Die sy bißhar jnngehept hand Rumen, vnd* [In B VI 256 folgt am Rand: *die haffner allersammentlich so ouch bisshar vnder der Zymerlüten stuben feyl gehept] jr gschir jn der Wasserkilchen feil haben, vnd alle frytag die Blätz lassen vmbgan* [In B VI 256 ursprünglich ebenso, dann korrigiert zu . . . *die plätz änderen vnd vmbgan lasßen*] *Biß vff vnser wyter* [B VI 256: *biß vff wyter myner herren*] *verbesserung. Actum mitwuchs nach dem Meytag, anno etc xlj* [4. Mai 1541].
B III 4 leitet den gleichfalls von B VI 256 übernommenen Abschnitt ein: *Vnnd damit die wärbenden Lüth dest meer platz an der wůrj gehaben mögend So söllend die Hafner . . .*

114.

a In A und B je von anderer spätern Hand eingetragene Bewilligung vom 29. Mai 1622.

115. Vmb den Blatz vnnder der Metzg[a] 65 r
[B : 68 r]

116. Antreffend die Schmid, Schlosser, Seiler, Glaßer, vnnd anndere handtwerchs= lüt, So jnn das Buwmeisterampt ar= beitend[a] 66 r
[B : 69 r]

117. March der krützen vor der Statt[a] 69 r
[B : 71 r]

Harnach wirdt vermërckt, An wëlichem Ordt die Crütz vor der Grossen Statt stan söllend, Deßglich wëlich hofstëtten, Jnnert- Oder vßerthalb die Crütz dienendt. E : 49 r

[b–]Ein krutz soll jnn Ënngenwëg stan[–b]

Jtem vnnd diennet Felix Bërtschingers, Deßglichen Augustins Waßers hofstëtten, Beid vssert die Crütz

Ein krütz soll an der Spanweyd by[c] Edlibachs hofstatt[d]: by dem Jungenn Nußbömli stan:

Jtem vnd diennet jetzernëmpts Edlibachs[e] Hofstatt der Merertheyl jnnert, vnnd der mindertheyl vssert die Crütz

Jtem Herr Burgermeister Walders Hofstatt diennet ouch vssert die Crütz, vnd besitzt sölliche hofstatt jetzunder Felix Widmër

115.

a In A von Hand N, in B von Hand O eingetragener Ratsbeschluss vom 23. März 1558.

116.

a In A und B von der gleichen spätern Hand eingetragener Beschluss. Undatiert; um 1600?

117.

a Von E möglicherweise übernommen von einem in A 93.2 eingereihten Aktenstück. Teildruck von A 93.2: QZZ I, S. 228, Nr. 312. — Der Titel lautet in E *Wo die krütz vor der Statt stan sollen;* in A 93.2 kein Titel.

b–b B: *Ein krütz soll stan jnn Ënngenwëg.*

c A 93.2: *herrn Lanndtvogten;* in E zunächst ebenso, dann gestrichen und ersetzt durch *vnsers Ratsfründs hans.*

d In E und A 93.2 folgt *so Felix Hottinger besitzt.*

e A 93.2: *Herrn Lanndtuogts;* E zunächst ebenso, dann gestrichen und ersetzt durch *Edlibachen.*

E : 49 v Jtem der zürichbërgeren hofstatt So Cleyn Chůnrath Nötzly Besitzt, diennet ouch vssert die Crütz

Ein krutz soll da obnen an der oberen Straß bim Cappelli stan:

69 v [B : 71 v] Jtem der Zürichbërger Hofstatt, So Hanns Mathe Besitzt, gehördt ouch jnnert die Crütz

Jtem der Zürichbërgeren Hofstatt, So Hans Krut besitzt dient ouch jnnert die Crütz

Jtem der zürichbergeren hofstatt So Schnëller Krut besitzet diennt ouch jnnert die Crütz

Jtem die Zürichbërger Hofstatt So Fridly Franck besitzt gehördt vssert die Crütz

E : 50 r Jtem Hanns Francken Hofstatt, so ouch der zürichbërgeren ist, diennt ouch vssert die Crütz

Ein krütz soll by Vli Rosenstoks Huß stan:

Jtem des Spittals hofstatt, so vnndervogt Fröudwiler besitzt gehördt jnnert die Crütz

70 r [B : 72 r] Jtem zwo des Spittals Hofstatten, da die Eyn Gëbhart Dietschi vnd die annder Růdj Kippenhan besitzt, diennet vssert die Crütz

Jtem die Hofstatt so Hanns Tëllickon besitzt gehördt ouch vssert die Crütz

E : 50 v Jtem aber ein des Spittals hofstatt, So Jacob Anderes besitzt diennt ouch vssert die Crütz

Ein krütz soll jnn der flůnterenn wacht by Jacob Anderesen huß stan

Jtem Marx Sprünglis Hofstatt diennt jnnert die Crütz

Jtem der Armmen khinden hofstatt
Jtem Heinj Růggen hofstatt
} diennent vssert die Crütz

E : 51 r Jtem Kippenhans hofstatt
Jtem Hanns Küngen hofstatt
Jtem Wernlj Růgen hofstatt
} diennent all dry ouch jnnert die Crütz,

Ein krütz sol da vnden zů Hotting=
en by der Linden stan:

Jtem Růdj Frödwilers hofstatt diennt jnnert die Crütz

Jtem Gerold Meygers seligen Hofstatt, So jetzt Hanns Heinrich Keßler besitzt diennt ouch jnnert die Crütz

Das letst krütz vor der Grossen Statt E : 51 v
sol[f] am Cloßbach by der Linden stan

[B : 73 r] Nun volgt Harnach wievil Crützen vnnd an wëllichen orthen dieselben vor der Cleynen Statt stan söllend, Deßglichen ouch, wellich hofstatten jnn- 71 r
oder vsserthalb die Crütz diennent.

Ein krütz soll stan Am kilchli by E : 52 r
den heilgen dryg küngen

Jtem Thonj Gymppers Hofstatt gehört jnnert die Crütz

Jtem Heinj Hirten hofstatt gehördt vssert die Crütz

Ein krütz soll [g]–ob des Folmars hus
Oben an Spitals güt jm Egg stan–[g]

Aber ein krütz so das letst ist, soll
by sant Jacob an der kilchmur stan

[B : 73 v] Alls man sollich hievorbeschribne[h] Crütz stånd widerumb vnder- 71 v
gangen vnnd Eernüweret, Hatt man von Chrystus gepurt gezelt Fünffzechenhundert drissig vnd Sechs jar am Sambstag vor dem Sontag Judica, vnd am Mentag darnach, vnnd thatend solliches[i] Johanns Kolb des Raths vnnd [k] Niclaus Setzstab der Burgeren, alls vß [l]–vnserem geheiss–[l] [m] [1. und 3. April 1536].

[E : 52 v leer]

[f] In E folgt gestrichen *stan.*
[g–g] B: *sol stan . . . jm Egg.*
[h] fehlt in E und in A 93.2.
[i] In A 93.2 und in E, hier wieder gestrichen, folgt *M[eister].*
[k] In A 93.2 und in E, hier wieder gestrichen, folgt *M[eister].*
[l–l] A 93.2 *geheiß miner Herren;* E zunächst ebenso, dann gestrichen und korrigiert zu *vnserem geheis.*
[m] In E weiter unten auf der Seite Vermerk *vnd ein daruf.*

71 v — 72a r

118. Kauff Brieff vmb der Statt Steinbruch zu Wollrüw[a 1]

72a v — 72b v

119. [Ratification eines Vergleichs wegen Sauberung der Straaß bey dem Steinbruch zu Bäch de 1696][a]

72c r — 72d r

120. Kauff= Brieff vmb die Weyd=atzung uf dem Steinbruch zu Bechj im Hoff Pfäffickhen gelëgen. A° 1610 etc.[a]

72d r — 72d v

121. Bestättigung Loblichen Orths Schwytz Über obbeschribenen Kauff den 15ten Decembris, A° 1678[a]

72e r — 72f r
[B : 87 r]

122. Fehrneren Verglych-Pruch den Weg vnd Straß zu dem vnderen Steinbruch zu Bächj: vnd die Straß durch die mite des Steinbruchs gegen dem Schnabel führend Beträffend etc.[a]

118.
a In A von einer Hand des späten 17. Jahrhunderts eingetragene Abschrift der Urkunde vom 14. Dezember 1501, C IV 3.1. Bauamt.
1 Das Baumeisterbuch beschränkte sich ursprünglich auf eine Zusammenfassung des Vertragstextes: Nr. 130.

119.
a Nachtrag in A, Abschrift der Urkunde C I Nr. 869 vom 7./17. November 1696. Ein Titel fehlt, weshalb der Eintrag im Inhaltsverzeichnis als solcher gesetzt wird.

120.
a Nachtrag in A vom Ende des 17. Jahrhunderts. Abschrift der Urkunde vom 9. August 1610 in C IV 3.1. Bauamt.

121.
a Nachtrag in A vom Ende des 17. Jahrhunderts.

122.
a In A und B je von anderer spätern Hand eingetragen. Abschrift der Urkunde C I 865 vom 17./27. Mai 1647.

123. Der wëgen vnnd Strassen halb vor der Statt wie man die jnn Eer halten soll 73 r [B : 77 r] E : 53 r

Vnnsern vssern[a] vögten zůgeschriben

[b]–Alls der wëgen vnd Straßen halb, das die allenthalben jnn vnnseren gebietten so Bößß vnnd Ruch, das die niemantz wëder faren nach wanndlen kõnne, von Frõmbden vnnd Heimschen grose Clëgt gewësen, Habent wir vmb gemeiner vnser Statt vnd Lanndts, nutzes vnnd Eeren willen angesëchen, vnd geordnet, wo vnnsere Obervõgt nun hinfür jnn jren verwaltungen, Bõser Straßen jnnen vnnd gewar werden, das sy sõlliches wo, vnnd an wellichem orth[c] die gelëgen, Ouch mitnamen wer deren anstõsser, oder wer die sonnst von altar har zů machen pflichtig sige, je zů zitten vnserem Buwmeister vnuerzogenlich zewüssen thůgint, der sol dann den Frießknëcht, der harzů Sonnderlich bestelt ist, Fürderlich jnn Gemeyner Statt Costen hinvß schicken, zů denen so (wie obstat) die wëg zemachen Schuldig sind, dieselben Ernstlich zewyßen vnnd zů vnderrichten, wie vnnd wellicher maß, ouch jnn was Form vnnd gestalt, Sõllicher zemachen, vnd zů verbesseren sige, dem sõllent sy dann also nachkommen, vnnd der Frießknëcht nit von jnnen abstan, vntz der wëg verbësseret, vnd nach sinem angëben vffs vestist gemacht werde, zů wellichem wërch, vnnd das namlich sõlliches tapferlich beschäche, Sy vnnsere võgt halten, vnd ob sy sich darwider satztind, sy on verschonen gehorsam machen sõllent,–[b]

124. [a]–Den jnneren võgten der Reten bevolchen–[a] 73 v [B : 77 v] E : 53 v

[b]–Glicher gestalt Sõllent ouch die annderen vnnsere võgt, so jnn vnnser Statt sitzent thůn, Namlich wo sy jnn jren verwaltungen bõser Straßen jnnen werdent, die dem Buwmeister fürbringen, Damit der wüsse Luth vorgeschribener[c] Ordnung zehanndlen,–[b]

123.

a In E über der Zeile.

b–b Von E übernommen aus Ratsbuch B VI 256, 69 v. Bildet zusammen mit Nr. 124 und Nr. 125 einen einzigen Ratsbeschluss, den erst E durch Zwischentitel unterteilt hat. Eine weitere Ausfertigung der Artikel Nr. 123, 124 und 125 findet sich in A 43.2. Der Titel heisst dort: *Böß Strasen jnn Eer zůleggen.* Keine Zwischentitel; Datum fehlt.

c B: Doppelschreibung *ordt orth;* nicht korrigiert.

124.

a E: *Vnsern Jnnern vögten bevolchen.*

b–b Von E übernommen aus Ratsbuch B VI 256, 69 v. Vgl. b—b Nr. 123.

c E: *obbeschrybner.*

[B : 77 v]

125. [a]–Bůssen vërwërchens halb
[b]–An Strassen–[b] –[a]

[c]–Alls aber vmb vnnser Statt, vnnd fürnëmlich am Zürichsee Bůssen zů verwërchen vff geleit werdent, wo dann an sölllichen Enden mangel an straßen ist, Söllent söllich bůssen zůuerbesserung daran verwënt[d] werden, wo aber wir von gemeiner Statt wëgen, von altar har gewåget hand, vnd deß schuldig sind, Da sol es fürer beschåchen vnnd vnnser Buwmeister darzů acht vnnd sorg haben[e], Actum mitwuchs nach der Heiligen dryg küngen tag, Anno M v[c]– xlij–[c f] [11. Januar 1542].

[E : 54 leer]

75 r
[B : 79 r]
E : 55 r

126. Artigkel vss den Sprüchen der Graf=
schafft Kyburg wie vil sy[a]– Jerlich eichen
zů füren–[a] schuldig[b]

[c]– J t e m So dënn von der Eychen wëgen, die dann die gemëlten vssert der Graffschafft Kyburg vermeinent etlicher vrsachen halb nit schuldig sin, vß dem Bülacher wald zefůren[c], vnnd aber vnnser Eydtgnossen von Zürich vermeinent, Solliches ein alter bruch, vnd von niemant nie gewideret sin, etc. Darjnn habent wir ouch souil erfunden, vnd die lüt jnn der bemëlten Grafschafft beret, das sy hinfür alle jar, vnnseren Eydtgnossen von Zürich, vß dem Bülacher wald,

125.

a–a Titel in A vermutlich, in B sicher nicht bei der Anlage des Buches geschrieben, sondern erst beim Eintragen des Textes.

b–b Fehlt in E.

c–c Von E übernommen aus Ratsbuch B VI 256, 69 v. Schluss des Ratsbeschlusses, der von E in drei selbständige Artikel aufgeteilt wurde: Nr. 123, 124, 125.

d E: Für gestrichen *gewent*. A 43.2: *verwenndt*.

e In E am Rand, ohne Verweiszeichen: *dißmaln vß gnaden*.

f In E folgt weiter unten *darzů ein blat ledig*.

126.

a–a E: *Eichen jerlich zu füren* korrigiert aus *Eichen vß durch dem Bülachr wald jerlich*.

b In B ist der Artikel zweimal eingetragen, einmal von Hand B auf fol. 79 r, das andere Mal zusammen mit dem Entscheid der Rechenherren in der gleichen Sache, Nr. 127, von der Hand V auf fol. 75 r.

c–c Von E übernommen aus den sog. Waldmannschen Spruchbriefen. Druck in: Die sog. Waldmannschen Spruchbriefe. Hg. v. Louis Forrer mit einer Einleitung von Ernst Gagliardi. Zürich 1927. [Sonderabdruck Festgabe Hermann Escher, Zürich 1927]. S. 27, Nr. 26.

Eychen fůren sŏllent, Souil sy dann jedes jars notturfftig sind, Doch so sŏllent sy deheins jars [d]–nit v̈ber–[d] Sechszechen Eychen zefůren schuldig sin–[c e]

[E : 55 v leer]

127. Des Buwmeisters bëuëlch diser vnd nachbeschribner eichen halb[a] — 75 r — 75 v [B : 75 r]

128. Artigkel vß den Sprüchen wie Vil die vß dem Nüwen Ampt [a]–jerlich Eichen sölln füren–[a] — 76 r [B : 80 r] E : 56 r

[b]–Jtem sodann von der Eychen wëgen vß dem Bülacher wald zefůren, Deß sich die genannten vß dem Nüwen Ampt ouch gespert, haben wir vmb des besten willenn ouch souil gemitlet, vnnd an den parthyen gůtlich verfolg erfunden, Das[c] sich die selben jm nüwen Ampt, Ouch jnn aller gestalt, wie die jnn dem kyburger Ampt, die Eychen vß dem Bülacher wald zefůren, Begëben haben, Souil vnnser Eydtgnossen von Zürich jedes jars notturfftig, Doch dheins jars sŏllent sy v̈ber acht Eychen nit schuldig sin zefůren–[b d]

[E : 56 v leer]

129. Erluterung Was masen myn Gnedig Herren der Gmeind Bülach mit aborderung der jehrlich schuldigen 24 Eichen, vnd der Graffschafft Kyburg und nüw-Ampt mit der abfuhr der= selben verschonen wollend.[a] — 76 r — 76 v [B : 79 r]

d–d In E am Rand nachgetragen.

e In E hinzugefügt: *Actum Am viiij tag des Monets Meygen jm j^m iiij^c lxxxix Jar* [9. Mai 1489].

127.

a In A von Hand R, in B von Hand V eingetragener Entscheid der Rechenherren vom 10. Januar 1566.

128.

a–a E: *eichen zů furen schuldig sind* [folgt gestrichen: *vß bulachr wald]*.

b–b Von E übernommen aus den sog. Waldmannschen Spruchbriefen (vgl. Anm. c—c S. 170 zu Nr. 126); S. 32, Nr. 60.

c Spruchbriefe (Druck): *unnd.*

d In E von anderer Hand bei der Bearbeitung hinzugefügt: *Actum Am viiij tag Meygen Jm 1489 Jar.* weiter unten folgt *Da laß aber einsledig zwei oder drü.*

129.

a In A und B von der gleichen spätern Hand eingetragener Ratsbeschluss vom 8. März 1651.

77 r
[B : 83 r]
E : 57 r

[a]–Steinbruch zů Wolrow

130. Wie der an Gmeine Statt kommen ist etc.–[a]

[b]–Alls Hannsen Österricher den Steynmëtzen, Jnnkouffs wiß von Heinj Lëten von Bächj ankomen ist, Namlich der Steinbruch, mitsampt dem gůtlj, oder der wisen daran gelëgen zů Wolrow, So man nëmpt die Sumerhalden[c], stoßt einer sidt an die Straß so von Wylen gen Bëchj gat, zur annderen[d] an die straß so vom Fleschlj brunnen gen Bächj gat, zur dritten an Fridlj Suters hasslen, vnnd das alles mit hag marchen, mit grund gratt, aller witte vnnd Breite, ob vnd vnder erd, mit stëg wëg, vnd aller der Rëchtung, Frygheit vnnd Eehaffte, so darjnn vnd darzů dient vnd gehört, vnd also das nütz dar ab gang, noch gan sölle, dann zwey viertel kernen gëlts dem Gotzhus Eynsidlen erbzins, Hatt der selb Osterrich Söllichen Steynbruch Sampt dem gůtlj, oder wisen daran, mit aller zůgehördt gemeyner vnnser Statt, vmb Nüntzig pfund vnser wërschafft, ze kouffen gëben, vff zinstag vor sannt Thomas tag, des Heiligen Zwölffbotten, Nach Christi geburt gezalt Fünffzëchenhundert vnd ein jar,–[b] [14. Dezember 1501][1]

77 v [e]–So dënne erkoufften wir gemëlts jars vnd tags [B : 83 v] von Herman [77 v] Müller von Wolrow, [f]–Namlich den Reyn vnderthalb der Straß vor dem Steinbruch, stoßt der selb Rein an die stras gëgen dem Türlj an ein Esch, vnnd by der Esch wider[g] jnn den Bach, den Bach nider Nebent des Christans Hag, vnd von dem Bach den rein vf, an des Cristens hag, vnnd von dem hag den Rein[h] vf, wider an die straß, mit aller Eehaffti rëchtung vnd zůgehördt, für Fryg Lëdig eigen–[f], vmb Fünffzëchen pfund haller Alles Lut der Briefen deßhalb vfgericht,

130.
a–a E: *Wie der Steinbruch zů wolrow/An gmeine Statt komen ist.*
b–b Zusammenfassung der Urkunde C IV 3.1 Bauamt, ohne Nr.
c B: *Sommerhalden.* C IV 3.1: *sunnhalten.*
d In E folgt gestrichen *sidten.*
e–e Zusammenfassung der Urkunde C I 863.
f–f Zitat aus C I 863.
g E und C I 863: *nider.*
h C I 863: *anrein.*

doch alles vnnseren Eydtgnosen von Schwytz, Ouch gemeinen hoflüten zů Wolrowen an jr gerëchtigkeit Stür vnnd Brüchen on schaden,–[e]

[E : 57 v] [i]–Witter hat vnns Hanns Gügelj zekouffen gëben Sin hus Hofstatt zů Bächj, Stoßt an die Liggenden gaß, vnnd gëgen dem See an die Strass, ouch oben vnd nebent an bemelts Gügelis wisen, vnnd Hofstatt, Für Ledig, dann das dar vf, vnd vff anderen sinen gůteren zwen müt kernen zinses stat[k], wellichen zins er[l]– vf andere–[l] sine gůter genomen hat, Doch ist jnn disem kouff ouch vorbehalten Stür vnd Brüch, vnd derglich Rechtung etc. Vnd ist der kouff beschächen vmb viertzig vnd Acht pfund vnnser wërung, Am zinstag vor Sant Martis tag Nach der geburt Christj gezalt Fünffzëchenhundert vnd Nün Jare,–[i] [6. November 1509]

131. Kouffbrief vmb die strass bim bach so vber den Steinbruch zů Wolrouw nider gadt[a]

78 r — 78 v
[B : 84 r]

132. Vertrag mit Hansen Cristen des Steinbruchs halb zu Wolrowen etc.

79 r
[B : 85 r]
E : 58 r

[a]–JCH Hanns Cristenn vss dem Hoff zů Wolrowen. Bekënn offenlich mit disem brief. Alßdann sich etwas Spënn vnd jrtung gehalten habend, zwüschend den Strënngen, vësten, Frommen, fürsichtigen, wysen, Herren Burgermeister vnd Rath der Statt Zürich Minen Günstigen herren, Von wegen jres Steynbruchs zů Wolrowen Eyns, vnnd mir andertheils. Das jch darvf wolbedachtlich vnd mit Rechtem wüssen, mich jnn einen gůtlichen vertrag, gegen vnd mit genanten minen Günstigen[b] herren begëben, vnnd jnn gelassen, Wie jr brief vnd sigel mir harumb geben, Das mit etlichen dingen vnnd gedingen vßtruckend, vnd also wysend, Wir der Burgermeister, vnd Rath der Statt Zürich, Thund khund offenlich mit disem brieff, Das sich jrtung vnnd

i–i Zusammenfassung der Urkunde C I 866.
k In E über der Zeile.
l–l In E statt gestrichen *vff vber sich vnd.*

131.
a In A und B von der gleichen spätern Hand. Abschrift des Vertrags in C IV 3.1 Bauamt, vom 20. Juni 1603.

132.
a–a Abschrift des Reversbriefes C I 864.
b B: *Gnëdigen.*

spënn, habend gehalten, Zwüschend dem Erbaren Hannsen Christan, vß den höffen zů Wolrowen, Eins, vnnd vnns, von wëgen vnnsers Steynbruchs zů Wolrowen gelegen, Andertheyls. Da bemelter Hanns Cristan, sich mermaln erclagt, vnd vermeynt hat, Das jm jezůzitten, von dem Bach, so durch den Steynbruch Niderlouffe, an sinen wyßen vnd gůteren grosser schad bescheche, vnnd wir dargëgen künfftig jrrung, zång, vnd gehäder zů verkomen, vnnser Botschafft jnn den genannten Steynbruch gefertiget, vnnd bevolchen habent, Die sach vnnd sonnderlich[c] bemelts Christans Clegt, grüntlich zů erkonnen, vnd vnns darvf aller hanndlung zeberichten etc. Wellichs Nun beschëchen, vnd ist je am Letsten, durch vnnsere verordnet Ratzfründ, Souil jnn den dingen fürgenommen vnnd gehandlet, Das wir vns gëgem gedachtem Hannsen Cristan, vnnd hinwider er gegen vnns, Jn nachuolgenden Gůtlichenn vertrag, mit gůtem wüssen wolbedachtlich jnngelassen, vnd Begeben. Erstlichen, haben wir jm für den gehepten vnnd vnd[d] [B : 85 v] erlittnen Costen vnnd Schaden, sechs guldin geben[e]. Zum annderen söllend vnd wöllend wir den Bach vom Steynbruch biß an See abhin Rumen vnd süberen, jn vnnserem Costen vnd on[f] des Cristans Schaden. Zum dritten, ob sich fůgte, Das genanntem Hans Cristan, jnn künfftigem, vom Steynn- [79 v] bruch ferer vnd witter schad beschëche, Alßdann sol
E : 58 v jedertheil zwen Erbar man erkiesen vnnd nemmen, [E : 58 v] die den schaden Schätzind, vnnd wes sich dieselben Erkennend, vnnd für söllichen jm zůgefügten schaden sprëchend, Darumb sol allwëg von vnns, vnnd vnser gemeynen Statt, nachkommen, abtrag beschëchen, Ob aber die vier man, Einannderen nit beziechen, vnd eins werden möchtend, Sonders sich glich theiltind, vnnd also zerfielind, Dann söllent die vier man von vnns, vnd berůrtem Hannsen Christan erwelt, vnd genommen, Gewalt haben, Einen vnparthigischen Obman, der nit jn vnnser[g] Statt Zürich, Nach vnsern hërrligkeitten, Gerichten vnnd gebietten, Deßglich nit jnn vnser Eydtgnossen von Schwytz Oberkeit vnd Lanndtschafft, gesëssen sige, zů jnen zů erwellen, der die sachen Entscheiden, vnd eintwederer Meynung volgen, vnnd das es dannënthin by dem selben gëntzlichen on Einichen witteren jntrag bliben sölle, Alles [h]–Erbarlich, Getrüwlich,–[h] vnd on all geferd. Vnnd wann wir des so obstatt, mit gemeltem Hannsen Christen, jnn der Fründtschafft vnd gůtigkeit, vbereinkommen vnnd betragen syen, So habend wir des zů vrkhund vnnser Statt Secret jnsigel offenlich lassen hëncken an disen brieff, der gëben ist Donnstags nach dem Meytag, [2. Mai] Nach Christj geburt,

c E: korrigiert aus *besonnderlich.*
d A: nicht getilgte Doppelschreibung am Zeilensprung.
e C I 864: *gegëbenn.*
f B: über der Zeile.
g In E über der Zeile statt gestrichen *der.*
h–h B: *getruwlich, Erbarlich.*

gezalt, Fünffzechenhundert, zwëntzig vnd siben jar, Darumb so gelob vnd versprich jch, by gůten trüwen an Eydes statt, Alles das so an obgeschribnem brief geschriben stadt, war, vest vnd Stët zů halten, darwider nit zereden noch zethůnd deheins wegs, Alles getrüwlich vnd vngefarlich, Vnnd des zů warem vesten vrkhund, So hab jch mit Flyß Erbetten Den Ersamen Vlin Meister, derzit vndervogt jm hoff zů Wolrowen, das er sin Eigen jnsigel offenlich hat gehënckt an disen Brief, das jch der gedacht Vlj Meister bekhen also gethan haben, Doch minen gnedigen herren von Schwytz, Ouch gemeinen hofflüten zů Wolrowen an jr gerëchtigkeit, Stür, vnd Brüchen, Deßglichen mir vnnd minen erben oneschaden, Beschåchen Donstags nach dem Meytag, Nach [80 r] Christus Geburt gezalt, Fünffzechenhundert zwëntzig, vnd siben Jare—[a] [2. Mai 1527].

133. Vrkünd vmb die Hofstatt oben vff dem Steinbruch: 80 r [B : 86 r] E : 59 r

[a]— J C H R ů d o l f R i ß l e r ,[b] So man nëmpt der pur Zů Båchi, Seßhafft jnn dem vnderen hoff zů Wolrow, Bekenn offenlich jnn Crafft dis briefs, Das nach dem jch der Strëngen, Frommen, vësten Fürsichtigen Ersamen vnd wysen, Herr Burgermeister vnd Rath der Statt Zürich, Miner günstigen vnd gnedigen Lieben Herren, diener jm steynbruch gesin, vnd aber mangel an einer huß hofstatt gehept, Deßhalb jch an Johanns Balthassar Keller Buwmeister vnnd Meister Cůnraten Barthlime wërchmeister der Statt Zürich souil erfunden, Das sy mir, doch vß[c] nachlassung gemëlter miner gnedigen Herren, von Zürich Ein hofstatt oben vff dem Steinbruch, erloupt vnd vergunen, damit jch das werch vnd die knecht desterbaß fürderen möchte, Doch miner gnedigen herren, mit geding vnd fürworten, [B : 86 v] als harnach stat, Namlich ob es sich fůgte, vber kurtz oder lang, Das man des Blatzes notturfftig wurd, vnd das huß da zůlassen Fůgklich, Oder jch mit tod abgieng, einannderen jnn das gemelt huß setzen, Das dann jch oder mine erben das[d] huß schlissen, vnnd dannen thůn sůllen, So bald wirs darvmb erfordert wurdent, on alles verziechen, Jnred, vnd für wort, Vnnd diewyl sollich huß an dem End stadt, Sol jch verbunden sin, die jerlich gelt stür, so man den hofflüten schuldig ist, zů bezalen, so man sin nit Enberen will, Jch [80 v] gelob vnd versprich ouch by minen gůten trüwen vnnd Eeren, an Eydes

133.
a—a Abschrift der Urkunde C I 867.
b C I 867: *Risler.*
c C I 867: *Uf;* E: *vß.*
d C I 867: *söllichs;* E: *das.*

statt, sõllichem allem wie obstat nachzekommen vnd genůg zethund, an all vßzüg, fünd vnnd geförd̃t, Vnnd wiewol sõlliche Lichung vor etlichen jaren beschåchen, ist doch dise verschribung erst vffgericht, alls sin datum wißen wirt. Hieby was Jacob Rolman,[e] vnd Vlj Gügelj[f] vnd annder biderblüt, Des alles zů warem vnnd vestem vrkhund, aller obgeschribener dingen, das es gůt Crafft vnnd macht hab, wie vorgeschriben stat, So han jch obgenannter Růdolff Rissler[g] gebëtten, vnd Erbätten, den Erbaren vnnd bescheidnen Hanns Cristen der zit vndervogt jnn dem vnderen hoff zů Wolrow, das er sin Eigen jnnsigel offenlich, für mich hat getruckt vff diseren Brieff. Doch minen gnedigen herren von Schwytz an jr Frygheit [E : 59 v] vnnd Herligkeit on schaden, den hofflüten an jr Stür vnd brüch an schaden, Mir vnd minen erben an schaden, Der geben ist zů jngendem Mertzen, Jnn dem jar do man zalt, Nach Christus geburt Tusend Fünffhundert viertzig vnd ein jar,—[a h]

[B : 86 v]

134. Vorbhalt deß Schürliß zů Eerlibach[a]

81 r
[B : 88 r]
E : 60 r

135. [a]—Belonung der knëcht vnd Ampt= lüten Ouch fůr Jm Steinbruch—[a]

Des ersten git man einem Meister[b] So von vnnser Statt jnn Steinbruch bestelt wirt[c], vff sinen Lib einen Sumertag sechs schilling vnnd ein wintertag Fünff schilling

Jtem einem knecht so jm Steynbruch werchet [d]—nach gestalt der sach vnnd lõufen—[d]

e C I 867, E: *Rälman.*
f C I 867: *Güggelly.*
g C I 867: *Risler.*
h In E folgt weiter unten *laß ein blat ledig.*

134.
a In A und B von der gleichen spätern Hand eingetragene Aktennotiz betreffend eine Servitut. 1627.

135.
a—a Fehlt in E.
b In E über der Zeile.
c In E folgt gestrichen *vnd die Steyn vß dem Steynbruch An See fürt.*
d—d In E statt gestrichenem flüchtig geschriebenem Konzept *den sumer tag v ß vnd wintertag iiij ß.*

[e]Vnnd gëben wir allen werchzüg, So der meister mit den knëchten jm Steynbruch brucht, jnn die hannd, jngeschrifft verfaßt.—[e] [f]

Jtem vff ein jedes[g] Roß, mit wievil Rosen einer bestelt wirt, des tags fünff schilling, vnnd dem knëcht[h] dehein lon,

Vnnd sol ein tag vom Stein Bruch An See jm Sumer[i] fert, vnnd jm winter des tags[i] fert thůn[k]

Vnnd darzů der so also bestelt ist, Soll karen, Bënen vnd das geschir zů den Rosen on vnnseren Costen jnn Eeren han,

136. Zins vom hus

Der Schlig So jetzmaln vnnser huß jm Steinbruch besitzt, git jerlich gemeiner Statt Fünff pfund vff Sannt Martis tag darvon[a] zů zins Dargegen sol er das huß, mit aller zůgehördt jnn sinem Costen jnn gůten Büwen vnd Eeren haben,[b] 81 v [B : 88 r]

[E : 60 v leer]

137. [a]—Schiffmans Eydt—[a] 83 v [B : 90 r]

Es sol ein jeder Schiffman Schwëren, vnnser Statt Nutz zů fürderen vnnd schaden zewënden, vnnserem Buwmeister von vnnser Statt wëgen gehorsam zesind, vnnd vnser Statt getrüwlich zefůren[b] vß dem Steinbruch har zum Steynrad, Deßglich so er den vnnseren fůrt, das er mengklichem glich vnnd gemein Laden, vnnd darjnn dehein gefar triben, [c]—vnd hie einem wërchmeister Eigentlich angeben, vnd sonnst nieman nüdt fůren—[c] sölle, getrüwlich vnnd vngefarlich[1] E : 61 r

e—e In E mit rascher Schrift eingeschoben.
f In E folgt gestrichen *Jtem Jm sumer vf ein Roß dero allweg* [Lücke im Ms.] . . . *end sin Jedes v;* ersetzt durch das Folgende.
g E: über der Zeile.
h In E folgt gestrichen *dar zů*
i In E, A und B leergebliebener Zwischenraum zum Einsetzen einer Zahl.
k In E am Rand in kleinem Rähmchen *S[omm]er 13/ W[int]er 10.*

136.
a In E über der Zeile.
b In E folgt *laß eins oder anderhalbs ledig.*

137.
a—a E: *Schiffman.*
b In E folgt gestrichen *Ouch menkl[ichem].*
c—c In E mit flüchtiger Schrift am Rand.
1 Der am 8. März 1522 zum Beschluss erhobene Ratschlag A 49.1 Nr. 6 verlangt die Vereidigung des Schiffmannes.

83 v
[B : 90 v]

138. [a]–Eins Schiffmans belonung–[b]

Eyn pfund vnd zechen schilling von jetlicher Ledj stein für Laden vnd fůren, zelon

Vnnd wenn[b] man jnn ein Ledj Bruchsteinen selbs entladen lassen wurde, Sol jm von jeder Ledj fünff schilling darfür bezalt werden,[c]

[E : 61 v leer]

84 r
[B : 81 r]

139. Brieff vmb etwas grechtigkeit
Jm Hoff Lanngnow vnnd daselbs vmb etc.[a]

85 r
[B : 92 r]
E : 62 r

140. Wie man die Bruchstein jm Stein=
bruch gëben soll,

[a]–Alls dann[b] von Biderben lüten jnn vnnser Statt Clag gefůrt ist, das die quader vnd Bruchstein [c]–jnn dem–[c] Steinbruch, [d]–jnnen zethür gegëben,–[d] dardurch biderblüt gehindert werden, das sy nit gebuwen mögen, vnd sůllich Clag an vnns[e] gelangt ist, Habent [f]–wir vnns–[f] Erkhant, das vnnser[g] Buwmeister gewalt sůlle haben, Nun hinfür biderben lüten[h] So jn vnnser Statt Buwen wollent, Ein fůder Bruchstein,[i] so vornacher jm Steinbruch vmb drissig schilling geben ist, vmb fünffzechen schilling zegëben, vnnd das ein jeder die selben

138.
a–a E: *Sin besoldung.*
b In E folgt gestrichen *er.*
c In E folgt weiter unten *laß eines* [für gestrichen *halbs*] *ledig.*

139.
a In A und B je von anderer spätern Hand eingetragene Abschrift einer Urkunde vom 27. oder 28. August 1491. *(Sambstag, Was Sanct Peleygen tag 1491.)*

140.
a–a Von E übernommen aus Ratsmanual B II 43 fol. 25. Erster Teil eines Ratsbeschlusses vom 5. September 1508.
b Fehlt in B II 43.
c–c B II 43: *jm.*
d–d In E statt *jngegeben vnnd.* B II 43: *tür gegeben vnd.*
e B II 43: *Min herren.*
f–f B II 43: *Min herren sich.*
g B II 43: *der.*
h In B II 43 folgt gestrichen: *ein fůder bru[chstein].*
i In B II 43 folgt gestrichen *vmb.*

Steyn jnn sinen Costen harfertige, Doch so sol der Buwmeister mit den knëchten jm Steinbruch verschaffen, das sy niemantz kein Bruchstein gåbent, Einer bringe, vnd habe dan ein wortzeichen von [k]–dem Buwmeister.–[k] –[a l]

[E : 62 v, 63–65 leer]

141. Ein andere erkhandtnuss der Bruchsteinen halben.[a]	85 r — 85 v [B : 92 r]
142. Die Ziegelhütten vor dem Rennweger Thor vnnd wie die verlichen jst[a]	86 r — 87 v [B : 40 v]
143. Erckhandtnuss des Sandwerffers an der Sil[a]	88a r — 88a v [B : 41a r]
144. Wie sich ein Buwmeister gegen denen so gmeiner Statt behusungen, Läden vnnd gemach jnnhabend, deß buwens halber zůverhalten.[a]	88b r — 88b v [B : 41b r]

k–k B II 43: *jm.*

l In E folgt in flüchtiger Schrift (Bearbeitung: *Actum zinstag vor vnser lieben frowen tag Natiuitatis Ano etc. viij* und anschliessend wieder gestrichen *Jtem ein ledj bruchsteyn Am Land jm steynbruch vmb x ß.* Übernommen aus A 49.1 Nr. 6 vom 1522 (siehe S. 31).
Der Schluss der Ratserkenntnis in B II 43 ist wiedergegeben auf S. 29.

141.

a In A und B von Hand FF eingetragener Entscheid der mit der Revision der Bauamts-Ordnungen beauftragten Kommission vom 4. April 1599.

142.

a In A und B von Hand II eingetragener Reversbrief mit vollständiger Wiedergabe des Lehensbriefes. 15. Juli 1601.

143.

a In A und B von der gleichen spätern Hand eingetragener Ratsbeschluss vom 18. Juni 1617. Dazu Nachtrag je von anderer spätern Hand vom 12. Januar 1652.

144.

a In A und B von der gleichen spätern Hand eingetragener Ratsbeschluss vom 25. September 1617. Titel in deutlicher Anlehnung an die Einträge des Grundstockes formuliert und kalligraphiert.

88c r — 88c v
[B : 41c r]

145. Fernere Erkantnus M[r]. Erhart=
en Stadler, vnd syn Lëhen be=
trëffent[a]

88d r 146. [Aktennotiz betreffend den Brunnen bei Seckelmeister Lehmanns Haus und eine neu angelegte Teuchel-Roos im Garten daselbst][a]

89 r
[B : 95 r]
E : 66 r

147. Volgent der Statt Hüßer wie die etlich Amptlüt jnhand oder sonst verlichen sind

Jnn der Großen Statt

Das Hus zum Elsäßer an der Merktgassen gelëgenn [a–]Jst Verkaufft[–a] [b–]vmb 4000 fl gegen dem besitzer H[ans] Sebastian Kitten, den 19. Julij 1645.[–b]

Die behußung des Markstals im niderdorff gelëgenn

Ein behußung vff dorff darjn der Thurnhuter sitztt[c]

[d–]Zwo behußungen an einannderen vor dem helmhuß vber gelëgen, Da jnn der einen der Hußschryber, vnd jnn der anndern der Waagmeister wohnet[–d]

89 v
E : 66 v

[B : 95 v] Das Hus zum Engel an der kilchgas am Tor gelëgen[e] [f–]Diß huß jst hinweg geschlissen worden.[–f]

Der Grym Thurn darjnn der Clostern Obman sitzt [g–]hört jetz dem pfarrer zun predigern.[–g]

145.
a In A und B je von anderer spätern Hand eingetragener Ratsbeschluss vom 9. Januar 1639.

146.
a Wahrscheinlich eigenhändiger Eintrag des Baumeisters nur in A. 1696.

147.
a–a Nachtrag in A, 17. Jahrhundert; Fehlt in B.
b–b B: *dise behusung ist dem jetzigen besitzer, H[errn] Hans Sebastian Kitten, vmb 4000 gl Kheüflich zuerkenndt, Sambstags, den 19. Julij, A° 1645, Praesentibus Herr Burgermeister Hirtzel vnd beid Reth.*
c In E folgt *vnd gibt vns* [?] *gaden zins der statt sekel alle jar vff vnser herren tag.*
d–d In A und B je von anderer spätern Hand; um 1600/Anfangs 17. Jahrhundert.
e Fehlt in E.
f–f In A und B je von anderer Hand des 17. Jahrhunderts.
g–g In A und B je von anderer Hand des 17. Jahrhunderts.

Gmeiner Frowenhus jst jetzt vmb ein zins verlichn
[B 96 v, E : 67 leer]

[h]–Zwey nüwe hüßer jnn Nider Dorff bym Thor–[h] 90 v

[i]–Das Zollhuß zů Nüwmerckt.–[i]

[B 97 r]

Jn der Kleinen Statt 91 r
E : 68 r

Ein Hus Jnn Gassen Darjnn Herr Stattschryber ist

Das Hus by wolißhofer Türli, darjnn der Buchsenschmid wonhafft ist.

Die alt Steinhüten nebent dem Këmmel gelëgen
[k]–diß huß jst verkoufft.–[k]

[l]–Zwo Behussungen vff dem nüwen Buw, da der Buwmeister jnn der einen, vnd der Steinmetz werchmeister jnn der andern jst–[l]

[B : 97 v] Die Behusung nebent der Schůl am Münsterhoff 91 v
E : 68 v

[m]–Darjnn der Zimberwerchmeister sitzt–[m]

Ein behussung an Augustiner Gassen Darjnn der Harnascher seßhafft ist

[n]–Diß huß jst Hannß Peter Rütern dem harnascher verkaufft worden, Anno 1614.–[n]

Am Rënwëg ein Hus, Darjn der Zoller sitzt

Jtem die behusung vff der kalchhüten Darjnn sitzt[o]

[p]–Das Huß jmm Muttenthal, an S. Petters hindern Kilchhoff.–[p]

[B : 98 r] Ein hus jm kratz Darjnn der Nachrichter seßhafft ist 92 r
E : 69 r

[h–h] In A und B je von anderer Hand eingetragen; B: gleiche Hand wie i—i, k—k und l—l.
[i–i] In A und B je von anderer Hand eingetragen.
[k–k] In A und B je von anderer Hand eingetragen.
[l–l] In A von der gleichen Hand wie k—k in A; in B von der gleichen Hand wie h—h, i—i. k—k in B.
[m–m] In A und B je von anderer Hand des 17. Jahrhunderts.
[n–n] In A von späterer Hand; in B von einer ersten Hand *Hanns Rüter besitzt disse behusung vermög des bestallung brieffs, so hernach am j^c vnd V blatt geschriben stat.* [Nr. 170, A: 108 r, B : 105 v] Und von einer weitern Hand *Diß huß jst Hannß Peter Rütern dem Blatner verkaufft. A°. 1614.*
[o] Fortsetzung fehlt in A, B und E.
[p–p] In A und B je von anderer Hand des 17. Jahrhunderts.

[q]–Diß huß ist verkoufft–[q] [r]–vmb 3000 fl gegen M[eister] Jacob Vollmer, den 16. Jan. 1645–[r]

Jtem deß Wasen mëtzgers Hus am blatz gelegenn
[s]–diß huß ist geschlißen wegen der fortification–[s]

[t]–Die Nüwerbuwne behusung by der Vsseren Silbrugg,
So beiden Silknechten vmb ein jerlichen zinnß jnn das Seckelampt gehörig, gelichen–[t]

[u]–Ein Nüwerbuwne behusung hinderm Hof, Darjnn der Armbruster sitzt–[u]
[E : 69 v leer, B : 98 v]

92 v Die Ziegel Hütten vor der[v] Statt Jst jnhalt der ordnung gelichen
E : 70 r

[w]–Eine behußung in der so genanten schmaltz grub darin der vnder schryber wonnt ist A°. 1692 mit fl 3800 erkaufft–[w]

93 r
[B : 99 r]

148. Was gemeine Statt, Oder die Besitzere
Jrer hüßern hinfüro daran jnn
Er haltenn etc[a]

Es Bruchend die so [b]–von vnns–[b] ëtwa fryg har[c] [d]–gesëtzt werdend,–[d] vorab Nachrichter, Wasenmeyster vnd anndere die gemeiner statt hüßer Besitzent, etwa vnmassen vnnd[e] beschwerend die Statt můtwillig, mit dem das nützit so

q–q In A gleiche Hand wie a—a; Fehlt in B.
r–r In A von der gleichen Hand wie b—b. In B: *Obstehnde behusung, Ward von mynen gnedigen Herren einem Eersammen Rath, vf vorgegangnen Augenschyn vnd Rathschlag, M[eister] Jacoben Volmer, besitzerm derselben, vmb 3000 gl Kheüflich überlaßen, den 16 Januarij Anno 1645 Praesentibus herr Burgermeister Râhn vnd beid Reth./.* — Von der gleichen Hand wie b—b in B.
s–s In A von der gleichen Hand wie a—a und q—q; in B von anderer Hand.
t–t In A und B je von anderer spätern Hand eingetragen.
u–u In A und B je von anderer spätern Hand, in B fol. 97 v unten.
v In E folgt *minderen.*
w–w In A von späterer Hand.

148.
a In A von der Hand A mit hellerer Tinte (= Hand A_1), in B von der Hand M eingetragener Ratsbeschluss. Entwurf dazu in Ratsurkunden B V 8, 174 r.
b–b B V 8: *miner herren.*
c B V 8: über der Zeile.
d–d In B V 8 statt gestrichen *setzend vnnd jner der Statt hüser.*
e In B V 8 folgt gestrichen *můtwillen.*

gerings, ald kleins jnn eim hus bricht, Manglet[f] ald zergängt wirt, Fënster, öfen, Laden, fürstett vnnd annder kleinfůg ding, [g–]wënn nu der wenigst Nagel gebrist[–g] [h–]richtind sy[h] es[i] alles vff einen Buwmeister zůbezallen, Diewil aber sölliches Gemeiner Statt vberlegen sin wil, So habent wir[k] sůllichen mißbruch alls fürsëcher des gemeinen nutzes, von Oberkeit wëgen abgestelt, vnd wellent das die Besitzer sůllicher hüßer nützit mer vff gemeine statt richtind, [l–]noch die mit sollichen dingen Beschwerind,[–l] Sonnder die öfen, fürstett, käme, Fënster, gemach, thüren,[m] [n–]Laden, gestell, Bånck, Schloß, Schlüssel, Behånckinen, Rigel,[–n] vnd was dißen[o] dingen ist, selbs jnn jrem Costen machind, Besserind[p] jnn Eeren[q] behaltind, vnnd die hüßer nit zergan lassint, Aber die tach vnd ob sonnst[r] etwas eehafftinen[s] zůfëll an Muren, trëmen, thylinen, an pfulmënten vnnd derglichen Buwen zemachen were, alls man wol weißt wz Eehafftinen sind, das sol[t] die Besitzere nüt angan, Sonder von gemeinem gůt gemacht vnd gebësseret werden, Vnd damit sollichem statt beschëche, vnd die[u] besitzere der hüser[v] nit vß Liederliche, etwa dise ding hinschlychen vnd zergan lassind, So sol vnser[w] Buwmeister, sampt den zweygen werchmeistern alle jar ein mal der Statt hüser alle[x] besichtigen, vnd da heisen verbesseren, Was zů verbesseren ist, Wirt jemandt [93 v] vngehorsam,[y] mit dem werdent wir[z] handlen das der statt schad 93 v
gewent werde, Actum Mitwuchs nach dem palmtag, Anno xv^{C} xlv, Praesentibus Her Burgermeister Lafater vnd beyd Reth [1. April 1545].

[aa–]Die obgeschribne Erkhantnuss jst widerumb ernüweret vnnd bestetiget. Vnnd dem Buwmeister beuolchen, Das er mit sambt den beiden Werchmeiste-

f In B V 8 am Rand.
g–g In B V 8 am Rand.
h–h B V 8: *sy richtend.*
i In B V 8 folgt gestrichen: *vff eynen.*
k B V 8: *mine Herren.*
l–l In B V 8 am Rand.
m B: *gmachtthüren.*
n–n In B V 8 am Rand.
o B V 8: *diser eynlitzer* (korrigiert aus *diser gemeynn).*
p In B V 8 folgt gestrichen *vnnd.*
q In B V 8 folgt gestrichen *haltind vnnd es nit zergan lasßind loggend vnnd.*
r In B V 8 über der Zeile.
s In B V 8 folgt *vnnd.*
t In B V 8 folgt gestrichen *die statt machen.*
u In B V 8 folgt gestrichen *hüsere.*
v In B V 8 folgt gestrichen *dest besßer sorg.*
w B: *her;* B V 8: *der Herr.*
x In B V 8 über der Zeile.
y In B V 8 folgt gestrichen *den werdent mine Herren.*
z B V 8: *mine Herren.*
aa–aa In A und B je von anderer spätern Hand nachgetragen.

ren, alle jahr ein mâl, nach lut der Ordnung vmbhin gange, vnd gmeiner Statt hüßer besichtige. Vnd wo er funde, Das jnn einem huß einer etwas, das er zemachen vnd jnn ehren zehalten schuldig, nit gemachet hette, Allsdann sölle er Buwmeister das machen lassen. Vnd dann das was es costet, der Hüßeren besitzeren, welliche mehrteils allwegen etwas wartgelt oder belohnung von gmeiner Statt habent, an denen orten da man es jnen gibt, es syge vss dem Seckelambt oder anderen Empteren, jnnbehalten lasßen, vnd nemmen, vnd sich also vmb söllichen costen widerbezalt machen.

Actum den 23ten Jenners, Anno 1611. Praesentibus Herr Burgermeister Rahn vnnd beid Reth.–aa

bb–Lůg cc–hieuor wyter–cc nach dem 87ten blat by diserm zeichen ⊞ –bb

94 r
[B : 100 r]
E : 71 r

149. Die bleiki vor der[a] Statt jst b–jnhalt der–b bestallung gelichen

Vßzug vß der c–Lichung so vil das buwen–c antrifft

d– e–Jtem es ist vnseren–e Bleicher angedingt, vnnd f–er hat–f ouch sollich gedinge gůtwilligklich, vnnd mit rechtem wüßen angenommen, Das er das huß, wie jme das zůgestelt ist, jnn tach vnnd gemach vnzergengklich, Deßglichen die walchj, vnnd Seechtstanden, Ouch annder Schiff vnnd geschir, was zum gewerb diennet, wie sölliches nammen hatt, fürhin mit sin selbs Costen, jnn zytlichen Büwen vnnd Eeren halten vnd haben, vnnd darzů von der Behusung, vnd der güteren wëgen, So jm zů söllichem gewerb gelichen sind, jerlich vff vnnser Herren tag, Fünff vnd zwentzig pfund, gemeiner vnnser[g] Statt Seckel zů gebürlichem zins richtenn, vnd geben sölle.–d

bb–bb Nachtrag in A und B von der gleichen spätern Hand, verweist auf Nr. 144.
cc–cc B: *wyter hieuor.*

149.
a In E folgt *Mindern.*
b–b E: *Nach w*[Lücke]*ung siner.*
c–c E: *selben was das buwmeister Ampt.*
d–d Fehlt in E. Von A und B übernommener letzter von dreizehn Abschnitten der Bleicher-Ordnung vom 4. April 1543 *(Mitwuchen nach Quasimodo).* Druck nach «Quodlibet» B III 7 unter Berücksichtigung späterer Abschriften in: QZZ I, S. 245 Nr. 336. Vorlage ist aber möglicherweise das von der Hand B geschriebene Büchlein B III 341.
e–e B III 341: *Vnnd zubeschlusß, So ist gedachtem Meyster.*
f–f B III 341: *hat er.*
g Fehlt in B III 341.

150. Jnn der lyhung so Anno 94 Philipen Laubj beschechen, stadt also:[a] [B : 100 r]

151. Jnn der Lyhung so Anno etc. 98 Hans Jacoben Laubj beschëchen, stadt, so vil das buwen antrifft, noch sovil wyter[a] [B : 100 r]

152. [a–]Gras abmågens halb 94 v
[B : 100 v]

Vnd damit das tůch, vnd besonnders Jedes Stuck für sich selbs durch vß, dest glicher gepleickt, vnd mit masen nit vervnreiniget werde, So söllent [b–]vnsere Buwmeister,[–b] so es sy an der zit bedunckt, den pleicher heisen, das graß allenthalben abmeygen, vnd er solliches on verzug thůn, Aber das selb grass, Es werde tür ald nit, v̈ber den dritten tag, vff der pleichj nit liggen lassen, Sonnder es denne gerumpt haben, by der Bůß drü pfund.

[c–]Actum Mitwuchen nach Quasimodo Anno etc xliij[–c –a] [4. April 1543].

153. [Bürgschaft für den Bleicher Hans Laubi][a] 94 v — 95 v
[B : 101 v]

150.
a In A von Hand CC, in B von Hand DD eingetragener Auszug aus dem Lehensvertrag. Reversbrief: C I 577.

151.
a In A und B je von anderer spätern Hand eingetragen.

152.
a–a Dieser Artikel fehlt in E, ist aber wie Nr. 149 ein Abschnitt der Bleicher-Ordnung, lässt sich also unter den Titel von Nr. 149 einreihen.In B III 341 eingeleitet mit *Zum vierten.*Druck: siehe Nr. 149.
b–b B III 341: *die Herren Buwmeyster.*
c–c In A von der gleichen Hand A in weniger sorgfältiger Schrift nachgetragen.

153.
a In A von Hand H, in B von Hand M eingetragen; 9. April 1551. Nachtrag vom 10. November 1557 in A und B von der Hand O.

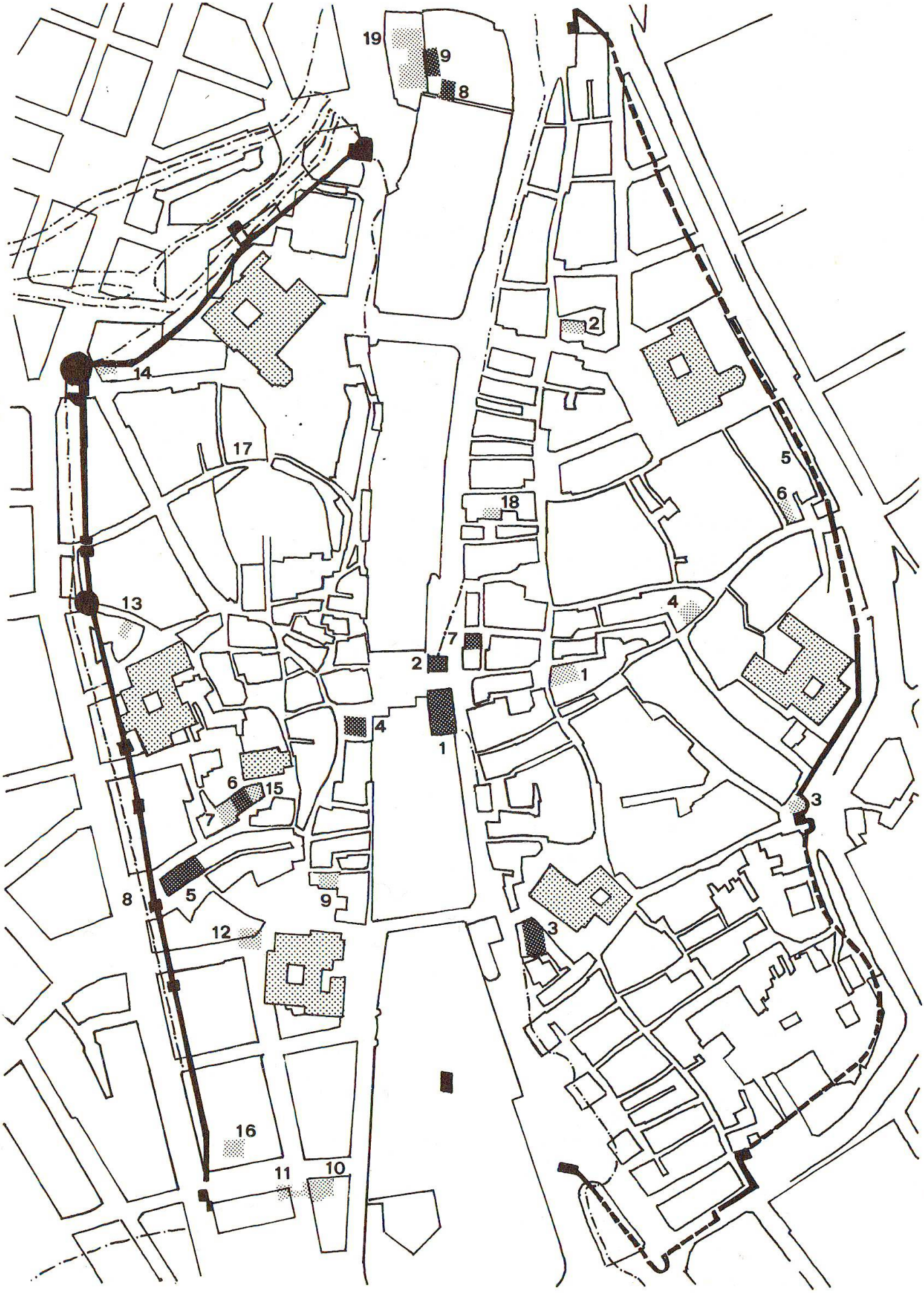

19
9
8
2
14
17
5
6
18
13
4
7
2
1
4
1
6
15
7
3
5
8
9
12
3
16
11
10

Abb. 5

Amtswohnungen und übrige verliehene Häuser (Nr. 147), hell.

1. Zum Elsässer, Marktgasse 12.
2. Markstall, Malergasse 2/Niederdorfstrasse 38.
3. Zum Engel (Sankt Michael) beim Lindentor.
4. Grimmenturm, Speigelgasse 29.
5. *Gmeiner Frowenhus* (Freudenhaus) an der Chorgasse, nicht genau lokalisiert.
6. Zollhaus am Neumarkt.
7. Des Stadtschreibers Haus, In Gassen 14.
8. Haus des Büchsenschmieds, nicht genau lokalisiert.
9. Die Alte Steinhütte, Münsterhof 19.
10. Das Bauhaus.
11. Haus des Steinmetzen Werkmeisters.
12. Haus des Hölzenen Werkmeisters.
13. Haus des Harnischers, Augustinergasse 17.
14. Zollhaus am Rennweg.
15. Zum Uttental, In Gassen 8.
16. Haus des Nachrichters im Kratz.
17. Haus des Armbrusters hinter dem (Linden-)Hof, nicht genau lokalisiert.
18. Haus des Unterschreibers, Schmalzgrube, Weingasse 5.
19. Papiermühle.

Nicht verliehene Häuser und solche, deren Unterhalt die Stadt besorgt (Nr. 155), dunkel.

1. Rathaus.
2. Richthaus.
3. Kauf- und Waaghaus.
4. Kornhaus auf dem Weinplatz.
5. Grosses Zeughaus (Büchsenhaus), In Gassen.
6. Weisser Löwe, In Gassen.
7. Altes Richthaus und Metzg.
8. Poliermühle.
9. Pulvermühle.

Die übrigen genannten Gebäude lassen sich nicht genau bestimmen.

Zusammengestellt nach dem «Alten Zürich», den «Kunstdenkmälern» und dem Stadtplan von J. Müller, 1793. Plangrundlage: «Das neue Bild des alten Zürich».

schwarz: die mittelalterliche Stadtbefestigung.
grob gerastert: Kirchen und ehemalige Klöster.
— · — · — ehemalige Uferlinie; zahme Sihl.

96 r
[B : 102 r]
E : 73 r

154. Die Papir mülli, vnd wie die ver=
lichen ist[a]

[E : 73 v, 74 und 75 leer]

98 r
[B : 104 r]
E : 76 r

155. [a]–Jetz volgt was Hüser die Statt Hatt
So nit verlichen sind, oder die Statt
gar jnn Eer haben mů̊s etc.–[a]

Rathus[b]

Richthus

kouf vnd waghus

98 v
[B : 104 r]

kornhus[c]

E : 76 v

Buchsenhus

Wiß Löw,

Nüwhus,[d]

99 r
[B : 105 r]

[e]–Müntz hus,–[e]

E : 77 r

[f]–Altrichthus vnd Metzg,–[f]

154.

a E: *Die Papir Mullj jst Mit geding verlichenn.* A und B: Weder Titel noch Eintrag von der ersten Hand, sondern von der Hand H (in A) und der Hand M (in B). Reversbrief Christoph Froschauers vom 17. März 1552. Original: C I 871.

155.

a–a E: *Behusungen so die statt bj jren handen hat behalten.* — In A und B ist die Liste der Gebäude von der Hand A nach Art der Titel geschrieben.

b In E folgt *vnd gend die pfister* [folgende zwei Wörter über der Zeile] *vnd haberm[eler] von der brotlauben jerlich* [leergebliebene Lücke zum Einsetzen einer Zahl] *zinses vnd halt mann jnen benk vnd casten* [statt gestrichen *stůl*] *jnn Eeren.*

c In E folgt *haben wir casten vnd standen sampt dem hus jnn Eeren.*

d In E folgt *jn gasenn.*

e–e E: *Müntz vff der hofstatt.*

f–f E: *Alt Richthus vff der Metzg ouch die Metzg vnd schindhus da gend die Metzger alle jar* [leergebliebener Platz für eine Zahl] *zins, jn das sekelampt, vnd halt die statt* [folgt gestrichen *alle ding jnn*] *winden vnd der gelichen Rustung jnn Eeren, On allein die benk gend sy die mezger vßgenommen die funff Nüwen benk, Sind auch der statt, vnd sol jerlich vmb die selben gelosset werden.*

pollier mülli[g]

[h]–Bulfer mülli,–[h]

[E : 77 v leer]

156. Die Gießhütten Jnn der Minderen Statt an der Schipfj by der Sydenmüli vnnd wie die verlichen[a] — 100 r [B : 106 v]

157. [a]–Der v̈brigen Hüsern halb–[a] — 101 r [B : 107 r] E : 78 r

158. Den[a] Büchsen Schützen[b] — 102 r [B : 108 r] E : 78 v

159. Büchsenschützen Huß am Blatz[a] — [B : 108 r]

g In E folgt *vff dem vndern Mullj Steg.*

h–h E: *Die bulfer Mullj hinder felix von Jonen selgen Mullj.*

156.

a In A von der Hand BB, in B von der Hand DD eingetragener Entscheid der Rechenherren vom 21. Dezember 1591.

157.

a–a In E statt gestrichen *Den büchsen schützen.* In E folgt der Eintrag: *Was aber der gestifften vnd clester huser sind dero soll sich vnser buwmeister nidt beladen Sonder sollen die Amptlüt der selben darzů lůgen Es wërde dann einem buwmeister jnsonderheit bevolhen.* In A und B ist unter diesem Titel nichts eingetragen.

158.

a Fehlt in E; B: *Der.*

b In A und B ist anschliessend ein Ratsbeschluss vom 23. Juli 1550 betreffend Erhöhung der Scheibenzahl von neun auf fünfzehn eingetragen. In A von der Hand E, in B von der Hand M.

159.

a In A und B von der Hand HH eingetragener Artikel betreffend die Unterhaltspflicht. Undatiert, um 1600.

103 r
[B : 109 r]
E : 79 r

160. Den Armbrust Schützen[a]

[: 79v leer]

104 r
[B : 110 r]
E : 80 r

161. Münster Thurn zum grossen münstr

[a–]Was wir daran zu machen schuldig
Sind etc.[–a b]

[E : 80 v und 81 r: siehe Nr. 162. 81 v leer]

105 r
[B: 111 r]
E: 82 r

162. [a–]Gmeiner Statt Gäden[–a]

vnder dem Rathus . . . . . j[b]
vnder dem Richthus . . . . . viij
Am Hus zum Kiel . . . . . v[c]
Vff der würe an der Mur[d] . . . . . xiij
An wettinger Hus Sews halb . . . . . j
Vnderm Helmhus . . . . . .
[e–]An Einsidler Hoffs Garten . . . . . vij[–e]

105 v
[B: 111 v]

163. [Neubau von Gäden zwischen Wettinger Haus und Helmhaus][a]

160.

a Unter diesem Titel ist nichts eingetragen. In E vier unleserliche Wörter.

161.

a–a Fehlt in E.

b In E folgt der Eintrag *Was zu den wechter hüßlinen hört vnd die Nonen glog haben wir jnn Eeren vnd das vbrig die die* [?] *gestifft daselbs.* In A und B ist unter diesem Titel nichts eingetragen.

162.

a–a E: *Geden so der statt zůgehören.* — In E steht auf 80v: *2. Obermullistegg 3. Vnder Mülli steg 4. Vnder hütlj:* auf 81r: *5. wur An der Syl vnd loßladen;* 81v leer; 82r: *1. Geden.* Mit den nachträglich gesetzten Ziffern ist die Reihenfolge bereinigt worden.

b In E ist die Tabelle anders gegliedert: die Zahlen stehen vorn.

c E: *iiij*

d E: *kilch Muren.*

e–e Nachtrag in A, fehlt in B.

163.

a In A von der Hand H, in B von der Hand M eingetragener Ratsbeschluss vom 16. Januar 1553.

164. Erkhantnus. 105a r
Daß die Meister wyßgërwer alhie, die [B: 114 r]
jnnen angelichne Walchj, vfm vnnderen
Müllj stëg gelëgen, an Schiff vnd Gschirr,
auch annderen solchen zůgehörden, ohne
myner Gnedigen Herren Costen
jnn ehren zůerhalten pflichtig
sygen ./.[a]

165. Erleütherungs Brieff 105a v
Wie vnd wenne die Walchj der Mr Weißgerweren auf
dem Vnderen Müllj Steg erbauwen Vnd in Ehren
gehalten werden soll.[a]

166. Obermülli stëg[a] 106 r
[B: 112 r]
E: 80 v

167. Vnder mülli steg[a] 106 v
[B: 112 v]
E: 80 v

168. Vnder Hütlj[a] 107 r
[B: 113 r]
E: 80 v

164.
a In A und B je von anderer spätern Hand eingetragener Ratsbeschluss vom 16. Januar 1639. Steht auf einem nach fol. 105 eingefügten Papierblatt.

165.
a Nur in A von späterer Hand eingetragener Entscheid der Rechenherren vom 22. Januar 1684.

166.
a In E folgt *Sollend die Müller jnn Eer haben.* In A und B ist unter diesem Titel nichts eingetragen.

167.
a In A und B folgt ein Ratsbeschluss vom 3. Juni 1551: die Stadt übernimmt den Unterhalt, fordert aber dafür von jeder Mühle einen jährlichen Zins. In A von Hand F, in B von Hand M eingetragen. In E Vermerk *ordnung.*

168.
a In E folgt *lassend wir machen leiteren vnd Laden vor Am hütlj.* In A und B ist unter diesem Titel nichts eingetragen.

107 v
[B: 113 v]
E: 81 r

169. [a]–Wůr vnd loßladen an Der Syl–[a]

[b]–Alls vnnder den Mülleren an der Syl Ein jrrung ëntstanden Allso das sy vermeint haben, Das meine herren schuldig werint Die Loßladen jm Graben ob der Oberen werdmüllj jn jrem Costen, vnnd one jr der Mülleren ëntgeltnus zemachen, Vnnd aber sich funden das ein alter Bruch gewësen, Das die gedachten min herren Nëbenthalb jedem Loßladen acht vëld schwirren (so Eychin sin söllend) geschlagen, vnnd dargëgen die Müller den Boden geleit, Deßglichen die Näbent wënd, vnnd den Loßladen mit Studen vnnd Struben, Ouch aller zůgehördt gemacht hand, So lassent es mine herren gëntzlich by sůllichem altem Bruch bliben, vnnd wellent das es fürer ouch also gehalten werden sölle, Actum Mitwuchen p[ost] Corporis Christj, Anno xv^{C} xxxxiij Praesentibus Herr Diethëlm Růist Burgermeister vnd beid Reth–[b] [30. Mai 1543]

108 r
[B: 105 v]

170. Hannßen Rütners des Harnaschers Bestallung.[a]

109 r
[B : 115 r]
E : 83 r

171. Was gmeine statt an[a] Jren Schlössern vnd vogthyen zů machen schuldig ist vnd wer helffen soll.

171.1. Schloß[b] Kyburg[c]

169.

a–a E: *wur An der Syl vnd loßladen.*

b–b Fehlt in E. In A von der Hand A mit heller Tinte (=Hand A_1), in B von der Hand M eingetragen.

170.

a In A von einer Hand um 1600, in B von der Hand Q eingetragener Reversbrief mit inserierter Ratsurkunde. 18. Mai 1563.

171.

a In E folgt gestrichen *husern.*

b Fehlt in E.

c Die Liste der Landvogteischlösser ist in A und B von der Hand A nach Art der Titel eingetragen. – In E folgt: *die vß der graffschafft gend alle für vnd wir ein mal vnd dem Roß ein fierling habr* und gestrichen: *Steyg* [vgl. Nr. 174] *Mußen die jnn der graffschafft jn Eer haben, vnd Winterthur die Toß brugg mahen vnd erhalten* [vgl. Nr. 172.8].

171.2 Schlos[d] Eglisow 109 v
[B : 115 v]
E : 83 v

171.3 Schloß[e] Grüningen 110 r
[B : 116 r]

171.4. Schlos[f] Gryfensee [B : 116 v]

Welicher gestalten die Brugg vber die Glatt zwüsch=
ent Fellanden vnd Schwertzenbach zemachen verdingt worden
den 28sten Octobris Anno 1603[g]

171.5. Schloß[h] Andelfingen 111 r
[B : 117 r]
E : 84 r

171.6. Schlos[i] Rëgensperg 111 v
[B : 117 v]

171.7. Schloß[k] Knonow 112 r
[B : 118 r]

[E : 84 v leer]

172. [a–]Wër die bruggen vff der Landt= 113 r
schafft machen oder Helfen soll[–a] [B : 119 r]
E : 85 r

172.1. Eglisow[b]

d, e, f Fehlt in E.
g Nachtrag in A, fehlt in B.
h, i, k Fehlt in E.

172.
a–a E: *Wer die bruggen* [Folgt gestrichen *vnd straßen] Machen vnd jnn Eer halten sol.*
b Die Liste der Brücken ist in A und B von der Hand A nach Art der Titel eingetragen worden.

114 r
[B : 120 r]

172.2 Andëlfingen / [c]–die Brugg–[c]

115 r
[B : 121 r]

172.3. Silbrugg zů [d]Babenwag

[e]– [f]–Die Brugg zů Babenwag, Sůllen–[f] vnnser Eydtgnoßen von Zug, vnnd wir, gemeinlich[g] mit ein annderen [h]–jnn Eeren haben, vnnd machen, Also ward das Steynj joch darvnder gemacht, von beiden theilen, vnnd Cost jedes Orth iij[C] lxxj lb iiij ß iij d. Luth der Rechnung durch Hanns Balthisser Keller, domaln vnnseren Buwmeister, mit dero von Zug verordneten beschlossen, den Fünfften tag Hornung Anno M v[C] xxxvij–[h] –[e]

115 v
[B : 121 v]

172.4. Brugg zu Adlischwyl[i]

116 r
[B : 122 r]

172.5. [k]–Brugg by Hertzogen Mülli–[k]

116 v
[B : 122 v]

172.6. Glatt brugg [l]–bim wůsten–[l]

117 r
[B : 123 r]

172.7. [m]–Brugg zů Thůbendorff–[m]

[n]–Abgeschrifft eins vertrags–[n]

[o]–WJR der Burgermeister vnd Rath der Statt Zürich Eins, vnnd wir ein gantze gemeind Rych vnd Arm zů Důbendorf, Andertheils, Bekënnent offentlich mit disem brief, vnd thůnd khund Mënklichem, Alls dann die Brugg vber die Glatt by Důbendorf, diser zit Buwloß gewësen ist, Die wir dann wider miteinanderen gebuwen, Vnnd Namlich wir der Burgermeister vnd Rath obge-

[c–c d] Fehlt in E.
[e–e] In A von der Hand A, in B von der Hand M eingetragen.
[f–f] E: *machen.*
[g h–h] Fehlt in E.
[i] In E: *Adljschwyl,* dann folgt, statt gestrichen *Rudolfstetten: Tůbendorf.*
[k–k] E: *Schwamendinngen* und bei der Bearbeitung angefügt *herzogen Mllj.*
[l–l] Fehlt in E. Anschliessend auf neuer Zeile gestrichen *Rudolfstetten.*
[m–m] Steht in E nach 172.4.
[n–n] Fehlt in E.
[o–o] Fehlt in E. Von A und B übernommen von einer der beiden erhaltenen, gleichzeitigen Ausfertigungen der Urkunde C I 3045.

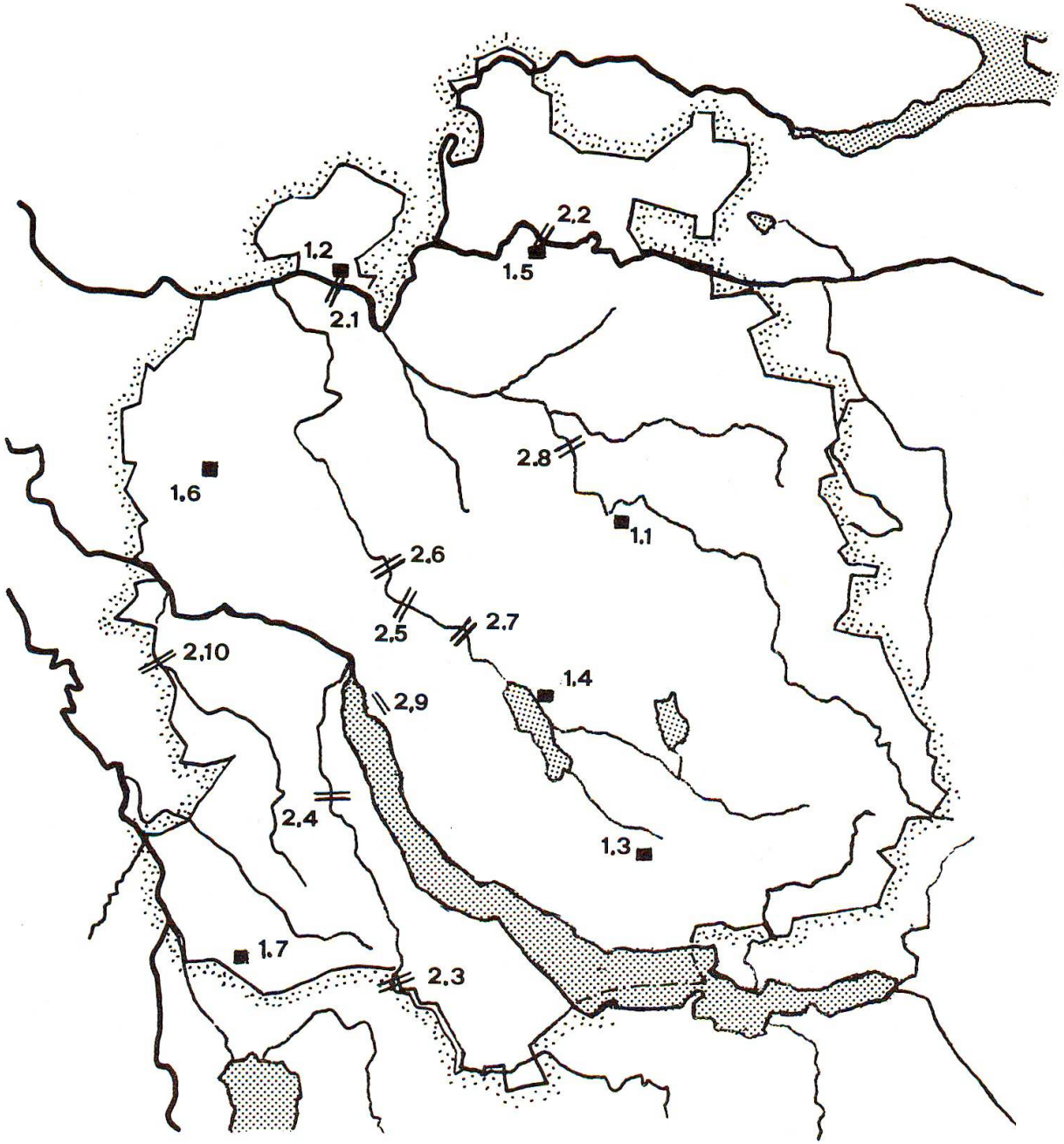


Abb. 4: Vogteischlösser und Brücken auf der Landschaft.

1. **Vogteischlösser**

1.1 Kyburg
1.2 Eglisau
1.3 Grüningen
1.4 Greifensee
1.5 Andelfingen
1.6 Regensberg
1.7 Knonau

2. **Brücken**

2.1 Eglisau
2.2 Andelfingen
2.3 Sihlbrugg
2.4 Adliswil
2.5 Herzogenmüli
2.6 Glattbrugg
2.7 Dübendorf
2.8 Töss
2.9 Riesbach
2.10 Rudolfstetten

nëmpt damit den Costen, vnd wir die von Dů̊bendorff darzů das holtz gëben, Ouch das holtz vnd die Steyn vff die hofstatt gefů̊rt gehept habent. Das wir beid teyl vnns darvf miteinannderen Früntlich vnd gů̊tlich vereinbart, vnd habent ouch das Einanderen zůgesagt vnd versprochen, Wann hinfür die jetzt bemëlt glattbrugg, Brëst hafft vnnd Buwens Notturfftig wirt, Es sye das man die pfyler Muren, oder von holtz machen wolt, oder annders, So sů̊llent vnd wellent wir der Burgermeister vnd Rath der Statt Zürich darzů den kalch, vnd den wërchlüten jren lon gëben, Vnnd wir die von Dů̊bendorff das Sandt, Ouch Steyn vnnd Holtz gëben, Vnnd den kalch, ouch das sandt, die Steyn, vnd das Holtz fů̊ren, vff die hofstatt jnn vnserem kosten, Alles getrüwlich vnnd vngefarlich, Vnnd des zů vrkhundt, habent wir der Burgermeister vnd Rath der Statt Zürich vnser Statt[p] Secret jnsigel Vnd wir die gemeind zů Dů̊bendorff, des Frommen vesten Hansen von Schönows vff Dů̊benstein, vnsers [117 v] Lieben Junckherren Eigen Jnsigel, alls von vnnser pitt wegen, Doch jm vnd sinen erben on schaden, [B : 123 v] offenlich lassen hëncken an diser brieffen zwen glich geschriben, Deren jedertheil einen hatt, vnd geben sind vff Sambstag nechst vor dem Sonntag Letare genů̊mpt mitfasten, Nach der geburt Cristj gezalt Fünffzechenhundert vnd achtzechen jar.[–o] [13. März 1518]

118 r
[B : 124 r]

172.8 [a–]Brugg by Thös[–a]

118 v
[B : 124 v]

172.9. Brugg am Riespach

119 r
[B : 125 r]

172.10. Brugg[r] Rů̊dolf stetten

[— Gesuch der Stadt Bremgarten, Zürich möge die für den Bau der Brücke zu Holenstraß gelieferten Steine geschenkweise überlassen. 13. Februar 1546.[s]
— Zustimmende Antwort der Stadt Zürich. 15. Februar 1546.[t]
— Antwort der Stadt Zürich auf die Bitte von Bremgarten, die Erneuerung der genannten Brücke an die Hand zu nehmen, 2. August 1641.[u]

p Fehlt in beiden Originalen C I 3045; Zusatz von A und B.
q–q B: *Brugg zů Tös.* E: *Tes brugg.* In E folgt: *Sond die von Winterthur machen on vnser costen vnd schaden.*
r Fehlt in E, in B folgt *zů.*
s t In A von der Hand D, in B von der Hand M eingetragen.
u In A und B je von anderer spätern Hand; in A von der gleichen Hand wie v und w.

— Bitte der Stadt Bremgarten um Steine zur Erneuerung genannter Brücke. 12./ 22. Juli 1647.[v]
— Zustimmende Antwort der Stadt Zürich. 14. Juli 1647.[w]]

173. [a–]Sust vnd zoll zů Horgen[–a] 121 r
[B : 127 r]
E : 86 v

174. Straßen halb[a] 122 r
[B : 128 r]
E : 87 r

175. Erkanntnus wie sich Steynmetzen vnnd Zimerlüth mit den gebüw= en halten söllen[a] 123 r
[B : 129 r]

176. Vmb das Vffaren vnnd erwyt= eren der gebüwen[b] 123 v — 125 r
[B : 129 v]

177. Kouffbrief vmb den Steinbruch zů Bächi vnnder Frygenbach[c] 128 r — 129 r
[B : 138* r]

v w In A von der gleichen spätern Hand wie u; in B von einer weitern Hand.

173.

a–a E: *Hab vnd sust zů horgen.* In A und B ist unter diesem Titel nichts eingetragen.

174.

a In E folgt: *Die Steyg bj brütten Machend die vsß der graffschafft kyburg. Die stras jn gundten bach vnd vollen weydt bim sewlj haben wir dismaln vss gnaden vnd dheiner pflicht machen lasßen.* In A und B ist nichts unter diesem Titel, dem letzten Eintrag des Grundstockes, eingeschrieben.

175. bis 177.

a In A und B von der Hand O eingetragener Ratsbeschluss vom 6. Mai 1559. Grundzüge einer Bauordnung.

b In A und B von der gleichen spätern Hand eingetragene Ordnung vom 23. November 1609. — In A fehlt fol. 124.

c In A und B je von anderer spätern Hand. 22. Juli 1579. Nachtrag vom 19. April 1603.

129 v — 132 r
[B : 139* v]

178. Kouffbrieff vmb ettliche Höltzer zů Eerlibach, weliche myn gnedig herren von Herren Seckelmeister Eschern zů jrem Buwmeister Ampt erkoufft[a]

132 v 179. [Flüchtige Notiz betreffend eingesumpften Kalk][b]

132 v — 133 v
[B : 140* v]

180. Kouffbrieff vmb Ein Giepß Acher zů Erendingen.[c]

133a r — 133g r
[B : 135 r]

181. Erkandtnuß der Huß= vnnd Nebentbrunn= en halber, vnnd das nit mehr als sechs brunn= enmacher syn söllind[d]

133g r — 133h r
[B : 140 v]

182. Das widerumb zween Brunnenmeister syn vnnd die Brunnenstuben vor der Grossen vnd Cleinen Statt durch verordnete Herren abermaln besëchen werden söllind[e]

133h v — 133i r
[B : 146 r]

183. Vrkhund
Vmb das Abwaßer von dem vischmarckt Brunnen, jnn M^r^. Frantz Breitingers Behußung, vnder der Metzg fließend[f]

178. bis 183.

a In A und B je von anderer spätern Hand. In B gleiche Hand wie Nr. 177. 26. August 1602. In A fehlen foll. 130 und 131.

b Eintrag in A von 1586.

c In A und B je von anderer Hand. 22. April 1614.

d In A und B von der gleichen Hand. 6. Juli und 21. September 1614.

e In A und B von der gleichen Hand. Ratsbeschluss vom 14. September 1616.

f In A und B je von anderer Hand. 1. April 1648. In B lautet der Titel: *M. Frantz Breitingers Reuers vmb syn bewilligten Brunnen Rören Abwaßers vßm Fischmerkt.*

184. Vrkhundt. Das Herr Burger=
meister Holtzhalb von dem Wasser,
so Hinder den Oberen Zühnen durch=
Hin dem Brunnen by dem Blawen
Himel zůloufft, Jnn syn Huß zum
Wildenman an der Vndern Zühn=
en Wasser zů einer Röhren nëm-
en möge[a]

133k r — 133k v
[B : 144 r]

185. Vrkhundt wegen Herrn Burger M^r^.
Brëmen Brunnen etc.[b]

133l r — 133m r
[B : 145 r]

186. Vrkhundt, vmb ein Rören Seewasßers, von dem
Rad vff der vndern Bruggen, jnn H. Hannß Marti
Stockers desß Apotegkers Behußung, hind-
er der Metzgg alhie.[c]

[B : 147 v]

187. [Notiz des Baumeisters Holzhalb betreffend eine Quelle
in Fluntern][d]

188. Vrkhundt Daß Herr Seck-
elmeister Salomon Hirtzel, von
dem Wasßer so vß dem Neselerthal,
zů etlichen Brunnen in der Mehr-
ern Statt alhie durch syn Gůt
vffem Geißbüchell getüchlet ist,
in gedâchtem synem Gůt, sovil
alß zů einer Röhren erforder-
lich nutzen[e] nemmen vnnd haben
möge[f]

133n r — 133n v
[B : 146 v]

184. bis 188.

a In A und B je von anderer Hand. 29. Mai 1622.

b In A und B je von anderer Hand. Titel in A am Rand von anderer Hand als der Eintrag. Titel in B, ebenfalls später: *Herrn Burgermeister Brämen Brunnen betreffent.* 3. April 1632.

c In A und B von der gleichen Hand. 26. März 1634.

d Wohl eigenhändiger Eintrag, nur in A. 3. November 1694.

e In B folgt gestrichen *vnnd.*

f In A und B je von anderer Hand. 20. November 1630.

189. [Notiz des Baumeisters Hans Heinrich Holzhalb betreffend den Kauf einer Quelle in Fluntern durch die Stadt][a]

133o r — 133o v
[B : 147 r]

190. Ercanntnus, Daß Herr Haupt=
man vnnd zunfftmeister Hannß Jacob Loüw,
von dem wasßer, so er mit verwilligung,
vssm Atlisperg jnn gemeiner Statt
deßnâcher gehnnde Tüchell leiten lass-
en, jnn synem Gůtt vnwyt von dem
Crütz vorm Oberdörfer Thor gelëgen
souil als zů einer Röhren erford-
erlich, nutzen vnnd nëmmen möge.[b]

133p r
[B : 36* r]

191. Erkanndtnuß
Vmb ein Rören Wassers[c] von dem
Rad, vff der vnndern Bruggen,
Jnn M[r]. Jacobn Kägis, des
Baders nüw=gemâcht=
em Buw an der
Schipfj ./.[d]

133p v — 133q r
[B : 136* v]

192. Verwilligung
Einer Rören Wasßers[e]
Jnn den Wettinger=
hoff alhie ./.[f]

189. bis 192.

[a] Wohl eigenhändiger Eintrag, nur in A. 20. März 1695.
[b] In A und B je von anderer Hand. 18. Juni 1636.
[c] B: *Seewasßers.*
[d] In A und B je von anderer Hand. 28. Dezember 1639.
[e] B: *Brunnenwasßers.*
[f] In A und B je von anderer Hand. 21. Januar 1640.

193. Erkanntnuß Wëgen des Brunnens des hußes an der Spannweid.[a] — 133q r — 133q v [B: 137* r]

194. AllerLeyg Erckanndtnußen vber die Reformation vnd verbeßerung gmeiner Statt BuwmeisterAmbts[b] — 134 r — 147 v [B : 142* r]

194.1. Die Restanntzen Betrëffend

194.2. Jnn dem Verckouff der Quadren vnd Bruchsteinen

194.3. Jm jnnëmmen abHoltz glöst

194.4. Mit dem Khouff der Schindlen vnd Tüchlen

194.5. Jm Vßgëben den Burgeren an Jre Büw

194.6. Des Knëchts jnn der Kalchhütten Ordnung

194.7. Der Brunnenmacheren Vnd der Tüchlen verkouffs halb

193. und 194.

a In A und B je von anderer Hand. 10. Februar 1640.

b In A und B von der gleichen Hand. 18. und 21. Februar 1618.

194.8. Werchmeister Horner

194.9. Steinbruchmeister

194.10. WerchLüthen Lohn

194.11. Nagel Vnnd Yßen

194.12 Schmid vnnd Schlosser

194.13. VerEhrung gëlt abgestelt

194.14. Den Armen Lüthen gëben

194.15. Zeerung

194.16. Der Tischmacheren, Schëreren, Glaseren, Treyeren Ofneren, vnd Schiffmacheren

194.17. Muttenthal

194.18. Armbrusters Huß

194.19. Das der Aabendtrunck Wann man den vorrath beschouwet, abkëndt syn

194.20. Am Gëlt VerLoren

194.21. Rechenschryber

194.22. Rosßzug jnn Öttenbach

194.23. Seyler

194.24. Das ein Buwherr jnnbysyn der Werchmeisteren, was jre Ämbter antrift, abrechnen sölle.

194.25 Lëchenhüßer vnnd Gäden

194.26. Metzger

194.27. Aber jst von wëgen des zugs jnn Öttenbach erckëndt

194.28. Was gstalt man der Schmiden Arbeit vmbgohn laßen sölle.

194.29. Ziegelhütten

195. Fernere Verbesßerung[a] etlich hieuorstender Articklen des Buw= Meister Ambts Reformation.[b] — 148 r — 151 v [B : 155 r]

195.

[a] In A folgt gestrichen *über*.

[b] In A und B je von anderer Hand. 17./18. Mai 1625.

195.1. Restantzen[c]

195.2. Quader vnd Bruchstein

195.3. Abholtz

195.4. Hüttenknecht

195.5. Verehrungen an gebüw

195.6. Brunnenmacher etc.

195.7. Steinbruchmeister

195.8. Nagel vnd Ysen

195.9. Schmid vnnd Schlosßer

195.10. Gemeiner Statt hüser

195.11. Steinführer

195.12. Můtenthal

195.13. Abenttrünkh

[c] In B hat eine weitere Hand durchgehend Randtitel gesetzt. In A Randtitel wiederum von anderer Hand ab 195.7. Die Überschriften folgen also zunächst B, dann A.

195.14. Zug in Ötenbach

195.15. Fuhren

195.16. Badenführen

195.17. Abrechnen mit den Handtwerchslüthen

195.18. Schmid

196. Abermalige Verbesßerungs-mittel etlicher jnn dem Buw-Ampt yngerisßner misßbrüchen[a] — 152 r — 155 v [B : 159 v]

196.1. Restantzen[b]

196.2. Brunnenmacher

196.3. Zimberlüth vnd Steinmetz

196.4. Abstein etc.

196.5. Steinführer

196.6. Zug am Ötenbach

196.

a In A und B je von anderer Hand. 3. September 1628.

b Die Marginalien werden als Untertitel gesetzt. Sie stammen von spätern Händen; in B von der gleichen Hand wie die Marginalien zu Nr. 195.

196.7. BuwAmpts matten

196.8. Sagen

196.9. Ziegelhütten

196.10. werchlüth

156 r — 161 r
[B : 162 r]

197. Fehrnere Reformation vnd Verbesserung
vber hievor stehende Ordnunngen ge=
meiner Statt Buwmeister Ambt
Anno 1638 gemacht[a]

197.1. Restantzen[b]

197.2. Quader vnd BruchStein

197.3. Holtz

197.4. Buwschilling

197.5. Hüttenknecht

197.6. Brunnenmacher

197.

[a] In A von der gleichen Hand wie Nr. 196, in B von anderer Hand. 21. März 1638.

[b] Marginalien werden als Untertitel gesetzt. Sie sind in A und B je von der gleichen Hand wie die Marginalien zu Nr. 196.

197.7. Steinbruchmeister

197.8. Nagel vnd Yßen

197.9. Schloßer vnd Schmid

197.10. Gmeiner Statt Hüßer

197.11. Steinfůhr

197.12. Zug am Ötenbach

197.13. Fůhr gegen Burgeren

197.14. Badenfůhr

197.15. Seiler Abrechnen, Lehenhüser, Metzg

197.16. Schmid

197.17. Gmeine werchlüth

197.18. Bestetigung der Reformationen

161 v
[B : 142 r]

198. Verwilligung
Einer Rören Wasßers von dem Rad
vff der vnderen bruggen, inn das
Huß by dem Neüwen stäg[a]

[B : 142 r]

199. Verwilligung
Einer Röhren wassers von dem Brunnen
hinder der vnderen zühnen, in den Ob=
eren hoff des Hußes zum Rechbock[b]

162 r — 164 r
[B : 168 r]

200. Der Statt Zimmer-werchmeisters
vnd syner Knechten zůsammen ge=
zogne vnd nüwlich erlüterte
Eidt vnd Ordnung[c]

164 v — 165 v
[B : 171 v]

201. Copia Khauffbrieffs
vmb 2 Jucherten holtz vnd Boden, an vnd
By einanderen, jm Fůderholtz genant, zů
Herrliberg[d]

166 r
[B : 173 r]

202. RathsErkantnuß hierüber.[e]

[B : 173 r] 203. [Kauf eines weitern Stücks Wald ebenda.][f]

198. bis 203.

a In A und B von der gleichen Hand. 28. Februar 1649.

b In A und B von der gleichen Hand. 8. Dezember 1649.

c Saubere Abschrift der mit vielen Nachträgen und Korrekturen belasteten Nr. 16 und 17. Angefügt sind mehrere weitere Artikel. Ratsbeschluss vom 24. Oktober 1640. Bestätigt am 17. Dezember 1649. In A ferner ein Nachtrag vom 19. Januar 1663.

d In A und B von der gleichen Hand. 20. November 1649/1. Februar 1650.

e In A und B von der gleichen Hand wie Nr. 201. 26. Januar 1650. Titel in B: *Raths-Erkantnus über vorstehnden Kauff.*

f In A und B je von anderer Hand. 26. August 1652.

204. Kauffuerschrybung vmb Ein jucharten Holtz, jm Eerlibacher berg am Tachßbërg gelëgen ./.[a] — 166 v — 168 r [B : 173 v]

205. [Bewilligung für eine Wasserleitung für Junker Amtmann Escher][b] — 168 v [B : 175 r]

206. [Bewilligung für je eine Wasserleitung für Statt halter Spöndli und Junker Amtmann Edlibach.][c] — [B : 175 r]

207. [Bewilligung für je eine Wasserleitung für Junker Quartierhauptmann Heinrich Grebel und Seckelmeister Werdmüller.][d]

208. [Baubewilligung für einen Pferdestall beim Kronentor für Junker Hans Caspar Escher.][e] — 169 r

209. Betreffend den Brunnen an der Schipffe[f] — 169 v

210. Vrkhundt vmb das wösch= ald Badhuß He Alt SpitalM[r]. Trůben uff dorff nebenthalb dem Grëndel[g] — 169 v — 170 v [B : 41e r]

204. bis 210.

a In A und B je von anderer Hand; Titel später darübergesetzt. 7. Oktober 1652.

b In A und B von der gleichen Hand. 11. April 1654.

c In A und B von der gleichen Hand wie Nr. 205. 7. November 1654.

d Nur in A. 11. Mai 1654.

e Nur in A. 17. August 1659.

f Nur in A. 28. April 1651.

g In A und B je von anderer Hand. 29. Februar 1640.

[B : 170 v] 211. Was masßen M^r^. Jacob AbEggen dem Rootgërwer Ein Brügglin vor hrrn Landvogt Zieglers huß in der Alten Truckerey am See zů syner handtierung bewilliget worden[a]

171 r — 171 v 212. Recess vmb M^r^. Růdolff Wëbers deß SteinMetzen neüw bewilligte Stein-Hütten[b]

171 v — 172 r 213. Bewilligung umb Mr Caspar Zimmermans deß Zimmermans Schopff uffm Buw[c]

172 r — 172 v [B : 68 v] 214. Vmb M^r^. Hans Heinrichn Schmidts deß Schnyders bewilligeten Bauws jmm Kratz[d]

215. [Tausch einer Waldparzelle im Tachsberg ob Herrliberg gegen eine andere, gleichfalls im Tachsberg gelegene.][e]

173 r — 174 r 216. Den Wäg vß dem FuderHoltz zu Herrliberg betrëffent.[f]

217. [Aktennotiz, welche die Aufnahme der Nr. 216 ins Baumeisterbuch begründet.][g]

211. bis 217.

a In A und B von der gleichen Hand wie Nr. 210. 21. Dezember 1642.
b In A von der gleichen Hand wie Nr. 210 und 211. 3. August 1642.
c In A von der gleichen Hand wie die Nr. 210—212. 28. September 1642.
d In A von der gleichen Hand wie die Nr. 210—213; in B von anderer Hand. 17. August 1640.
e Nur in A. 11. April 1676.
f Nur in A. Kopie einer Urkunde vom 25. November 1549.
g Streit um ein Wegrecht, beigelegt 16. November 1666. Weiterer Eintrag nach dem 27. März 1668.

218. [Ratserkenntnis betreffend eine Scheune von Johann Holzhalb in Hottingen im Bereich der Schanzen][a] 174 v

219. [Johann Holzhalb verpflichtet sich, seine Scheune in Hottingen, im Bereich der Schanzen, zu demolieren, sofern der Rat dies bei drohender Kriegsgefahr verlangt.][b]

220. [Bewilligung für eine Wasserleitung für Seckelmeister Johann Heinrich Rahn nebst Kostenaufstellung im Hinblick auf einen möglichen Rückkauf durch die Stadt.][c] 175 r

221. [Baubewilligung für Dachlukarnen für Heinrich Vollenweider][d] 175 v

222. Vrkhundt
Daß Herr Statthalter Meyer, daß Abwasßer von dem Brunnen vff dem Lindenhoff, in syn hauß zum wildenmann leiten vnd in eignem kosten tüchlen lasßen möge, vom 17ten Augustj Anno 1678[e]

223. [Reparatur des Helmes auf dem Glockenturm des Grossmünsters][f] 176r

218. bis 223.

a Nur in A. 29. August 1668.
b In A von der gleichen Hand wie Nr. 218. 1. September 1668.
c Nur in A. 6. Oktober 1675.
d Nur in A. 26. Juni 1678.
e Nur in A. 17. August 1678.
f Nur in A. Abrechnung über die Arbeiten im Jahr 1681.

224. [Höhe des Karlsturms des Grossmünsters][a]

176 r — 176 v 225. [Wahl eines neuen Steinbruchmeisters für den Steinbruch Herrliberg. Erweiterung des Pflichtenheftes.][b]

226. [Erweiterung des Steinbruches Herrliberg.][c]

227. [Entschädigung an den Steinbruchmeister in Herrliberg für Beseitigung des Abraums.][d]

228. [Kauf eines Stück Felsens zur Erweiterung des Steinbruches Herrliberg.][e]

177 r — 179 r 229. Bericht
Welcher gestalten Mr Martin Scheidler von
St. Gallen die Waßerleithung an der Hoff-
halden einrichten, vnd was Er darvon
Zu lohn forderen thüye.[f]

180 r 230. [Entschädigung des neuen Steinbruchmeisters Hans Wetli in Herrliberg.][g]

181 r 231. [Anrecht des Bickelmeisters auf einen Kirchenort in St. Peter.][h]

224. bis 231.
a Nur in A. Notiz über die Messung vom 14. Juli 1682.
b Nur in A. 19. April 1681.
c Nur in A, von der gleichen Hand wie Nr. 225. Undatiert.
d In A von der gleichen Hand wie die Nr. 225 und 226. 24. Juni 1684.
e Wohl eigenhändige Notiz von Baumeister Holzhalb. 17. November 1693.
f Nur in A. 22. Oktober 1684.
g In A von der gleichen Hand wie Nr. 223 und 224. 22. September 1684.
h Nur in A. 4. November 1684.

232. Referss Brieff Beträffend daß vber=
Flüßige waßer so zu Wiediken
im wyl durch den abläßer vnd
lufft Röhren auß laufft[a] 182 r

233. Ordnung 183 r — 185 v
Eines künfftigen Bikhelmeister, und erstlich, die
fürnemsten Puncten, darauf jhm sein Eid gestelt wer-
den könte ./.[b]

233.1. Mindere Artikel
So Jhme nach gegebnem Eid, auch zůbeobachten
und zůhalten fürgeleßen, werden möchten

233.2. Besoldung eines BikelMeisters

234. Revers-Brieff 187 r — 187 v
Herren Raths Herren Christoff Werdmüllers zu Stadelhoffen
Wegen
Jhme bewilligeter hinaufruckung deß Gatters von der Landtstraß
biß oberthalb seines hinderen haußes[c]

Alle folgenden Artikel, Nr. 235 — 240, sind nur in B III 117 b eingetragen worden.

232. bis 234.

[a] Nur in A. 8. Mai 1686.

[b] Nur in A. 24. Januar/24. Februar 1673.

[c] Nur in A. 25. September 1697.

[B : 74 r] 235. Mandat
vmb daß Buwen vnd Pflantzen
jnn= vnd vsßerthalb der Nüwen
Beuestigung der Statt Zürich.[a]

[B : 78 r] 236. Mandat wegen verbesßerung der Straßen,[b]

[B : 137* v] 237. Vrkhundt vmb ein Röhren Seewasßers
Von dem Rad vf der vnderen Bruggen, für
ein gantze Nachbarschafft an der Schipfj[c]

[B : 137*a v] 238. Khauffbrief vmb ein Tüchel grůb
vf der Riedt wiß zů Wiedicken.[d]

[B : 137*b r] 239. Verwilligung zů einer Rohren Brunnen=
wasßer etlichen Nachbaren zů Hottingen[e]

[B : 137*b v] 240. [Bewilligung ausgestellt für Anna Kramer-Zwingli und ihren Sohn
Gerold Kramer; Recht auf eine Wasserleitung als Entgelt
für den an der Hausmauer durch die städtische Leitung erlittenen
Schaden.][f]

235. bis 240.

a In den 4 Pfarrkirchen verlesen am 8. Januar 1643.

b Erlassen 6. April 1646; Gedruckt allen Ober- und Untervögten zugestellt und in allen Kirchen auf der Landschaft verlesen. 2. Mai 1646.

c 13. Januar 1640.

d 1641; ohne Monat und Tag.

e 10. November 1641.

f 31. Mai 1645.

Eintrag in E, der nicht in das Baumeisterbuch aufgenommen worden ist:

241. Der Statt hef So zů handlehen verlichen sind, vnnd jnn das kornmeister Ampt zinsend[a] E : 88 r

Der hoff katzen Rütj vnd wißt der lechen brief des buwens halb

hof zů Nider Afholteren darvf Jacob Schwend sitzt

hof zů Tubendorf den Jacob Bertschinger[b] buwt

[c]–des Webers–[c] hof ze Tubendorf by der kilchen der halb keln hof [d]–ze Tůbendorf–[d] So Fridly Keler hat

der ander halb teyl des keln hofs daselbs[e] so der ober Müller buwt.

241.

a Vorlage für den ganzen Abschnitt ist ein nach fol. 87 eingeschobener Notizzettel. Die Formulierungen weichen geringfügig ab.

b Notizzettel: Genetiv *pertschiners.*

c–c Am Rand.

d–d Über der Zeile.

e Über der Zeile.